THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 428 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 2. April 1914.—5 Uhr-Ausgabe. — 26. Jahrgang—No. 78

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Mindestens 50 Tote!

Wütender Schneesturm das Verhängniß von Robbenfischern.

St. Johns, Neufundland, 2. April. Unheil hat den Robbenfangdampfer „Southern Croß" und seine Besatzung von 170 Mann befallen.

50 der Leute sind, infolge Bloßstellung in einem wütenden Schneesturm, bereits gestorben, und noch andere liegen im Sterben!

St. Johns, Neufundland, 2. April. Man glaubt jetzt, daß so ziemlich die ganze Besatzung des Robbendampfers „Southern Croß" umgekommen ist, und nur sehr wenige von den 170 Mann noch am Leben sind!

Der Dampfer wurde vor Kap Race im Eise zerdrückt, und sank, und die meisten Ueberlebenden kamen dann in dem wütenden Schneesturm um.

Der Dampfer „Newfoundland" brachte die Schreckenskunde hierher.

Dieser Dampfer nahm 50 Leichen und Sterbende mit. Der Zustand der Ueberlebenden, die schon 48 Stunden auf Eisschollen im Schneesturm herumgetrieben waren, spottet aller Beschreibung!

„Southern Croß" hatte einen ungewöhnlich reichen Robbenfang im Golf von St. Lawrence gemacht. Aus diesem Anlaß war die Bemannung auf dem Schiffe auch ein Drittel größer, als gewöhnlich; denn man hatte schon im Voraus gemeldet, daß die Aussichten ungewöhnlich gute seien, und die Schiffseigentümer hatten eine Extraprämie geboten. Die ungewöhnliche Ladung aber erhöhte die Schwierigkeiten des unglückseligen Schiffes, als dasselbe in Sturm und Treibeis geraten.

Kindersegen — Kinderfluch:

Schreckenstat eines Familienvaters, der keine Wohnung fand. — Postamtsraub in Württemberg. — Kaiserin und Prinz Joachim haben kleinen Unfall zu Kassel. — Bismarcks 99. Geburtstag.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 2. April. Der Geburtstag des Altreichskanzlers Bismarck (1815) wurde auch diesmal vielfach gefeiert. Am Bismarckdenkmal in Berlin wurden zahlreiche Kränze niedergelegt, darunter einer der prächtigsten vom Kronprinzen, und das Denkmal wurde auch sonst reich geschmückt.

Kaiserin nach Korfu — Unfall in Kassel.

Die Kaiserin Auguste Viktoria verließ Braunschweig, wo sie seit längerer Zeit bei ihrer Tochter, der Herzogin, geweilt hatte, und sie ist auf der Reise nach Korfu zu ihrem Gemahl. Unterwegs besuchte sie Kassel, wo sie von ihrem Sohne Prinz Joachim empfangen wurde, der ein sogenanntes „Dogcart" lenkte.

Vor dem Bahnhof glitt das Pferd des Prinzen aus und stürzte; als es wieder aufsprang, hatte der Stoß zur Folge, daß der Adjutant des Prinzen aus dem Gefährt flog, und Joachim selber nach vorn abstürzte. Er hielt aber die Zügel noch fest, und die Füße blieben im Vordersitz hängen. Vorüberkommende befreiten Beide; es zeigte sich, daß dieselben keine Verletzungen davongetragen hatten.

Berliner Rathaus geweiht.

Die neue Stadthalle Berlins wurde in Gegenwart der Behörden und einer großen Menge feierlich ihrer Bestimmung übergeben.

Paul Heyse-todtkrank.

Wie aus München gemeldet, liegt der weltbekannte, betagte Dichter und Erzähler Paul Heyse hoffnungslos krank darnieder, und die Aerzte haben ihn aufgegeben. Er ist bei vollem Bewußtsein. König Ludwig sandte ihm einen telegraphischen Gruß und beste Wünsche.

Wiener Bildhauer unter Mordklage.

Aus Köln wird gemeldet, daß der entflohene Wiener Bildhauer Hollmann verhaftet wurde, nachdem er einen vergeblichen Versuch gemacht hatte, sich zu entleiben. Er ist beschuldigt, seine Wiener Geliebte in der Donau ertränkt zu haben.

Reißaus nehmend, machte er unterwegs in Essen Rast, wo eine andere Geliebte von ihm wohnt, — diese aber zeigte ihn bei der Behörde an. Unmittelbar vor der Festnahme machte er einen Selbstmordversuch, der aber erfolglos blieb.

Dorfpostamt beraubt.

Im Dorfe Freudenthal im württembergischen Neckarkreise (Amtsgericht Besigheim) drangen zwei Vermummte in aller Frühe in die Postagentur ein, entrissen dem, sich wehrenden Agenten den Revolver, verwundeten ihn mehrfach und knebelten ihn. Dann erbrachen sie den Kassenschrank und raubten 4000 Mark.

Bürgermeisters Geburtstag.

Der Bürgermeister Eschenburg in Lübeck feierte seinen 70jährigen Geburtstag und erhielt vielfach Ehrungen. Die ganze Stadt war geflaggt, und der Senat taufte eine Straße auf seinen Namen. Unter den zahlreichen Gratulationstelegrammen war auch eins von Kaiser Wilhelm aus Korfu eins vom Reichskanzler Bethmann Hollweg, eins vom früheren Reichskanzler Bülow, und desgleichen von allen Hansestädten.

Opfer hartherziger Hausbesitzer!

Zu Duisburg, Rheinpreußen, beging ein Arbeiter, welcher Vater von sieben Kindern war, Selbstmord, weil er keine Wohnung finden konnte! Jeder Hauswirt, bei dem er fragte, wies ihn wegen der Kinderschaar weg.

Opfer der Lüfte.

Auch wieder ein deutscher Flieger getötet!

München, Baiern, 2. April. Leutnant Lantmayer, ein deutscher Armeeflieger, wurde heute getötet, und Leutnant Ruchti, den er als Passagier mitgenommen, wurde schwer verletzt, als der Propeller der Flugmaschine brach, während die Beiden über dem Aerodrom in geringer Höhe dahinflogen. Stücke des Propellers brachten das Takelwerk zum Durchknacken, und die ganze Maschine brach zusammen.

Rheims, Frankreich, 2. April. Außer dem erwähnten Emile Vedrines (Bruder des noch berühmteren Jules Vedrines) wurden noch zwei andere Aviatiker über dem hiesigen Flugfelde getötet, als ihre Maschine hoch oben Feuer fing. Ihre Namen sind: Leon Testulat und Clement Avigny.

20 Tote, 50 Verletzte.

Bei einem Bahnunglück in Holländisch-Ostindien.

Batavia, Java, 2. April. Sechs Meilen von hier entgleiste heute ein Bahnzug, während er über eine Brücke bei Tanjong Priok fuhr.

20 Eingeborene wurden auf der Stelle getötet, und 50 andere verletzt. Eine Anzahl Europäer, welche in den hinteren Waggons des Zuges fuhren, kamen mit heiler Haut davon.

Das Unglück wurde durch eine Herde Büffel verursacht, in welche die Lokomotive hineinrannte.

Torreon noch nicht gefallen?

Juarez, Mexiko, 2. April. Gestern, spät Nachmittags, traf ein Telegramm von Gen. Villa ein, durch welches die Gerüchte, Torreon sei bereits in seine Hände gefallen, endgiltig zum Schweigen gebracht wurden. Die Depesche war die Antwort auf ein Glückwunschtelegramm, das Oberst Fidel Avila von der hiesigen Rebellengarnison an ihn abgeschickt, und in welchem er ihm zu der Einnahme der Huerta'schen Feste gratulirt hatte. Villas Antwort lautet:

„Gomez Palacio, 1. April 1914. In Beantwortung Ihres Glückwunsches möchte ich Ihnen mitteilen, daß ich wohl Teile von Torreon genommen habe, daß der Kampf jedoch noch nicht vorüber ist. Ich erwarte mit Bestimmtheit einen vollständigen Triumph, von dem ich Sie in Kenntniß setzen werde.

(Gez.) General Franzisko Villa."

Luftschiffortschritte.

Berlin, 2. April. Die Bevölkerung der Reichshauptstadt bespricht auf das Lebhafteste ein neuerliches Luftschiffvorkommniß. Mit weithin vernehmbarem Geräusch der Maschinen war das Passagierluftschiff „Hansa" über Berlin hingeflogen, — ein sich in neuerer Zeit häufig wiederholendes Ereigniß. Mit einem Mal kam das neue, erst kürzlich abgenommene Armeeluftschiff des Zeppelintyps in Sicht. Beinahe lautlos glitt es über das Häusermeer hin und verschwand schließlich in der Ferne. Hätte zur Zeit dichter Nebel geherrscht, oder wäre der Himmel bewölkt gewesen, die Bevölkerung hätte von der Nähe des Militärluftschiffes keine Kenntniß gehabt. Eine beinahe unausdenkbare Perspektive eröffnet sich aus diesem Vorkommniß für die Verwendung der „Zeppeline" im Ernstfalle.

Ermöglicht wird dieses beinahe geräuschlose Fahren der Zeppelinluftschiffe dadurch, daß die Auspufftöpfe der Maschinen dem Luftfahrzeug eingebaut sind, während sie sich früher an den Außenseiten befanden.

Um das Maß der Freude über die Leistungen des deutschen Luftschiffwesens voll zu machen, kommt noch aus Mannheim die Nachricht, daß sich auch der neueste Typ der deutschen Luftschiffe, das Schütte-Lanz System, vortrefflich bewährt hat. Die Steueranlagen des Luftschiffes dieses Typs waren in letzter Zeit abgeändert worden, und als das Luftschiff zu einer Probefahrt aufstieg, arbeitete das neue Steuer geradezu tadellos.

Tragödie im Anwaltsbüro.

Berlin, 2. April. Eine blutige Tragödie spielte sich hier im Büro des Rechtsanwalts Gach ab. Der Musiker Seiler feuerte mehrere Schüsse auf seine Gattin, weil diese ihn auf Scheidung verklagt hatte und sich nicht mit ihm aussöhnen wollte. Als die, von 3 Kugeln getroffene Frau sterbend zusammenbrach, richtete der Mörder die Waffe gegen sich selbst und tötete sich.

Ein vorweltlicher Fund.

Berlin, 2. April. Bei der Abteufung eines Bernsteinschachtes bei Königsberg wurde ein Riesenlager antediluvianischer Fische und Frösche entdeckt. Zugleich stieß man auf ein Guanolager, das stark kalihaltig war.

† Paul Heyse. †

München, 2. April. Der bekannte Dichter und Erzähler Paul v. Heyse ist gestorben, nahezu 85 Jahre alt.

Schülerselbstmorde!

Berlin, 2. April. Der „Versetzungstag" in den hiesigen Lehranstalten hat wieder eine Reihe Schülertragödien gebracht.

Einer der sitzen gebliebenen Schüler ließ sich von einem Straßenbahnwagen überfahren; ein zweiter ertränkte sich in der Spree, und ein dritter beging Selbstmord durch Erhängen.

Mehrere andere werden vermißt, und man fürchtet, daß sie gleichfalls in den Tod gegangen sind!

Italienisches Parlament.

Rom, 2. April. Die italienische Deputirtenkammer und der Senat traten heute wieder zusammen.

Das neue Ministerium, unter Führung von Signor Salandra, gab vor beiden Häusern eine Erklärung seines Programms.

Inland.

Kongreß.

Wieder eine weitgehende Pensionsbill angenommen.

Washington, D. C., 2. April. Das Abgeordnetenhaus nahm am Mittwoch mit 276 gegen 54 Stimmen eine Vorlage an, welche Pensionen für Wittwen und minderjährige Waisen von Offizieren und Mannschaften vorsieht, die den spanischen Krieg, den Philippinen- und den Boxeraufstand mitgemacht haben. Die Vorlage verfügt Pensionen von $12 monatlich für Wittwen und $2 monatlich für Kinder unter 16 Jahren, vorausgesetzt, daß die betreffende Wittwe den Soldaten vor der Annahme der Vorlage geheiratet hat. Nur Wittwen, die weniger als $250 im Jahr verdienen, können die Pension erhalten.

Da es etwa 4000 Wittwen von Soldaten gibt, welche die genannten Feldzüge mitgemacht haben, dürften sich die jährlichen Kosten der Pension auf $2,500.000 belaufen.

Washington, D. C., 2. April. Im Abgeordnetenhause wurde eine Extrabotschaft von Präs. Wilson verlesen, welche auf Bewilligung von $500,000 zur Errichtung von Regierungsgebäuden auf der San Franziskoer Weltausstellung dringt.

Eine Sperrsteuer auf Baumwolltermingeschäfte, welche gewisse Börsenreformverfügungen verletzen, ist in einer Vorlage verfügt, die von Lever (Südkarolina) im Abgeordnetenhause eingebracht wurde.

Schlimmer Hotelbrand.

In berühmten Florida'er Städtchen.—Im Ganzen eine halbe Million Dollars Schaden.

St. Augustine, Fla., 2. April. Eine Feuersbrunst zerstörte frühmorgens drei Touristenhotels dahier, sowie auch das Countycourthaus und eine Anzahl Wohnhäuser.

Anfänglich hieß es, daß auch verschiedene Menschen umgekommen seien. Dies scheint sich indeß nicht zu bestätigen, obwohl viele Gäste im „Florida House", im „Munson House" und im „Nannet Hotel" nur mit knapper Not in dürftiger Kleidung entkamen und keine Zeit hatten, ihre Effekten zu retten. Erst spät am Vormittag wurden die Flammen unterdrückt.

Man schätzt den geldlichen Verlust auf eine halbe Million Dollars.

Rensselaer, Ind., 2. April. Die Turnanstalt vom „St. Joseph's College" brannte heute bis auf den Grund nieder. Auch die Ausstattung wurde zerstört, sowie die Orgel und die Musikinstrumente, welche von der Studentenkapelle benutzt wurden. Man beziffert den geldlichen Verlust auf etwa $75,000.

St. Augustine, Fla., 2. April. Nicht nur drei, sondern fünf Hotels sind bei der berichteten Feuersbrunst zerstört worden. Fast zwei Straßengevierte nahe der Wasserfront wurden vernichtet. Schaden etwa $750,000.

Der Kampf dauerte lange, trotzdem die Feuerwehr auch Hilfe aus Jacksonville erhielt.

Bahnräuber erbeutet nichts.

Athens, Ga., 2. April. Ein Versuch eines einzelnen Bahnräubers, einen südwärts fahrenden Personenzug der „Seaboard Air Line" bei Comer, Ga. (15 Meilen nordöstlich von Athens), zu berauben, wurde durch den Expreßagenten R. C. Fletcher vereitelt. Der Räuber, welcher frühmorgens sich bemerklich machte, hielt Fletcher einen Revolver vor und gebot ihm, die Spinde des Expreßwagens zu öffnen. Fletcher zog jedoch sofort sein Schießeisen und feuerte. Nachdem mehrere Schüsse gewechselt worden waren, zog der Räuber ab, ohne etwas erbeutet zu haben, und ließ die Waffe sogar fallen; er war am Arm verwundet.

Familientragödie.

Philadelphia, 2. April. Wahrscheinlich weil er fürchtete, zu erblinden, erschoß der 30jährige Alexander Glaser seine 28jährige Gattin Julia und sich selbst.

Das Paar hinterläßt ein 8jähriges und ein 6jähriges Söhnchen, welche Zeugen des schrecklichen Vorganges waren.

Nachfolger General Woods.

Washington, D. C., 2. April. Generalmajor Wm. W. Witherspoon, bisher Hilfsgeneralstabschef, wurde zum Nachfolger des Generals Leonard Wood als Oberstabschef ernannt.

Woods Termin läuft am 22. April ab.

Die bisherige Stelle Witherspoons erhält Brigadegeneral Hugh L. Scott, derzeit Kommandant von Fort Bliß, Texas.

Einsturz tötet Familie.

Alvah, Okla., 2. April. John Flanagan, seine Gattin und sein zweijähriger Säugling wurden unter ihrer einstürzenden Wohnhütte auf ihrer Heimstätte, etwa 6 Meilen von hier, begraben. Alle Drei waren tot, als sie herausgegraben wurden.

Das Unglück ereignete sich schon vor zwei Tagen, wurde aber erst heute bekannt, als ein Bruder Flanagans zum Besuche eintraf.

Lokalbericht.

Fischer de Rocks Tod.

Der angetrunkene Mensch schlug einen schwächlichen Deutschen.

Ueber die Erschießung Peter De Rocks, des Fischers, welcher schon viele Menschen vor dem Ertrinken gerettet hat, in Millers Wirtschaft an der Ecke des Broadway und der Carmen Ave. durch Edward O'Donnell, Bruder des Gewerkschaftsführers Simon O'Donnell, am letzten Samstag Abend sagten heute bei der Leichenschauuntersuchung drei Zeugen, der Backsteinmaurer Geo. McArthur, 1348 Carmen Ave., Theodor Leiter, 1267 Argyle Str., ein Angestellter der Central Electric Co., und L. E. Miller, 5459 Broadway, ein Kraftwagenausbesserer, übereinstimmend aus, daß De Rock und seine Begleiter dort den Nachmittag über stark gezecht hätten und De Rock Anstoß an den „Redereien" eines deutschen Sozialisten, eines schwächlichen Männchens, genommen und diesen geschlagen habe. O'Donnell habe ihm deshalb Vorwürfe gemacht, weil De Rock ein starker Mann und dessen Gegner ein Schwächling war, und De Rock und seine Freunde, darunter ein gewisser Griffin, hätten sich entfernt, weil der Schankwärter ihnen keine Getränke mehr verkaufen wollte. Nach etwa 20 Minuten seien sie zurückgekehrt. Ueber die nun folgenden Vorgänge lauten die Aussagen jener Zeugen etwas verschieden. McArthur versichert, De Rock und Griffin hätten O'Donnell vom Schanktisch fort- und nach einem der Sitze hingezerrt. De Rock habe schließlich O'Donnell um die Hüften gepackt und letzterer mit den Worten „Jeder bleibe mir fern" einen Revolver gezogen. O'Donnell und De Rock hätten mit einander gerungen, seien zu Boden gefallen, und O'Donnell habe über den Kopf seines Gegners weggeschossen, De Rock nach der Waffe greifen wollen, und nun seien noch zwei Schüsse gefallen. Michael Sullivan und Michael Graham hätten die Gegner getrennt und den auf dem Boden liegenden Revolver aufgenommen. De Rock habe geschrieen, er sei verwundet, und sei kreidebleich geworden. Der Zeuge gab ihm Schnaps, und ein Kraftwagen brachte den Verwundeten fort.

Leiter versichert, Griffin habe O'Donnell und dieser dann jenen geschlagen, De Rock sei dazwischen getreten. O'Donnell sei nun etwas zurückgesprungen und habe nach der Hüftentasche gegriffen. Der Zeuge flüchtete jetzt in ein Nebenzimmer, hörte dort drei Schüsse, lief wieder in die Wirtschaft und sah De Rock verwundet am Boden liegen. In Uebereinstimmung mit dieser Aussage ist die Millers.

Den Großgeschworenen überwiesen

Wird bezichtigt, zwei ihrer Kinder umgebracht zu haben.

Am 19. März wurden bekanntlich der Zimmermann John Lindstrom, Nr. 3143 Seminary Ave., seine Gattin Helga und das Nesthäkchen von Leuchtgas überwältigt, und die beiden älteren Kinder des Ehepaares, die vierjährige Mabel und die zweijährige Linda, erstickt aufgefunden.

Lindstrom, die Gattin und das jüngste Kind sind inzwischen genesen.

Heute hat die Koronersjury die Frau unter der Anklage, die beiden Kinder umgebracht zu haben, den Großgeschworenen überwiesen.

Es geschah das hauptsächlich auf Grund der Aussagen des Polizisten Baschulte. Dieser Zeuge sagte aus: „Ich habe die Frau wiederholt im Hospital besucht, sie aber nicht zum Sprechen bewegen können. Vor wenigen Tagen jedoch äußerte sie mir gegenüber: „Ich habe es getan, erinnere mich aber nicht, es getan zu haben. Ich weiß auch nicht, weshalb ich es getan habe." Zeuge schloß mit der Bemerkung, daß neun Gashähne in der Wohnung aufgedreht waren.

Der Gatte der angeblichen Mörderin erklärte schluchzend: „Wir hatten niemals Streit. Ich weiß nicht, weshalb sie es tat. Ich erfuhr von dem schrecklichen Verbrechen erst, nachdem man mich unter Anwendung des Pulmotors ins Bewußtsein zurückgerufen hatte."

Die Angeklagte weigerte sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Müssen Ueberzeit arbeiten.

Polizeichef verfügt neue Strafe für säumige Polizisten.

Schwimmschulen für Polizei.

Sind nötig, aber Stadt hat kein Geld. — Neue Einnahmen für den Straßenbahnfonds. — Mayor gegen Verlängerung der Amtszeit der Aldermen.

Polizisten, die sich geringfügiger Uebertretungen der Dienstvorschriften schuldig machen, werden in Zukunft nicht mehr mit Gehaltsverlust für 15 oder 30 Diensttage bestraft, sondern zu Ueberstunden ohne Vergütung herangezogen werden. Polizeichef Gleason machte eine dahingehende Ankündigung heute nach einer Konferenz mit der Zivildienstkommission und dem ersten Hilfspolizeichef Schüttler, der ein Mitglied der Disziplinarbehörde ist. Der Polizeigewaltige erklärte, daß der Gehaltsabzug eine Härte für die Familien der Polizisten bedeute und nicht die schuldigen Polizisten allein treffe. Ueberstunden ohne Vergütung hingegen bedeute eine Strafe für die Schuldigen und komme der Stadt zugute. Wenn z. B. ein Polizist, der Nachtdienst tut, sich einer Uebertretung schuldig machte, werde er einige Stunden Tagesdienst tun müssen und umgekehrt. Die Neuerung wird mit der nächsten Sitzung des Disziplinarausschusses in Kraft treten.

Schwimmschulen für Polizei.

Schwimmschulen für die städtischen Polizisten befürwortete heute Polizeichef Gleason. Allerdings wird aus dem Plan vorläufig nichts werden, da, wie der Polizeigewaltige betrübt hinzusetzte, die Stadt kein Geld dazu hat. Er ist der Ansicht, daß alle Polizisten schwimmen können sollten, da sie bei Rettungsversuchen wertvolle Dienste leisten könnten. Eine Anzahl könne schwimmen, aber die Mehrzahl habe keine Ahnung davon.

Straßenbahnfonds wächst.

Der Anteil der Stadt an den Einnahmen der Straßenbahngesellschaften wird vorläufigen Berechnungen der städtischen Verwaltungsbehörden gemäß für das Jahr 1913 voraussichtlich $2,831,912.02 betragen. Das bringt den sogenannten Straßenbahnfonds auf insgesammt $13,704,974.51. Die Stadt erhält von den Gesellschaften 55 Prozent der Reineinnahmen. Die Gesellschaften haben bis zum 10. April Zeit, ihre Zahlungen zu machen. Sie haben bereits eine Anzahlung von einer Million, $400,000 für die City Railway Co. und $600,000 für die Chicago Railways Co., gemacht. Im Jahre 1912 hat die Stadt $2,529,033.81 erhalten.

Mayor gegen vierjährigen Dienst.

Mayor Harrison erklärte sich heute gegen die Verlängerung der Amtszeit der Aldermen auf vier Jahre. Er erklärte, nur unter gewissen Bedingungen könnte er sich für den Vorschlag erwärmen. Diese Bedingungen sind Einführung des Beamtenrückrufs, Verminderung der Zahl der Aldermen auf fünfunddreißig und Neueinteilung der Stadt in Wards. Das Stadtoberhaupt erklärte, in gewissen Fällen würde die Verlängerung der Amtszeit der Stadtväter ein Segen sein, in anderen Fällen aber das Gegenteil. Er werde gegen den Vorschlag stimmen. Wenn man die Amtszeit verlängere, sollte man den Beamtenrückruf einführen. Das sei ein Punkt, in dem er ausnahmsweise mit Ald. Merriam übereinstimme. Ungerecht sei es unter den gegenwärtigen Verhältnissen, der 20. Ward mit 9000 Wählern ebenso viele Aldermen zuzugestehen wie der 25. mit 35,000 Wählern. Außerdem sollte die Zahl der Stadtväter auf die Hälfte beschnitten werden. Der Stadtrat sei zu ungefüge.

Rollhandtücher verpönt.

Beim städtischen Gesundheitsamt lief heute die Nachricht ein, daß der Appellhof die städtische Ordinanz, welche die Benutzung von Rollhandtüchern in öffentlichen Lokalen verbietet, für verfassungsmäßig erklärt hat. Die Entscheidung stößt das Urteil Stadtrichter Caverlys um, der entschieden hatte, daß ein Waschraum in einer Herberge nicht als öffentliches Lokal im Sinne der Ordinanz anzusehen sei, und daß die Ordinanz auf diesen keine Anwendung finde.

† Komponist Hirschfeld. †

Salzburg, Oesterreich, 2. April. Robert Hirschfeld, weithin bekannter Tondichter und Direktor der Musikschule „Mozarteum" dahier, ist heute gestorben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen; geringer Temperaturwechsel; gelinde nordwestliche, später veränderliche Winde.
Illinois und Wiskonsin: Klar heute Abend und morgen; heute Abend etwas kälter.
Indiana: Klar heute Abend und morgen.
Niedermichigan: Heute Abend bewölkt, morgen im Allgemeinen klar.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 50 Grad, Nachts 12 Uhr 45 Grad, Morgens 6 Uhr 42 Grad, Mittags 12 Uhr 49 Grad.
Sonnenuntergang, heute: 6:27.
Sonnenaufgang, morgen: 5:41.

STATEMENT OF THE OWNERSHIP, MANAGEMENT, CIRCULATION, ETC.,

of ABENDPOST, published daily, except Sunday, at CHICAGO, ILL., required by the Act of August 24, 1912.

NAME OF—	POST-OFFICE ADDRESS
Editor, FRITZ GLOGAUER,	CHICAGO, ILL. 225 W. Washington St.
Managing Editor, PAUL F. MUELLER,	„ „
Business Manager, CHRISTOPH A. LORENTZ,	„ „
Publisher, THE ABENDPOST COMPANY,	„ „

STOCKHOLDERS:

FRITZ GLOGAUER, Chicago, Ill.

Known bondholders, mortgagees, and other security holders, holding 1 per cent or more of total amount of bonds, mortgages or other securities: NONE.

Average number of copies of each issue of this publication sold or distributed, through the mails or otherwise, to paid subscribers during the six months preceding the date of this statement. 47,587

CHRISTOPH A. LORENTZ,
Business Manager.

Sworn to and subscribed before me this first day of April 1914.

(SEAL) LUDWIG SARTORIUS,
Notary Public.

(My commission expires December 30, 1915.)

Hinter Schloß und Riegel.

Hatten angeblich einen Schaffner und einen Motorführer überfallen.

Auf der hinteren Plattform der von ihnen bedienten Elston Ave.-Elektrischen, die sich der Division Str. näherte, wurden gestern Abend der Schaffner P. Kern, Nr. 3326 N. Sacramento Ave, und der Motorführer H. McCoy, Nr. 1940 Oakdale Avenue, von zwei Schnapphähnen überfallen. Sie setzten sich energisch zur Wehr und schlugen nach heftigem Kampfe die Raubgesellen in die Flucht.

Bald darauf wurden als der Tat verdächtig der 46jährige Frank Kowalski, Nr. 1518 Augusta Str., und der 32jährige Theodor Miller, Nr. 1050 Currier Straße, der den Spitznamen „Plattnase" führt, verhaftet und von Kern und McCoy mit angeblicher Bestimmtheit identifizirt. Jeder der Burschen hatte einen geladenen Revolver bei sich. Beide beteuern ihre Unschuld.

Stephan Cavora, der gestern Abend in seiner Wirtschaft Nr. 2192 Elston Avenue von drei Banditen überfallen und um $11 beraubt wurde, ist aufgefordert worden, sich die Häftlinge anzusehen.

Nahm Gift.

Der Zustand des Lebensmüden wird als äußerst bedenklich bezeichnet.

Durch unglückliche Familienverhältnisse zur Verzweiflung getrieben, versuchte heute der Handlungsreisende Louis G. Zucker aus Gary, Ind., in seinem Zimmer im Victoria Hotel mittels Quecksilbersublimats seinem Dasein ein Ende zu machen. Der Lebensmüde, dessen Zustand als äußerst bedenklich bezeichnet wird, hat Aufnahme im St. Lukashospital gefunden, wo auch seine Frau, von der er seit geraumer Zeit getrennt lebt, krank darniederliegt. Er bat, seinen Selbstmordversuch der Gattin zu verheimlichen. Sein Schwager, H. Samuel, der Inhaber des Broadway Hotels in Gary, ist benachrichtigt worden.

Mittels Leuchtgases versuchte heute der 24jährige Wm. Roelle, Nr. 2413 Gladys Ave., sich in einem Zimmer des Inter Ocean Hotels ins Jenseits zu befördern. Er war bewußtlos, als man ihn fand. Die Polizei schaffte ihn nach dem St. Lukashospital. Dort ins Bewußtsein zurückgerufen, weigerte er sich, den Beweggrund zum verzweifelten Schritte anzugeben. Der junge Mann wird voraussichtlich genesen.

Internationales Wettfliegen.

London, 2. April. Eine Reihe Aeroplanwettflüge von sieben europäischen Hauptstädten nach Monaco hat heute gleichzeitig begonnen.

An dem Flug von London aus beteiligen sich im Wettbewerb vier Vogelmenschen; als erster flog Pierre Verrier auf. Sie haben 800 Meilen zu bewältigen und dürfen nicht über 15 Tage brauchen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Laconia von Mittelmeerhäfen.
Neapel: Sant' Anna von New York.

Abgegangen.

New York: President Lincoln nach Hamburg; La Provence nach Havre; Carmania nach Liverpool; Kristianiafjord nach Bergen; Belvedere nach Triest.
Neapel: Saxonia, von Fiume nach New York.
Havre: Chicago nach New York.
Southampton: Prinz Adalbert, von Hamburg nach Philadelphia.
Am Lizard vorbei: Kronprinz Wilhelm, von Bremen nach New York; Oceanic, von Southampton nach New York.

* Einbrecher drangen in voriger Nacht in das Postamt zu Homer, Ill., sprengten den Geldschrank und erbeuteten annähernd $800. Hiesige Beamten des Bundesgeheimdienstes fahnden auf die Täter.

Leset die „Sonntagpost"

Welter gesteht.

Hat Frau Katharine Morris und Frau Sarah Sallans erschossen.

Weiß nicht, warum.

Unvermutetes und freiwilliges Geständniß des Schwachsinnigen im Countyhospital. — Bedauert seine Tat, die er in den Küchen der Frauen verübte.

„Ich habe Beide umgebracht. Sie haben mir nie etwas getan. Ich weiß nicht, warum ich sie erschossen habe," sagte heute Peter Welter im Countyhospital plötzlich und aus freien Stücken zu den ihn bewachenden Polizeisergeanten Thomas O'Malley und William Bowler. Er bekannte sich damit zur Ermordung von Frau Katherine Morris, 1067 W. Van Buren Str., und Frau Sarah Sallans, 323 S. Racine Ave., am letzten Montag. Welter, als schwachsinnig bekannt, hat sich nach der Tat selbst verwundet, wird aber wohl mit dem Leben davonkommen.

Als er sein Geständniß machte, wurden seine Opfer, Frau Sallans auf dem Calvary und Frau Morris auf dem Forest Home Friedhofe, begraben. Seine Aussagen wurden schriftlich aufgenommen. Kurz gefaßt, lauten sie:

Welter begab sich am Montag auf den Weg nach Frau Morris' Wohnung und wartete dort, bis die Frau, eine Wittwe, heimkam. In der Küche schoß er sie, ohne daß etwas gesprochen worden wäre, in den Kopf, und die Frau lief in das Schlafzimmer. Welter ging dann fort, durch mehrere Straßen, und fuhr dann mit der Straßenbahn zu Frau Sallans, wo er wohnte. Auch hier fand er die Frau in der Küche; er schoß sie in den Kopf und sie fiel nieder. Dann ging er in sein Zimmer und schloß sich ein, legte sich aufs Bett und schoß sich selbst. Dann kam die Polizei und holte ihn.

„Ich wollte die Frauen nicht morden," schloß Welter, „und es tut mir leid, daß ich es getan habe."

Welter wird voraussichtlich bis zum 14. April so weit wiederhergestellt sein, daß er dem Inquest an jenem Tage wird beiwohnen können.

Brandstifter gesteht?

Lübeck, 2. April. Nach langen Anstrengungen hat die Polizei den Brandstifter gefangen, welcher im vorigen Jahre die Stadt monatelang in Schrecken versetzte und Schaden im Betrage von Millionen anrichtete. Der Verhaftete, ein Holzarbeiter Namens Schönemann, soll ein teilweises Geständniß abgelegt haben. Es war eine hohe Belohnung auf seine Ergreifung gesetzt.

† Hubert v. Herkomer. †

London, 2. April. Sir Hubert v. Herkomer, berühmter deutsch-englischer Maler und Radirer, ist hier in seinem 65. Jahre gestorben.

(Geboren im Mai 1849 zu Waal bei Landsberg, Baiern, als Sohn eines Holzschnitzers; lebte von 1851 bis 1857 in den Ver. Staaten.)

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
428
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen zu vertauschen oder zu vermieten hat erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Der größte Kleider-Laden der Welt, Nordostecke State und Jackson

Dies ist der größte Knaben-Laden in Amerika

Sechster Floor.

Großartig in jeder Beziehung. Der Raum? Ein ganzer Floor, der schönste in Amerika. Das Waarenlager? Tatsächlich endlos, die ausgewähltesten Gewebe und Moden des Kleidergeschäfts repräsentirend. Die Werte? Wie gewöhnlich, jede Konkurrenz ausschließend.

Blaue Serge Anzüge für die Konfirmation, Norfolk oder einfache Coats, garantirte Wollstoffe, zu $5, $7.50, $8.75 bis $15.

Norfolk Anzüge, fancy Mischungen, die meisten derselben mit zwei Paar Hosen, zu $5, $7.50, $10 und $12.

Spezialitäten für Freitag

Reinwollene blaue Serge Anzüge mit einfachen Tailored Coats und Knickerbocker Hosen, Größe 9 bis 15, spezieller Wert, $3.95.

Norfolk Reefers für Knaben und Mädchen, schwarz und weiße Checks, in Rot, Navy, Blau und fancy Schattirung, 2½ bis 8, $5.

Neue Frühjahr Rah-Rahs, in einfachen und fancy Mustern. Speziell für Freitag, 50c. Neue Frühjahr-Kappen für Knaben, in blauen Serges und Fancies, angefertigt in der großen Golf Facon, mit Leder-Inbands, speziell, 45c.

Ein großes Assortiment von Oster-Halstrachten für Knaben, in einfachen und fancy Mustern, große Open End Facons, sowie wendbare waschbare Four-in-Hands für Knaben, speziell für Freitag, 25c.

Wundervolle Auslage von Knabenschuhen, Mezzanine Floor, $1.50 bis $4. Wunderbarer Wert zu $2.50.

Segen der Scholle.

Roman von Hans A. Osman.

(10. Fortsetzung.)

Wie ein Pfeil flog die Haparanda jetzt über das letzte Hinderniß — nur noch die 400 Meter gerade herunter, und der Sieg war sicher. Da plötzlich machte die Stute einen kleinen Rumpler. Achim fing sie noch rechtzeitig auf, aber er hatte dabei den Sitz verloren, und als er das Pferd wieder in voller Gewalt hatte, schossen der Leibhusar und der Zivilist neben ihm auf. Er fühlte, daß er ein niedergebrochenes Pferd ritt. Die Haparanda mußte sich bei dem Rumpler eine Senne gezerrt haben. Aber, als ob das edle Tier wüßte, um was es ginge, streckte es sich zu einer letzten verzweifelten Anstrengung. Kopf an Kopf lagen die drei Pferde nebeneinander. Jeder hörte das pfeifende Atmen des andern. Wie Hohn klang Achim jetzt das Geschrei der Zuschauer in die Ohren.

„Giese macht's —" „Egern!" schrien die Anhänger seiner beiden Mitbewerber. Das „feste Karsten — feste!" war verstummt.

Nur noch knappe hundert Meter waren bis zum Ziel— da nahm Achim die Peitsche. Mit dumpfem Stöhnen quittirte die Haparanda den ersten Hieb, aber im nächsten Moment tönte wieder das „feste, Karsten, feste!" wie ein Triumphgesang durch die Luft. Achim hatte eine halbe Länge gewonnen, und die ließ er sich jetzt nicht mehr nehmen. Mit eisernem Schenkel trieb er die Stute vor — hinter sich hörte er das Klatschen der Peitschen — aber jetzt war's zu spät: Noch dreiSprünge, da schoß er als erster durchs Ziel. Dicht hinter ihm im toten Rennen der Leibhusar und der Zivilist.

Als die Erregung des Endkampfes vorüber war, kam es ihm erst zum vollen Bewußtsein, daß die Haparanda stark lahmte. Nur im langsamen Schritt brachte er sie durch das Ziel zurück. Am Ausgang der Bahn erwartete ihn unter der neugierigen Menge Kurd Hachwitz. Vergeblich suchte Achim nach seinen Eltern und den beiden Rickmers.

„Gratuliere, mein Junge!" rief ihm der Freund entgegen und faßte triumphirend die Stute am Zügel.

„Wo sind —?" Hachwitz verstand den fragenden Blick.

„Nachher! — Es gab eine mörderische Szene. Ich befürchtete schon einen Schlaganfall für den alten Herrn. Sie sind sofort davongefahren," erstattete er kurz Bericht.

„Und Rickmers?"

„Mit ihnen. Der Oekonomierat schwenkte plötzlich um und stellte sich auf die Seite des Barons."

Verhütet Dyphteritis

Ein wunder Hals ist eine gute Bruttstätte für Diphtherie-Bazillen. Beschützt Eure Kinder, indem Ihr niemals ihren wunden Hals vernachlässigt. Ihr könnt Euch ganz auf Tonsiline verlassen. Gebt Tonsiline beim ersten Anzeichen von wundem Hals — gebt der Diphtherie keine Gelegenheit in dem geschwächten Halse. Wenn Tonsiline verschluckt wird, kommt es in direkte Berührung mit der erkrankten Oberfläche und erzeugt einen gesunden Zustand der Schleimhäute — und dann kann der Körper den Hals besser beschützen, wenn er von der Diphtherie angegriffen wird. 25c, 50c und $1.00

Achim war plötzlich die stolze Freude an seinem Siege verdorben. In finsterem Brüten ritt er neben dem Freunde her.

Erst der Ruf „Pferdeschinder!" schreckte ihn auf. Die Menge, die ihn mit wenig freundlichen Blicken musterte, weil er die meisten von ihnen um ihre Wettgewinne gebracht hatte, nahm diesen Ruf auf.

Mit verächtlichem Lachen schwang er sich aus dem Sattel. „Bande!" murmelte er vor sich hin und untersuchte Haparandas Beine. Die linke Vorderfessel war stark geschwollen und heiß.

„Eine Sehnenzerrung — wir müssen sehen, daß wir es brennen lassen. Komm, mein guter Gaul, wir sind nun beide auf der Rennbahn nichts mehr nütze, aber es soll Dich doch nicht gereuen!"

VI. Kapitel.

Eine Woche später saß Achim Karst im „Prinzen Wilhelm" und starrte trübe zum Fenster hinaus auf die Dorotheenstraße — auf die Autos, die vorbeihuschten, und auf die Fußgänger, die alle den „Linden" zustrebten.

Es war wieder ein glühend heißer Tag. Vom Asphalt stieg ein stechender Dunst auf, der wie heißes Pech roch, und von den hohen Mauern der Häuser prallte die Hitze herüber wie in einem Bratofen.

Man sah es den Leuten auf der Straße an, wie sie unter der Hitze litten. Ihre schlaffen Großstadtgesichter waren noch müder und gehetzter als sonst, und ihre Schritte hatten etwas Schlürfendes, Mattes, als schleppten sie sich nur mühsam vorwärts. Wer nichts zu tun hatte, blieb bei dieser Glut lieber im kühlen Hause. Der Städter leidet eben weit mehr unter den Einflüssen der Temperatur als der Landbewohner, weil er der Natur immer mehr entfremdet wird.

Auf der anderen Seite der Straße gingen jetzt fünf Offiziere, die wohl von der Kriegsakademie kamen. Achim beneidete sie um ihren festen, aufrechten Gang. Wie sicher und unbekümmert die Kerls auftraten, wie Leute, die wissen, wofür sie arbeiten, die kümmerten sich nicht um das bißchen Hitze.

Er seufzte und strich sich über die Stirn, wo der Schweiß in feinen Perlen stand. Früher war er auch mal so gewesen — früher — wann war das doch? War denn das schon so lange her? Er schüttelte sich wie im Ekel und griff nach dem Glase, das vor ihm stand.

Der rauchige Geschmack des Whiskys widerstand ihm auf einmal, aber dann schüttete er das scharfe Getränk doch hinunter. Er wollte nachdenken darüber, warum eigentlich so eine Veränderung mit ihm vorgegangen war, und was eigentlich in den letzten Tagen mit ihm passirt war. Aber er kam immer nur bis zu einem gestimmten Punkte.

Er sah den Oekonomierat Rickmer wieder vor sich stehen, mit dem Ausdruck biedermännischen Bedauerns im Gesicht, und hörte seine salbungsvolle Stimme:

„Herr v. Karst, Sie werden es einsehen, daß es am besten ist, wenn Sie nicht nach Sandfelde zurückkehren. Ihr Herr Stiefvater hat sich völlig von Ihnen losgesagt, und auch ich muß gestehen, daß mir der Gedanke sehr peinlich ist, daß Sie diese Geschichte hinter meinem Rücken angezettelt haben. Um so peinlicher, als Sie meine Tochter mit hineingezogen haben —"

Achim hatte einen Einwand machen wollen, aber Rickmer hob beschwichtigend die Hand. — „Doch das ist nun einmal geschehen, und wir müssen jetzt mit den Tatsachen rechnen. Meine Tochter hat mir von Ihrem gemeinsamen Spazierritt erzählt, auf dem Sie ihr von Ihrem Plane gesprochen haben. Ich hatte von Ihnen erwartet, daß Sie es vermeiden würden, eine junge Dame derartig zu kompromittiren. Was müssen denn die Herrschaften in Hachwitz gedacht haben, als Sie da so zu Zweien angeritten kamen. Also, um weiteres Gerede zu vermeiden, und auch sonst ist es, wie gesagt, wohl am besten, wenn Sie nicht nach Sandfelde zurückkehren. Bitte, Herr v. Karst," — wieder die beschwichtigende Geste. — „Sie müssen mir das als Vater meines Kindes schon zugute halten. Im Uebrigen kann es Ihnen ja auch gleichgiltig sein, wo Sie Ihre landwirtschaftliche Ausbildung weiter betreiben wollen, wenn Sie das überhaupt noch beabsichtigen. Ihr Herr Stiefvater hat mich nämlich beauftragt, Ihnen davon Mitteilung zu machen, daß die Lasten, die auf Buchenhagen liegen, gerade die Zinsen des Gutes aufzehren, und daß er beabsichtigt, ein Sequester zu beantragen. Ob Sie sich imstande fühlen, das Gut mit Ihrem Renngewinn wieder in die Höhe zu wirtschaften, das entzieht sich meinen Kenntnissen. Wenn ich Ihnen indes mit Rat und Tat zur Seite stehen kann, so werde ich das natürlich als Christ und Mensch immer gerne tun. Aber ich muß Sie nochmals bitten, keine weitere Annäherung an meine Tochter zu versuchen. Sie ersparen sich selbst dadurch Unannehmlichkeiten, mein Herr v. Karst, denn meine Tochter hat sich selbst in wenig günstiger Weise über Sie geäußert. Daß Sie das niedergebrochene Pferd noch weiter quälten, nur um das Geld zu erringen, hat die freundschaftlichen Sympathien, die sie vielleicht aus Mitgefühl mit Ihrer, wie ich gerne zugeben will, nicht leichten Lage, für Sie gehegt hat, völlig ertötet."

„Darf ich bitten, zum Schluß zu kommen —." Achim konnte die salbungsvollen Expektorationen des Herrn Reichstagsabgeordneten nicht länger ertragen. Daß sein Stiefvater sich von ihm lossagte, war ihm schließlich gleichgiltig. Er hatte das nicht anders erwartet, und seine Mutter, — Gott, die mußte eben tun, was ihr Mann wollte.

Das kannte er schon seit der Zeit, wo er ein kleiner Kadett gewesen war. Er war immer das fünfte Rad am Wagen der Werchemschen Ehe gewesen, und seine beiden etwas schwächlichen Stiefbrüder waren ihm, dem trotzigen, schwer zu behandelnden Jungen, stets vorgezogen worden. Aber daß auch Rose Rickmer sich jetzt, wo er von allen verlassen war, so schroff auf die Seite seiner Gegner stellte! War denn alles nur ein leeres Spiel gewesen? Hatte sie die Szene vor dem Rennen ganz aus ihrem Gedächtniß löschen können? Irgendetwas würgte ihm im Halse, er fühlte, daß er im nächsten Moment aufschluchzen würde, und gab sich gewaltsam einen Ruck. Nur nicht schlapp werden vor diesem kaltherzigen Manne, der da vor ihm stand!

Das Mädchen, das er mit jeder Faser seines Herzens liebte — wie sehr, das empfand er erst jetzt —, war also doch die echte Tochter dieses Parvenüs und wie er nur auf ihren äußeren Vorteil bedacht. Mochte sie also seinetwegen nach ihrer Fasson selig werden und Kurd Hachwitz heiraten. Er glaubte sie in diesem Moment zu hassen und doch konnte er das wehe Gefühl in seiner Brust nicht zum Schweigen bringen. Aber jetzt hieß es, vor ihrem Vater keine Schwäche zeigen, den Triumph gönnte er den beiden nicht. Kühl sah er dem Oekonomierat ins Auge und wiederholte nochmals seine Aufforderung, das Gespräch zu beendigen.

Johannes Rickmer war, als Achim ihm das Wort so kurz abschnitt, beleidigt zurückgetreten und hatte nach seinem Hute gegriffen.

„Ich sehe, daß meine Mission hier erfüllt ist," sagte er in gekränktem Tone, „Sie sind in einer verständlichen Erregung, Herr v. Karst, der ich Ihr Aufbrausen zugute halte. Sie werden es mir aber nachfühlen, daß ich als Vater meines Kindes" ....

„O, bitte, Herr Oekonomierat, machen Sie sich deswegen keine Sorge. Ich gebe Ihnen mein Wort darauf, daß Ihr Fräulein Tochter sich über keinerlei weitere Belästigungen meinerseits beschweren soll. Im Uebrigen kann ich Ihnen die Versicherung geben, daß zwischen ihr und mir ..."

„Das nehme ich selbstverständlich an, weiß es auch aus dem Munde meines Kindes. Und nun, Herr v. Karst, wenn Sie den Rat eines alten Mannes, der Ihnen persönlich wohl will und es aus tiefster Seele bedauert, daß Alles so gekommen ist, annehmen wollen, so möchte ich Ihnen einen Fingerzeig geben."

(Fortsetzung folgt.)

Der Rückgang der Geburten.

Von Geh. Oberjustizrat Schmölder.

In Deutschland kamen auf 1000 Einwohner:

im Jahre	1875	42,3	Geburten,
„ „	1880	39,1	„
„ „	1885	38,5	„
„ „	1890	37,0	„
„ „	1900	36,5	„
„ „	1905	34,0	„
„ „	1910	30,7	„
„ „	1911	29,5	„

Demnach haben wir einen Rückgang der Geburten, der erheblich ist und der gleichmäßig fortschreitet. Für Berlin waren die Geburten sogar im Jahre 1911 auf 21,6 zurückgegangen. Das aber ist eine Zahl, mit der wir den Franzosen schon dicht auf den Fersen sitzen. Immerhin ist die Bevölkerung Deutschlands noch in der Zunahme begriffen. Indes diese Zunahme ist ein Erfolg der Hygiene und der Fortschritte der medizinischen Wissenschaft. Mit dem Rückgang der Geburten hat nämlich auch ein Rückgang der Sterblichkeit eingesetzt. In Deutschland kamen auf 1000 Einwohner: im Jahre 1875 29,3 Todesfälle, im Jahre 1910 17,1 Todesfälle.

Aber der Rückgang der Todesfälle hat seine Grenze. Der Rückgang der Geburten kann unbegrenzt sein. Deshalb ist auch unsere Zukunft sorgenschwer. Sorgenschwer ist auch schon unsere Gegenwart. Für die Kulturaufgaben, die heute an uns herantreten, reicht schon unsere jetzige, noch in der Zunahme begriffene, Bevölkerung nicht mehr aus. Bei unseren Kanal- und Eisenbahnarbeiten, bei dem Betriebe unserer Bergwerke, ja selbst bei der Bearbeitung unserer Ackerfläche und der Pflege unseres Viehes müssen uns in immer größer werdendem Umfang unsere Nachbarn aushelfen. In Deutschland wurden an europäischen Ausländern gezählt:

am 1. Dezember 1900 757,151,
am 1. Dezember 1910 1,236,048.

Zu diesen gezählten Ausländern treten hinzu die regelmäßig nach dem 1. Dezember sich einstellenden und vor dem 1. Dezember des nächsten Jahres wieder abziehenden Saisonarbeiters, und dieser Teil ist der größere. Schon ist die Gesamtzahl der in Deutschland gleichzeitig beschäftigten Ausländer auf 2½ Millionen geschätzt. Dies Heer schädigt aber unser Nationalvermögen, indem es einen großen Teil des bei uns gezogenen Verdienstes in die Heimat sendet oder dorthin mitnimmt.

Tritt man ruhig und unbefangen an die nun einmal festgestellte Tatsache heran, so fällt der Blick zuerst auf den Arbeiter, der, nach dem Bericht der Zeitungen, am Tage des Regierungsjubiläums zum 25. Male Vater geworden ist, dabei aber nur einen Kinderreichtum von fünf Köpfen besessen hat. Hier haben wir einen Repräsentanten jener Schicht, bei der die Armut so groß ist, daß sie größer gar nicht mehr werden kann, und die sich nun dem Sexualtrieb aus Indolenz, ohne jeden Gedanken an das Gedeihen und die Zukunft der Kinder, sowie an die Widerstandskraft der Mutter hingibt. Diese Schicht geht aber Gott sei Dank in Deutschland immer mehr zurück. Soweit der Rückgang der Geburten mit diesem Rückgang zusammenhängt, ist er unter allen Umständen nur mit Freuden zu begrüßen.

Dem ruhigen und unbefangenen Beurteiler drängt sich an zweiter Stelle derjenige Teil der sozial hochstehenden Schicht auf, in dem die Frauen für die Mutterschaft viel zu eitel, viel zu vergnügungssüchtig und viel zu feige sind, in dem gleichzeitig die Männer die Uebernahme weiterer familienrechtlicher Verpflichtungen aus Bequemlichkeit und aus kalter Berechnung ablehnen. Diesen Dekadenten braucht niemand eine Träne nachzuweinen. Ihr Aussterben macht Platz für ein Aufrücken von frischem Blut aus der Mittelschicht.

Diese Mittelschicht bildet aber die erdrückende Mehrheit unseres Volkes. So ist auch — das muß allen Pessimisten gegenüber betont werden — kerngesund. Sie betrachtet, nach wie vor, nach alter deutscher Art, eine blühende Kinderschar als die größte Freude, als den schönsten Schmuck des Hauses. Geht nun trotzdem auch sie — und das muß allerdings angenommen werden — dazu über, die Zahl der Kinder zu beschränken, so ist zu prüfen, ob sich nicht wirtschaftliche und soziale Umwälzungen vollzogen haben, die der Gesetzgeber unbeachtet gelassen hat, ob nicht die Allgemeinheit diejenige ist, die die Verantwortung trifft.

Und in der Tat: Die Frauen, zu einem erheblichen Teil auch die Ehefrauen, sind selbständig in das Erwerbsleben eingetreten. Damit haben Ehefrauen eine doppelte Aufgabe erhalten. Sie müssen, nach wie vor, in der Hausgemeinschaft den Nachwuchs schaffen und groß ziehen. Sie müssen gleichzeitig außerhalb der Hausgemeinschaft Ware liefern. Das sind aber zwei Aufgaben, die, mechanisch nebeneinander gestellt, mit einander kollidieren.

Aber weiter: Die Familie hat — wenn man von den bäuerlichen Verhältnissen auf dem Lande absieht — aufgehört, eine Produktionsgemeinschaft zu sein. Daraus ergibt sich: Der Nachwuchs kann den Eltern nicht mehr helfen. Infolge der Bestimmungen über Kinderarbeit kommt er aber auch außerhalb des Hauses erst in späteren Jahren zum Verdienst. Hat er einen Verdienst, so liefert er ihn — mit der Auflösung der Produktionsgemeinschaft haben sich auch die Familienbande gelockert — auch nur zu einem Teile ab, oder er verläßt jetzt die elterliche Wohnung. Also die Verhältnisse haben sich dahin geändert, daß nur noch die Lasten, nicht mehr der ganze Nutzen einer Kinderschar bei der Einzelfamilie geblieben ist.

Dabei ist in Betracht zu ziehen die anhaltende Steigerung des Preises für alle Lebensmittel, an vielen Orten auch die Unmöglichkeit, für eine kinderreiche Familie eine Wohnung unter annehmbaren Bedingungen zu erhalten.

Da hilft kein Predigen von Religion und Moral. Die Mittelschicht will nicht zur größten Armut herabsinken. Sie will auch ihrem Nachwuchs die Möglichkeit zu einem Aufsteigen offen lassen. So gelangt sie, nicht aus Eitelteit, Vergnügungssucht und Feigheit, nicht aus Bequemlichkeit und kalter Berechnung, sondern aus dem edelsten Motiv, aus der Liebe zu ihren Kindern, zur Beschränkung der Geburten, und diese Beschränkung wird immer größer werden, wenn sich die Allgemeinheit nicht endlich auf ihre Pflichten besinnt. Die Allgemeinheit hat auch einen Nutzen von blühenden Kinderscharen. Deshalb muß sie helfend einspringen, sobald die Lasten für die Einzelfamilien zu drückend geworden sind. Hierzu folgende Andeutungen:

Unsere soziale Gesetzgebung nimmt sich der Arbeiter an, wenn sie krank, invalide und altersschwach geworden sind. Müßte sie sich nicht wenigstens auch der Arbeiterinnen annehmen, wenn sie schwanger sind, wenn sie Wöchnerinnen sind, und wenn sie stillen? Die Auflagen der neuen Reichsversicherungsordnung an die Krankenkasse, die auch zum größten Teil nur fakultative Auflagen sind, sind unzureichend.

Unsere Gemeinden verwenden überall große Summen auf die Polizierung, die Reinhaltung und Beleuchtung ihrer Straßen. Müßten sie nicht auch Sorge dafür tragen, daß an diesen Straßen auch kinderreiche Familien Wohnung finden?

Beamten erhalten „nicht eine Bezahlung ihrer einzelnen Dienstleistungen, sie erhalten eine Unterhaltsrente" (Entscheidung des Reichsgerichts vom 22. Mai 1890), „einen standesgemäßen Lebensunterhalt" (Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts vom 28. Oktober 1885). Diese Aussprüche unserer höchsten Gerichtshöfe verweisen auf die Notwendigkeit einer Differenzierung des Gehalts, je nachdem der Beamte verheiratet ist oder nicht, je nachdem er kinderlos ist oder Kinder hat. Am 21. April 1902 hat dann auch der Abgeordnete Hofmann-Dillenburg den Vorschlag gemacht, die Differenzierung wenigstens bei dem Gehaltsteil vorzunehmen, der zur Bestreitung des Wohnungsbedürfnisses dient. Dieser Gehaltsteil wird abgetrennt von dem übrigen Gehalt ausgeworfen. Dabei gestaltet sich das Wohnungsbedürfniß in ganz besonderem Maße verschieden je nach dem Zivilstand des Beamten. Der Hofmannsche Vorschlag ist aber vom Regierungstisch mit folgenden Worten zurückgewiesen worden: „Das wären die Wege des Quintus Metellus, der die Staatsbürger zum Heiraten zwingen wollte." Damals, im Jahre 1902, hatte der Rückgang der Geburten bereits in heftiger Weise eingesetzt. Inzwischen hat er eine, jeden Volksfreund beunruhigende Höhe erreicht. Trotzdem verhält sich die Regierung weiterhin selbst dem Hofmannschen Vorschlag gegenüber ablehnend.

Käme es zu einer Differenzierung des Beamtengehalts, so würde der Staat hier die Gefolgschaft der Gemeinden und der größeren Privatunternehmungen haben. Auf dem Gebiet der Geburtenpolitik wäre somit ein Schritt getan, der einen sehr erheblichen Teil des Mittelstandes berührte.

Dann die jetzt so viel erörterte Erscheinung: Seit längerer Zeit setzen Hausirer in Familien, die von der Furcht vor einem sozialen Sinken beherrscht sind, „Steriletts" und andere Instrumente ab. Diese haben — darauf machen gleichfalls seit längerer Zeit unsere Gynäkologen aufmerksam — den Tod und das dauernde Siechtum zahlreicher Frauen und hiermit auch einen nicht gewollten Rückgang der Geburten zur Folge, der so groß sein soll, daß er den mit diesen Instrumenten gewollten Rückgang übersteigt. Die Regierung hat diesem Uebel mit ihrem „Gesetzentwurf gegen Mißstände im Heilgewerbe" vom 17. November 1910 entgegentreten wollen. Dieser Entwurf ist aber wegen seiner weitergehenden Bestimmungen auf Widerstand gestoßen. Nichts wäre da einfacher gewesen, als das alsbaldige Einbringen einer Novelle zur Gewerbeordnung, die die Instrumente den Bruchbändern gleichstellt. Die Bruchbänder sind nämlich schon durch die Novelle vom 30. Juni 1900 vom Verkauf und Feilbieten im Umherziehen sowie vom Hausiren am Wohnort ausgeschlossen, „um einen in sanitärer Beziehung bedenklichen Betrieb zu unterbinden." Die Regierung ist aber erst unter dem 18. November 1913 mit einer neuen Novelle hervorgetreten.

Ungewollt ist auch der Ausfall an Geburten, der auf Geschlechtskrankheiten zurückzuführen ist, und dieser Ausfall ist ein gewaltiger. Sie machen teils die Ehen steril, teils führen sie zu Totgeburten, auch zu einem frühzeitigen Ableben der Eltern. Dabei nehmen diese Krankheiten anhaltend zu, und zwar in demselben Umfange, in dem die großen Städte anwachsen.

Schlechter Atem.

Dr. Edwards Oliven-Tabletten gehen auf die Ursache und beseitigen sie.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten, das Ersatzmittel für Kalomel, wirken auf die Eingeweide milde und sind positiv wirksam.

Leuten mit üblem Atem wird schnell geholfen durch das Einnehmen von Dr. Edwards' Oliven-Tabletten. Die angenehmen überzuckerten Tabletten werden gegen üblen Atem von Allen eingenommen, denen sie bekannt sind.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten wirken milde, aber nachhaltig auf die Eingeweide und Leber, regen sie zu natürlicher Tätigkeit an, reinigen das Blut und säubern allmählich das ganze System von Unreinigkeiten.

Sie haben dieselbe Wirkung wie das so gefährliche Kalomel, aber ohne die schädlichen Nachwirkungen desselben.

Alle Vorteile von anderen häßlichen, ekelerregenden, kneifenden Abführmitteln gewähren auch die Oliven-Tabletten, aber ohne Kneifen, Schmerzen oder lästigen Nachwirkungen irgendwelcher Art.

Dr. F. M. Edwards entdeckte die Herstellung derselben nach siebzehnjähriger Praxis unter Patienten, die an Eingeweide- und Leberbeschwerden und dem begleitenden üblen Atem litten.

Dr. Edwards' Olive-Tabletten sind eine rein vegetabilische Zusammenstellung, mit Olivenöl vermischt.

Nehmt eine oder zwei jeden Abend für eine Woche und beobachtet die Wirkung. 10c und 25c per Schachtel. The Olive Tablet Company, Columbus, O.

Musterole eine magische Salbe für Neuralgie.

Lindern Sie die pochenden Schmerzen, das schreckliche Kopfweh, in einem Augenblick mit etwas MUSTEROLE.

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER

Probiren Sie diese weiße Salbe (mit Senföl hergestellt), heute. Millionen haben sie wunderbar lindernd gefunden. Millionen gebrauchen sie jetzt an Stelle des altmodischen Senfpflasters, denn sie wissen, daß MUSTEROLE keine Blasen zieht, wie das altmodische Senfpflaster es tat.

Das Beste für Halsweh, Bronchitis, Bräune, steifen Hals, Asthma, Neuralgie, Blutandrang, Brustfellentzündung, Rheumatismus, Hüftweh, alle Schmerzen im Kreuz oder in den Gelenken, Verrenkungen, wehe Muskeln, Quetschungen, Frostbeulen, frostverletzte Füße, Erkältungen auf der Brust (es verhütet Lungenentzündung).

Bei Ihrem Apotheker, in 25c und 50c Büchsen, und eine besondere große Hospitalbüchse für $2.50.

Nehmen Sie kein Ersatzmittel. Wenn Ihr Apotheker es Ihnen nicht liefern kann, so senden Sie 25c oder 50c an die MUSTEROLE Company, Cleveland, Ohio, und wir senden Ihnen eine Büchse portofrei.

Rush A. Webster, 794 E. 165. Str., New York City, sagt:

„Ich kann Musterole irgend jemand empfehlen, der an Neuralgie oder an Erkältung im Kopfe leidet." (65)

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.

Apotheker geben das Geld zurück, falls Pazo Salbe juckende, blinde, blutende oder vorstehende Hämorrhoiden nicht heilt. Erste Anwendung bringt Erleichterung. 50c. Enddo6m

Saison in Kairo.

Vom Fest der Blumen. — Von Marie Frenzl, Kairo.

Während noch recht kühle Winde die Riviera fächeln, und man in ofenlosen Räumen vom deutschen Kachelofen träumt, während Italiens berühmten blauen Himmel nur die Phantasie des Optimisten findet — — da wärmt eine recht sommerliche Sonne den alten Nil. Da rollen die Wagen — — darin die duftigsten Sommertoiletten — — vorbei an den Löwen über die Kasr el Nil hin zum Gesire-Park. Dort auf der schönen Nilinsel feiert man heute das „Fest der Blumen" im Kasino von Gesire. Was wir mühsam hegen und pflegen in Treibhäusern und Wintergärten, hier wächst es frei in üppiger Farbenpracht, überschüttet die ganze Insel mit Duft und leuchtendem Reichtum. Ein Blumenkorso, eine Blumenschlacht ist sonst nichts Außergewöhnliches. Aber hier im Sonnenlande wird er fast zu einem Fest der Natur. Als habe man einfach in die Fülle ringsum gegriffen, den Wagen zu schmücken zu einer Sonnenfahrt durch Palmen und Blumen!

Langsam kreisen die Wagen, die Automobile vorbei an den Logen und Tribünen. Ringsum das Publikum in dichter Fülle, kritisierend, abwartend, applaudierend, belustigt, je nach Begeisterungsfähigkeit. Da sitzen die Touristen, die sich natürlich dieses Ereignis der Saison nicht entgehen lassen dürfen. Und die Damen in den schönsten sommerverträumten Gewändern! Und da leuchtet es rot in dichten Reihen, der Tarbusch der Effendis (eingeborene Herren in europäischer Kleidung), wohin man blickt. Es fehlt auch nicht die große Schar der Syrier, dunkel und lebhaft, die heute Französisch dem heimatlichen Arabisch vorziehen, Europäer markiern.

Zuerst fliegen die duftenden Wurfgeschoße der Blumenschlacht vereinzelt, zielend, aus den Wagen ins Publikum, hin und her. Immer neue Wagen fahren nun auf, verschwinden fast unter der Blumenpracht, reihen sich dem Korso an. Originelle, elegante, einfachere und üppige Dekorationen, je nach Geschmack der Besitzer. Bravo! bravo! lacht alles und begrüßt eine lustige Phantasie „Apfelsine", die golden in der Sonne leuchtet. Lebhafter entwickelt sich die Schlacht. Die schönen Insassinnen der Wagen erheben sich im Eifer des Gefechts, ein Regen von Blumen und Konfetti überschüttet sie, färbt die weißen Kleider bunt, hängt in der Mähne der Pferde, belebt den roten Tarbusch des Kutschers. Und nichts will man schuldig bleiben, man hat zu tun, muß aufpassen nach allen Seiten. Sogar Schachteln mit Zigaretten durchfliegen als ägyptische Projektile die Luft. Und wenn sie ihr Ziel verfehlen, große Freude der blumenverkaufenden Araber, die sie auf dem Fahrweg unter Blumen und Konfetti mit unfehlbarer Sicherheit erspähen.

Allgemeine Rufe der Bewunderung begrüßen eine prachtvolle Viktoria, ganz in weiß, wunderschön, allgemeine Prophezeiungen des „Ersten Großen Preises"! (Und alle haben recht behalten.) Die Schlacht fängt an heiß zu toben. Unermüdlich schleppen die Konfettiverkäufer neue Vorräte, winden sich mit arabischer Gewandheit durch die Wagenreihe. Dicke Pakete voll Konfetti werden von allen Seiten begehrt. Es sollen fabelhafte Preise für solche Pakete bezahlt worden sein!

Immer noch neue Wagen vermehren die Pracht. Wie könnte man bei solchem Ueberfluß der Blumen noch die Einzelheiten erfassen. Blumen, Blumen. Phantastische und leuchtende, bekannte und unbekannte. Und doch hat man sich nur gebückt und in den Reichtum ringsherum gegriffen.

Schließlich fängt das Publikum an, dem Kasino zuzuströmen, in begreiflicher Sehnsucht nach Kaffee und Tee nach all der Sonne und Hitze und Aufregung der Schlacht. Im Freien auf der Veranda oder im prächtigen großen Saal um den plätschernden Springbrunnen zeigen sich nun die Sommertoiletten, sonnen sich in den Blicken der Bewunderung. Auf den goldglänzenden Sofas leuchtet der Tarbusch der Effendis.

Draußen „kämpfen" die Unermüdlichen heiß und heißer, während schon Blumen und Konfetti die Wege dick und reich bedecken. Schließlich endet das Signal zur Preisverteilung die Schlacht. Die Auserwählten unter all den schönen Blumenwagen fahren zum letztenmal die Runde. — —

Und während wohl auf dem Rathausmarkt im eisigen Wind fleißige Arbeiter den Schnee wegfegen, da kehren im Park vom Gesire-Kasino in warmer Abendsonne die Araber Konfetti und Blumen zusammen, sammeln es in Papiertüten zur Freude ihrer Haremsdamen. — —

Webers lange Nase.

Karl Maria von Weber, der Komponist des „Freischütz", traf einst in einer Gesellschaft den wegen seiner musikalischen Fertigkeit berühmten Verfasser des bekannten Etüdenwerkes Muzio Clementi. Im Laufe des Gesprächs zog Weber ein Notenblatt aus der Tasche, gab es Clementi und sagte: „Hier, verehrter Meister, ist ein Werk, das Sie trotz ihrer Kunstfertigkeit nicht spielen können." Clementi betrachtete es kurze Zeit, dann lachte er laut auf: „Ja, mein Lieber, das können sie aber auch nicht, denn wie wollen Sie, wenn Sie mit der linken Hand diesen Baßakkord halten und mit der rechten diese Figuren spielen, das eingestrichene D in der Mitte erklingen lassen?" Weber setzte sich schweigend vor das Instrument und während er rechts und links die vorgeschriebenen Noten spielte, drückte er mit seiner langen schmalen Nase das eingestrichene D herunter. Verblüfft faßte sich Clementi an seine Nase, die — ziemlich stumpf und dick — zu dem Kunststück allerdings nicht geeignet war.

Streicht Bingo auf, Hühneraugen zu entfernen

Schmerzen und Brennen der schlimmsten Hühneraugen und Leichdorne sofort beseitigt mit „Bingo". Es bedarf nur einer Minute, es anzuwenden. Keine Pads, Pflaster, Salben oder Schneiden mit Gefahr von Blutvergiftung. Hühneraugen und harte Haut verschwinden schnell. 25c in jeder Apotheke, oder der Post von der Dennison Pharmacal Co., Chicago.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Gefangenenausbruch.

Sechs, darunter ein Todeskandidat, entkommen aus Countygefängniß.

Cairo, Ill., 2. April. Frühmorgens entsprangen 6 Häftlinge aus dem Countygefängniß dahier.

Unter ihnen ist auch W. M. Wilson, der wegen Ermordung des Thomas C. Logan, Sonderpolizisten der Mobile & Ohio Bahn, verurteilt wurde, am 24. April gehängt zu werden.

Cairo, Ill., 2. April. Der gemeldete Ausbruch von 6 Häftlingen des Countygefängnisses erfolgte gegen 3 Uhr Morgens. Die Abwesenheit der Ausbrecher wurde bald entdeckt, und Schweißhunde wurden auf die Fährte gesandt. Sie folgten derselben bis zum nördlichen Stadtteil, verloren dieselbe aber im Bahngehöfte. Man vermutet, daß die Ausbrecher einen Güterzug bestiegen haben.

Sie hatten sich dadurch befreit, daß sie Gitterstäbe eines Drahtkäfigs durchsägten.

$200 Belohnung sind auf die Erlangung des Todeskandidaten Wilson — ob tot oder lebendig — gesetzt worden.

Wilson war auch aus dem Ohioer Staatszuchthause entsprungen, wo er eine lebenslängliche Haftstrafe zu verbüßen hatte; im letzten Januar hatte er Logan ermordet.

Ausland.

Einfuhr amerikanischer Bahnschwellen.

Hamburg, 2. April. Der Hamburger Dampfer „Hohenfeld" brachte eine Ladung amerikanischer imprägnirter Eisenbahnschwellen, die von der preußischen Bahnverwaltung bestellt wurden. Falls sie sich bewähren, sollen weitere Bestellungen erfolgen.

Schwindsucht nimmt ab.

Berlin, 2. April. Nach den Mitteilungen des statistischen Amtes ist die Tuberkulose in Preußen in stetigem Abnehmen begriffen. Diese erfreuliche Tatsache wird durch Zahlen bewiesen. Im Jahre 1913 starben im Königreich Preußen an der Schwindsucht 56,583 Personen gegen 59,911 im Vorjahre. Vor 20 Jahren war die Todesrate über doppelt so hoch.

Spione verurteilt.

Wien, 2. April. Vor dem zuständigen Gericht hat der Spionageprozeß gegen den ehemaligen Bahnmeister Lindner und den früheren Polizisten Petric nach eintägiger Verhandlung sein Ende erreicht. Beide hatten sich auf die Anklage zu verantworten, in russischen Diensten eine umfangreiche Spionagetätigkeit ausgeübt zu haben. Lindner wurde zu zwei Jahren, und Petric zu zweieinhalb Jahren schweren Kerkers verurteilt.

Prinz Heinrich in Chile.

Santjago de Chile, 2. April. Prinz Heinrich von Preußen und seine Gemahlin trafen heute von Buenos Aires, Argentinien, hier ein.

Vertreter der chilenischen Regierung begrüßten sie am Bahnhofe.

Sie reisen am Samstag nach Valparaiso weiter.

Swifzco erzeugt neues Haar.

Beseitigt Schinn und Kopfhaut-Krankheiten und gibt grauem Haar seine natürliche Farbe wieder.

Wollt Ihr Haar? Probirt Swifzco.

Swifzco ist das neueste und wissenschaftlichste Haarmittel — unser Erzeugniß repräsentirt das Studium und die wissenschaftliche Forschung von Jahren. Tausende von Dollars wurden verausgabt, diesen wunderbaren Haarerzeuger herzustellen. Um seine Wirksamkeit zu beweisen, beginnen wir Eure Behandlung frei mit einer Probeflasche. Wenn Ihr uns 10c in Marken oder Silber einschickt für das Porto, schicken wir Euch eine Probeflasche frei mit erstaunlichen Zeugnissen, um unsere Behauptungen zu beweisen.

Adressirt: Swifzco Hair Remedy Co., 5613 P. O. Square, Cincinnati, Ohio.

Swifzco ist zum Verkauf in Apotheken und in Droguen-Departments zu 50c und $1.00 die Flasche. Zum Verkauf und empfohlen in Chicago von allen Apothekern.

ab2,30

Lokalbericht.

Wichtig für die Landbezirke.

Frauen können stimmen, auch wenn sie nicht registrirt sind.

Gutachten des Countyrichters.

Weibliche Wähler können eidlich erhärten, daß sie stimmberechtigt sind.—Julius Rosenwald versteuert das höchste Einkommen im Steuerbezirk.

Frauen in den Landbezirken von Cook County können sich an der Wahl am nächsten Dienstag beteiligen, auch wenn sie nicht registrirt sind. Ein dahingehendes Gutachten gab gestern Countyrichter John E. Owens ab. Es ist von besonderer Bedeutung, weil es in einigen Landbezirken, in denen die Prohibitionisten versuchen, Wirtschaften abzuschaffen, Frauen das Recht gibt, sich an der Abstimmung zu beteiligen, auch wenn ihre Namen nicht in die Stammlisten eingetragen sind. Sie brauchen nur, wenn ihr Stimmrecht angefochten wird, eidlich zu erhärten, daß sie stimmberechtigt sind.

Kandidatin beschuldigt ihren Agenten.

Frl. Marion H. Drake, die fortschrittliche Stadtratskandidatin in der 1. Ward, beschuldigte gestern Robert C. Gill, einen ihrer Untersuchungsbeamten, ihr einen hinterlistigen Streich gespielt zu haben. Veranlassung zu der Anschuldigung gab die Tatsache, daß viele Bewohner der Ward grundlos vor die Wahlbehörde vorgeladen worden waren, um nachzuweisen, daß sie stimmberechtigt seien. Frl. Drake erklärte, viele der Vorgeladenen seien ihre Anhänger, und sprach die Befürchtung aus, es handle sich um einen Anschlag, ihre Anhänger vor den Kopf zu stoßen. In den Räumen der Wahlbehörde war im Laufe des Tages ein beständiges Kommen und Gehen von entrüsteten Wählern, deren Stimmrecht angezweifelt worden war, und die gezwungen waren, nachzuweisen, daß sie sich an der Wahl am nächsten Dienstag beteiligen können. Von 183 vorgeladenen Personen, die sich einfanden, konnten nur sieben die Wahlbehörde nicht überzeugen, daß sie stimmberechtigt seien. 1400 Personen in der Ward sind als unsichere Kantonisten vorgeladen worden. Die Hälfte davon wurde auf Veranlassung und die eidesstattlichen Aussagen Gills hin vorgeladen.

Hearsts Anhang protestirt.

Protest gegen den Widerruf der Bestimmung, die amerikanische Küstenfahrzeuge von der Zahlung von Kanalzöllen befreit, wurde gestern in einer Versammlung laut, welche die Anhänger William Randolph Hearsts in der Orchesterhalle abhielten. Ungefähr 1200 Personen waren anwesend. Der frühere Richter Willard M. McEwen führte den Vorsitz.

Spricht zugunsten Watsons.

Frl. Grace Abbott, Sekretärin des Schutzverbandes für Einwanderer, wird heute Abend in einer Versammlung im Interesse des parteilosen Stadtratskandidaten in der 27. Ward, Oliver L. Watson, sprechen. Die Versammlung findet in der Grayschule, Laramie Ave. und Grace Str., statt. Ansprachen werden unter Anderen Frau H. H. Baldwin, F. A. Washburne, Frank P. Mies, H. V. Shepard und W. D. Wilcox halten.

Versammlung in der 12. Ward.

Eine Massenversammlung zugunsten Ald. Joseph J. Novaks von der 12. Ward, der sich um eine Wiederwahl bewirbt, werden morgen Abend im Pilsen Park Pavillon die demokratische Frauenliga und die demokratische Organisation der 12. Ward abhalten. Ansprachen werden Bundessenator James Hamilton Lewis, Sheriff Michael Zimmer, Stadtkämmerer J. E. Traeger und Nachlaßgerichtsschreiber John A. Cervenka halten. In Verbindung mit der Versammlung findet eine Varietevorstellung statt.

Eine Versammlung zugunsten von Alfred J. Schroeter, republikanischen Kandidaten in der 22. Ward, findet heute Abend in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., statt. Unter Anderen wird E. J. Brundage sprechen.

Nehmen Rücksicht auf Frauen.

Bei dem Bankett, das der Hamilton Klub zur Erinnerung an die Uebergabe bei Appomattox am 9. April im Medinah Tempel abhält, wird, wie Präsident Guy Guernsey gestern ankündigte, weder geraucht werden, noch werden geistige Getränke genossen werden. Rücksichtnahme auf die Frauen, die sich an der Feier beteiligen werden, hat die Verordnung veranlaßt. 4500 Sitze sind bereits belegt. Das Bankett bedeutet die Eröffnung der republikanischen County- und Staatskampagne.

Rosenwald der Höchstbesteuerte.

Julius Rosenwald, Präsident der Firma Sears, Roebuck & Co., wird, wie verlautet, im Chicagoer Einkommensteuerbezirk die höchste Einkommensteuer bezahlen. Es verlautet, seine Steuererklärung weise für die am 31. Dezember 1913 zu Ende gegangenen zehn Monate ein Reineinkommen von $1,100,000 auf. Für zwölf Monate würde das ein Einkommen von $1,320,000 bedeuten. Das zweithöchste Einkommen im hiesigen Steuerbezirk beläuft sich auf $750,000. Die Steuererklärung des Präsidenten der Firma Sears, Roebuck & Co. wurde seit dem 3. März eingereicht. Die Frist, innerhalb der Erklärungen gemacht werden konnten, war um dreißig Tage verlängert worden.

Hanish auf der Nordseite.

Hält angeblich in Hampden Court Sonnenkultversammlungen ab.

Wie die Nachbarn des Hauses 2748 Hampden Court, in der Nähe von Diversey Parkway, behaupten, hat dort der Führer der Sonnenanbeter, Otoman Zar Adusht Hanish, eine Versammlungsstelle für seinen Mazdaznankult eröffnet. Er hält dort angeblich an jedem Sonntag stark besuchte Versammlungen ab. Die Einrichtung des Hauses wird als ebenso blendend geschildert, wie die Ausstattung von Hanishs ehemaligem Hauptquartier. Hanish, der bekanntlich vor einiger Zeit der Versendung anstößiger Schriften durch die Post schuldig befunden wurde, soll, wie behauptet wird, den neuen Tempel eröffnet haben, um der Polizei, dem Bundesgericht und seinen Anhängern zu zeigen, daß er trotz alledem noch über starken Anhang und Einfluß verfügt. Er soll das Haus kürzlich in aller Stille gekauft haben, und die Nachbarn haben sich bisher vergeblich bemüht, einen Gesetzesparagraphen zu finden, mit dessen Hilfe sie ihn vertreiben könnten.

Passagiere gefährdet.

Indiana Ave.-Elektrische stößt mit einem Lastkraftwagen zusammen.

An Wabash Ave. und Washington Straße stieß heute eine stark besetzte Indiana Ave.-Elektrische mit einem von dem 25jährigen Sidney Link, Nr. 1320 Austin Ave., bedienten Lastkraftwagen der Consumers' Company zusammen. Der Wagen wurde gegen einen Pfeiler der Elektrischen geschleudert und teilweise zertrümmert. Link flog auf das Pflaster und erlitt schwere Quetschungen. Die Vorderwand der Elektrischen wurde stark beschädigt. Die Passagiere sind zwar unsanft durchgerüttelt worden, sonst aber mit dem bloßen Schreck davongekommen.

Durch eigne Schuld.

Der 14jährige Matthew Howe, Nr. 4156 S. Maplewood Ave., trat gestern Abend beim Versuch, an der S. Oakley Ave. dicht hinter einer westwärts fahrenden Elektrischen die Archer Ave. zu kreuzen, in den Pfad einer ostwärts fahrenden Elektrischen und wurde von dieser überfahren. Den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen ist der Verunglückte heute früh im Peoples Hospital erlegen.

Schenkt $25,000.

Frau Emanuel Mandel, die Mutter des Präsidenten von Mandel Brothers, hat zum Baufonds der Jüdischen Handfertigkeitsschule $25,000 beigetragen. Dadurch ist der von mehreren Personen aufgebrachte Fonds auf $105,000 gestiegen; es fehlen nun noch $45,000 an der Bausumme für ein neues Schulgebäude. Die Schule befindet sich jetzt im Standard Club an Ost 24. Straße und S. Michigan Avenue.

— Druckfehler. — Stolz warf er den Knopf in den Nacken und ging von dannen.

Werft Eure Augengläser weg!

Ein freies Mittel

das Ihr herstellen und zu Hause benutzen könnt.

Tragt Ihr Gläser? Seid Ihr ein Opfer von Augenanstrengungen oder von anderen Augenschwächen? Wenn dies der Fall ist, werdet Ihr Euch freuen, daß Ihr wirklich Hoffnung haben könnt. Viele, deren Augen nachlassen, sagen, daß sie ihr Augenlicht wieder erlangt haben durch den Hauptbestandteil dieses freien Mittels. Ein Mann sagt, nachdem er es versucht hat: „Ich war beinahe blind, konnte nichts lesen. Jetzt kann ich alles ohne Gläser lesen und meine Augen wässern nicht mehr. Nachts schmerzten sie furchtbar, jetzt sind sie stets gesund. Es war wie ein Wunder für mich." Eine Dame, die es gebrauchte, sagt: „Die Luft schien trübe mit oder ohne Gläser, aber nach Anwendung dieses Mittels für 15 Tage, scheint alles klar. Ich kann selbst feine Schrift ohne Gläser lesen. Man glaubt, daß jetzt Tausende, welche Gläser tragen, dieselben in kurzer Zeit wegwerfen werden, und viele andere können ihre Augen stärken und sich so die Kosten und Unannehmlichkeiten sparen, Gläser anzuschaffen. Augenleiden verschiedener Art können auf wundervolle Weise geheilt werden, durch Befolgung der einfachen Regeln. Hier ist das Mittel: Geht nach irgend einer guten Apotheke und holt eine Flasche Optona. Füllt eine zwei Unzen Flasche mit warmem Wasser, legt ein Optona Tablet hinein und laßt es sich auflösen. Badet Eure Augen mit dieser Lösung zwei- bis viermal täglich. Ihr werdet bemerken, daß Eure Augen gleich von Anfang an sich bemerkenswert klären, und Entzündungen werden schnell verschwinden. Falls Eure Augen Euch Beschwerden verursachen, auch nur in geringstem Maße, trefft sofort Maßregeln sie jetzt zu schützen, ehe es zu spät ist. Viele hoffnungslose Blinde hätten vielleicht gerettet werden können, wenn sie zur rechten Zeit etwas für ihre Augen getan hätten.

Die Lücke.

Von Fritz Müller.

Die Ferien waren vorbei. Es war der erste Schultag. Der erste Schultag hat ein unlustiges Gesicht. Es ist aber nur im Anfang so. Wenn der Lehrer den ersten Rüffel hergegeben hat, so ist man wieder drin im alten Dreh. Und nach der dritten Unterrichtsstunde ist es so, als hätte es niemals und nirgendwo auf der Welt Ferien gegeben. Sondern immer nur Unterricht und Aufgaben, Aufgaben und Unterricht. Und Hefte, die mit gerunzelter Stirn zurückgegeben werden....

Drei Aufsätze hatte er schon zurückgegeben und besprochen, unser Aufsatzlehrer, in der ersten Stunde nach den Ferien.

„Soweit ganz nett," hatte er zu dem einen gesagt.

„Ich bin zufrieden," zu dem zweiten.

„Eine gute, recht gute Arbeit," zu dem dritten und hinzugefügt: „besonders den Sonnenuntergang im Gebirge haben Sie gut beschrieben, Obermaier."

Danach griff er zu dem vierten.

„Hier aber ist ein Aufsatz, mit dem ich nicht zufrieden bin," sagte er, „weder in der Form, noch im Inhalt — und der Sonnenuntergang im Gebirge ist so ungewöhnlich — so verdreht dargestellt — ich weiß nicht, was sich der Herr Verfasser dabei gedacht hat — und dann hat er konsequent kein Komma vor „daß" gemacht — ich meine, das sollten Sie nachgerade wissen, daß vor „daß" ein Komma gehört — so — und nun machen Sie eine ordentliche Verbesserung Hürlimann..."

Ah, der Hürlimann war es. Wir sahen alle auf eine Lücke in der fünften Bank.

„Nun, Hürlimann, wollen Sie Ihren Aufsatz in Empfang nehmen oder nicht?" sagte der Professor ungeduldig und hielt das Heft mit der rechten Hand über die Bänke hin, während er mit der Linken an seiner Brille rückte.

Einer lachte unterdrückt. Ein anderer sagte:

„Hürlimann fehlt."

„Was? Hürlimann fehlt?" sagte der Professor ärgerlich und warf das Heft auf das Katheder, daß es klatschte. „Das ist ja nett, wenn die Leute gleich in der ersten Stunde nach den Ferien fehlen."

Verschiedene lächelten. Aber da stand der lange Keil auf, hinten in der letzten Bank, der lange, wortkarge Keil August, der immer Hürlimanns Vertrauter war, und sagte:

„Entschuldigen Sie, Herr Professor, aber der Hürlimann kommt überhaupt nicht mehr."

„Kommt überhaupt nicht mehr? Was soll das heißen? Ist er etwa krank?"

„Nein, Herr Professor."

„Oder sind seine Eltern fortgezogen?"

„Nein, Herr Professor". Der lange Keil August sagte nie ein Wort mehr, als er gefragt wurde.

Des Professors Mienen wurden plötzlich ernst.

„Er ist doch nicht —?" sagte er langsam.

„Man weiß es nicht, Herr Professor," sagte der Keil August etwas verwirrt.

Man weiß es nicht. Die ganze Klasse war mit einem Schlage mäuschenstill geworden. Man weiß es nicht? Was steckte dahinter? Alle blickten wir noch schärfer auf die leere Stelle in der fünften Bank.

„Keil August," sagte der Professor, „ich fordere Sie auf, uns zusammenhängend zu berichten, was Sie wissen."

Da kam es heraus. Stoßweise. Mit langen Pausen zwischen den Sätzen: Der Hürlimann wäre vor vierzehn Tagen ins Gebirge gegangen mit einem Kameraden aus dem Realgymnasium. Bis zum Paß hinterm Glärnisch seien sie zusammen gewandert. Und sie wären ganz fröhlich gewesen. Und da hätte sich der Kamerad den Fuß vertreten. Dann sei der Hürlimann allein gewandert, weiter hinauf ins Gebirge. Und dann — und dann —

Hier brach der Erzählende ab.

„Und dann?" wiederholte dringlich der Professor.

„Und dann ist er nicht mehr zurückgekommen, Herr Professor — und man hat auch keine Spur von ihm gefunden — bis heute, Herr Professor — und in der Zeitung ist es auch gestanden — und — und —"

Er wollte noch etwas sagen. Aber da setzte er sich plötzlich. Der Professor sagte lange nichts. Ich weiß noch, daß ich zur Decke hinaufblickte. Und es kam mir vor, als senke sie sich. Als ginge der weißgraue Deckel immer mehr herunter — näher — näher — um uns alle zu erdrücken..

Und dann ging der Professor ans Fenster und sah hinaus. Dabei trommelte er ganz leise gegen die Scheibe. Ein wenig nervös. Und wir hörten jeden Ton davon bis in die letzte Bank hinter.

Das ist ein Trommelwirbel, mußte ich denken. Als neulich einer mit militärischen Ehren beerdigt wurde, da war es auch so. Da haben sie hinter dem Sarge hergetrommelt. Der Hürlimann hat keinen Leichenzug gehabt.

Und dann mußte ich denken — so ist man halt, wenn man jung ist — dann mußte ich denken: Nun hat er noch kurz vor seinem Tode einen schlechten Aufsatz geschrieben, der Hürlimann. Und den Sonnenuntergang im Gebirge hat er schlecht beschrieben. „So sonderbar, so verdreht dargestellt," hatte der Professor gesagt. Und vor „daß" hat er nie ein Komma gemacht....

Bei dieser Stelle meines Denkens aber kam es mir zum ersten Mal in der Schulzeit in den Sinn, daß die Schule gar nicht das Wichtigste sei — daß es da draußen noch was anderes geben müsse — etwas Ungeheures, etwas Riesenhaftes — etwas, vor dem alle Kommas wesenlos erblaßten...

Vielleicht hat der Herr Professor auch so etwas gedacht. Ich weiß es nicht. Ich weiß nur, daß er jetzt nach dem Aufsatzheft von Hürlimann hinüberschaute, das mit einer blauen Ecke über das Katheder vorsah.

„Keil August," sagte er, „wollen Sie das Heft in die Wohnung von — von Hürlimann mit —?"

Aber plötzlich besann er sich. Er dachte vielleicht an die vielen roten Striche darin, die nicht ins Trauerhaus gehörten.

„Nein," sagte er, „das Heft bleibt da — ich will es aufbewahren."

Und dann wollte er wieder mit dem Unterrichten fortfahren. Aber es ging nicht recht. Er redete, und wir redeten — aber wir dachten gar nicht an das, was wir redeten. Und seine runden Professorenaugen gingen immer über das Lesebuch hinaus und blieben an der Lücke hängen in der fünften Bank. Wir sahen es genau, und mit unseren Augen ging es auch so. Immerzu, immerzu...

Und jetzt sagte der Michelmann etwas ganz Verkehrtes auf eine Frage des Professors. Aber der Professor merkte es gar nicht. Aber es kam uns plötzlich alles so gleichgültig vor, so fürchterlich gleichgültig.

Zum drittenmal hatte jetzt der Professor unbehaglich auf seine Taschenuhr gesehen. Aber es war erst halb. Plötzlich richtete sich der Professor gerader auf. Immer noch sah er auf den leeren Platz. Die Lücke auf der fünften Bank zerschnitt die ganze Unterrichtsstunde. Sie würde auch die folgenden Unterrichtsstunden aushöhlen und zerstören....

„Michelmann," sagte der Professor, „Sie sind der Letzte in der hinteren Bank — wollen Sie sich auf den leeren Platz in der fünften Bank setzen?"

Michelmann rührte sich nicht. Wir sahen ihn alle an. Wir begriffen ihn so gut.

„Nun?" sagte der Professor noch einmal.

Aber Michelmann rührte sich noch immer nicht.

Da stand der Keil August ganz ruhig auf, sagte kein Wort, nahm seine Bücher und seine Hefte unter dem Arm und setzte sich still und selbstverständlich auf des toten Freundes Platz.

Und wir begriffen ihn auch so gut.

Der Professor sagte nichts. Aber es war uns allen, als ob eine große, drohende Lücke in unserem Dasein friedlich geschlossen worden wäre. Es war uns allen: Jetzt hat sich über unserem Kameraden Hürlimann erst das Grab geschlossen — jetzt hat er seine Ruhe.

Und dann ging es wieder an die Schularbeit. Wir schauten nicht mehr zurück. Als ich geschwind nach der Decke blickte, sah ich, daß sie wieder hochgegangen war. Jetzt war es kein weißlich-grauer Sargdeckel mehr, der sich auf uns senkte. Jetzt sah es aus, wie der ferne hohe Wolkenhimmel.

MANDEL BROTHERS SUBWAY STORES

1400 Spitzen-Gardinen zu einem Viertel bis einem Drittel Ersparniß

Abgeschlossene Muster von der größten Gardinen-Fabrik Amerikas; beinahe jedes Nottingham-Gewebe ist einbegriffen — Filet, Madras, Scotch und Cable Net; Auswahl von Weiß, Ivory, Beige und Ecru.

Partie 1—zu	Partie 2—zu	Partie 3—zu	Partie 4—zu
68c Paar	**1.38 Paar**	**1.85 Paar**	**2.35 Paar**

Muster von Reisenden in Gardinen-Ecken, 15c, 25c, 35c und 75c Stück

— für Sash-Vorhänge oder für kleine Fenster geeignet; dieselben sind außergewöhnlich gute Werte.

Wilton nahtlose Rugs, in Zimmer-Größe, zu 9.50

— ein spezieller Einkauf von Wilton Velvet Rugs, in einer schweren, dauerhaften Qualität und in einer guten Auswahl von orientalischen, Blumen- und Medaillon-Mustern; ausgezeichnete Werte. Dieselben in Größe von 7.6x9, speziell zu 13.35.

Subway-Laden.

9x12 Brussels Rugs, 13.65

— nahtlose Rugs von extra Qualität, in hübschen Allover, orientalischen, zweifarbigen und braunen Effekten; extra Werte.

8.3x10.6 Velvet Rugs, 14.75

— weiche, einfache Mitten, mit Band-Borden und orientalischen Entwürfen; speziell. Dieselben in 3x6 Größe zu 2.55.

Royal Wilton Rugs zu 3.75

— ein spezieller Einkauf von Royal Wiltons in einer anerkannten Standard Qualität; die Größe beträgt 27x54 Zoll.

Eingelegte Linoleums, 80c Qt.-Yd.

— in perfektem Zustande, Auswahl von Tile- und Holz-Effekten; speziell markirt zu 80c die Quadratyard.

Schwere Gummi Türmatten, 18x30 Zoll; speziell zu 75c. Cocoa Türmatten, in 14x24 Zoll Größe, speziell, jede zu 65c.

Wollenes und seidenes Marquisette, 1/3 Preis, 38c

— ein dünn gewebter Kleiderstoff, einer unserer besten Werte der Saison, und zwar in allen den modernen Frühjahrsfarben, wie Reseda, Goldfarbe, Taupe, Rose, Grau, Hellblau, Rosa, Wistaria und Kadettenblau.

Subway-Kleiderstoff-Abteilung.

Spezieller Verkauf von neuen reinwollenen Canton Crepes, zu 68c

— weiche anschmiegende Stoffe in allen modernen Pariser Farben, wie Golden, Kadetten-, Marine- und Kopenhagenblau, Wistaria, französisch Blau und Taupe.

Rester von 36- und 40zöll. bedrucktem Voile, die Yard zu 15c

— geblümte Voiles, Crepes und Ratines in den neuen Frühjahrsstoffmustern, einige derselben mit weißem Untergrunde, andere mit seidenem und seidenartigem gestreiftem Untergrunde; in verschiedenen Kombinationen, Längen von 2 bis 10 Yards, die Yard zu 15c.

Subway-Laden.

Rester aller Arten waschbarer Stoffe, 5c, 7½c, 10c und 12½c die Yard

— bedruckte und gewebte Stoffe in Längen von 2 bis 10 Yards; Enden von Fabrikanten und solchen aus unserem regulären Waarenlager; Ginghams, Voiles, Zephyrs, Tissues, halbseidenen Fabrikaten, Flannelette, Velours, Draperien, Silkoline, Satine, Galatea, Cambric, Lawn, Batist, Crepes u. s. w. Rester von weichem Nainsook und Longcloth, 1—10 Yards, 36 bis 40 Zoll breit; extra fein, 10c die Yard.

Bittere Pille.

Mußte notgedrungen einem Räuber Gefolgschaft leisten.

Wurde großartig belohnt.

Der Bandit gab ihm 15 Cents Trinkgeld.—Ist unbehelligt mit der Beute entkommen.—Raubüberfall in einer Speisewirtschaft.—Verstanden keinen Spaß.

Der Signalwärter J. C. Bogler, 552 W. 35. Straße, mußte heute zu früher Morgenstunde notgedrungen einem Banditen Gefolgschaft leisten und die Taschen seiner Freunde nach Wertsachen durchsuchen. Der Räuber erbeutete $1.45. Er hat die Flucht bewerkstelligt.

Bolger saß in seiner an der 57. Str. und den Geleisen der Pennsylvaniabahn gelegenen Bude, als der Räuber, der eine Halbmaske trug, plötzlich die Tür aufriß, einen Revolver auf ihn in Anschlag brachte und fragte: „Haben Sie Geld?" Der Signalwärter schnellte empor und streckte die Arme gen Himmel. Der Raubgeselle durchsuchte seine Taschen, fand aber weder Geld noch Geldeswert.

Augenscheinlich enttäuscht, herrschte er Bolger an: „Marschiren Sie vor mir her!" Bolger tat, wie ihm geheißen. An der 58. Straße angelangt, bemerkte der Räuber: „Wir werden jetzt zum Zentralweichenturm hinaufklettern. Während ich die dort beschäftigten Leute im Schach halte, werden Sie ihre Taschen durchsuchen und mir die Beute aushändigen."

Der Signalwärter mußte notgedrungen gehorchen. Zwei Minuten später zwang der Raubgeselle die Weichensteller Russell Trimble, 342 W. 64. Str., Ray Handschy, Nr. 342 W. 64. Str., und Louis Thompson, Nr. 5821 Grove Ave., die Arme hochzustrecken, und Bolger, die Freunde einer Leibesvisitation zu unterziehen. Nur Trimble hatte etwas Geld, $1.45, bei sich. Das nahm Bolger ihm ab und gab es dem Banditen. Der gab ihm 15 Cents zurück mit der Bemerkung: „Kauft Euch dafür Tabak, Leute, ich will Euch beweisen, daß ich ein guter Kerl bin. Gleichzeitig mache ich Euch aber auch darauf aufmerksam, daß ich tadellos schieße," sprachs und zerschmetterte mit einem Revolverschuß eine elektrische Glühbirne. Dann suchte er, ehe die Opfer sich noch von ihrer Ueberraschung hatten erholen können, das Weite.

Er ist unbehelligt entkommen und hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Nach berühmten Mustern.

Drei Banditen betraten heute früh um halb vier Uhr die Speisewirtschaft Nr. 25 W. Van Buren Str., zogen Revolver, zwangen den Kassirer D. Mueller und zwei Kellner, die Arme hoch zu strecken, plünderten den Kassenapparat um den aus $30 bestehenden Inhalt und machten sich aus dem Staube. Es gelang ihnen, sich und die Beute in Sicherheit zu bringen.

Entlastet.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod der Frau Frances G. Fergus, Nr. 2009 Sedgwick Straße, gab den Wahrspruch ab, daß die Frau der Bauchfellentzündung erlegen sei. Dr. James R. Struble, der bezichtigt worden war, durch eine verbrecherische Operation den Tod der Frau herbeigeführt zu haben, ist von jeglicher Verantwortlichkeit entlastet worden.

Zur letzten Ruhe.

Frau Sarah Sallans und Frau Katharine Morris, die, mutmaßlich von Peter Welter, ermordet worden sind, wurden heute nach einer in der römischkatholischen St. Patrickskirche an S. Desplaines und W. Adams Str. abgehaltenen Trauerfeier zu Grabe geleitet. Frau Morris ist auf dem Forest Home Friedhof, und Frau Sallans auf dem Kalvarienfriedhof zur letzten Ruhe gebettet worden.

Noch unaufgeklärt.

Im Schlafzimmer ihrer Wohnung Nr. 5636 Princeton Ave. wurden gestern Abend der Straßenbahnschaffner John Gleason und seine Gattin an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Der Koroner wird festzustellen haben, ob unglücklicher Zufall oder Mord und Selbstmord vorliegt. Mehrere Nachbarn behaupten, daß das Ehepaar gestern Nachmittag sich gezankt habe.

Der Spötter vermessert.

Weil er gelacht hatte, als er sah, wie zwei liebeglühende Jünglinge ihre Herzensköniginnen küßten, wurde gestern Abend der 18jährige Jakob Moscowitz, Nr. 1213 S. Morgan Str., an W. 12. und S. Morgan Str. von den beiden Küßbolden tätlich angegriffen und vermessert. Die Täter haben ihre Flucht bewerkstelligt. Das Opfer befindet sich in ärztlicher Behandlung.

* Von Gas betäubt wurde heute der gestern Abend aus Colby, Wis., hier eingetroffene 29jährige Kurt Uhlig in seinem Zimmer im Grant Park Hotel am Michigan Blvd. gefunden und ins St. Lukashospital gebracht.

* Zu Abschätzern der Bankerottmasse der Kunsthändler Moulton & Ricketts ernannte Bundesrichter Carpenter heute die Kunsthändler O'Brien und Juthers und den Künstler Ralph Clarkson. Die Masse wird auf $50,000 bewertet.

* Wegen Verletzung des Manngesetzes verurteilte heute zu je drei Jahren Zuchthaus Bundesrichter Landis Paul Mallas, 26 Jahre alt, der Pearl Woods von Milwaukee nach hier gebracht und von ihrem Verdienst gelebt hatte, und Antonio Salermo und John Nowandi, die Verführer von Grace Hamilton aus St. Paul, Minn.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"=Gebäude 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Neue Kriegspension.

Die Freigebigkeit auf Kosten der Steuerzahler wird von den demokratischen Staatsmännern ebenso gern geübt wie von den republikanischen. Trotzdem die Pensionsausgaben schon eine in jeder Hinsicht schwindelhafte Höhe erreicht haben, hat das Abgeordnetenhaus soeben mit 276 gegen nur 54 Stimmen beschlossen, eine ganz neue Klasse von Ehrensöldnerinnen in's Leben zu rufen. Die Wittwen der Veteranen aus dem Kriege gegen Spanien, dem philippinischen Aufstande und dem Straffeldzuge gegen China sollen fortan $12 monatlich beziehen und außerdem $2 für jedes etwa vorhandene Kind unter sechszehn Jahren.

Wohlverstanden aber handelt es sich keineswegs um die Frauen, deren Ehemänner in den genannten Kriegen auf den Schlachtfeldern gefallen oder an ihren Wunden gestorben sind. Für diese ist durch die allgemeinen Pensionsgesetze längst und hinlänglich gesorgt. Die Wohltat soll vielmehr auch denjenigen Wittwen zugute kommen, deren selige Männer erst nach ihrer Entlassung aus dem Heeresverbande geheiratet haben, aber bereits vor dem Inkrafttreten des neuen Pensionsgesetzes. Letzteres ist scheinbar eine Beschränkung, die sich die Gesetzgeber angesichts der Erfahrung auferlegt haben, daß die pensionsberechtigten Veteranen häufig noch im hohen Alter ganz junge Mädchen vor den Altar führen, und diese dann noch fünfzig Jahre oder länger Wittwenpensionen beziehen. Es ist jedoch ziemlich sicher, daß die Beschränkung wieder aufgehoben werden wird, sobald das Land sich an die jüngste Erhöhung der Pensionsliste gewöhnt hat. Ebenso wird voraussichtlich schon in einer der nächsten Kongreßtagungen die Vorschrift abgeändert werden, daß die Pension nur solchen Wittwen gezahlt werden soll, die sich von ihrer Hände Arbeit ernähren müssen und nicht mehr als $250 im Jahre verdienen können. Ist erst der Keil eingetrieben, so wird das Holz nach und nach vollständig gespaltet. Wie für die Veteranenwittwen des Bürgerkrieges, so werden auch für ihre Nachfolgerinnen mit der Zeit alle lästigen Bedingungen aufgehoben werden. Das Vaterland wird sie schon dafür belohnen, daß sie einem ehemaligen Krieger überhaupt die Hand zum ewigen Bunde gereicht, oder ihm seinen Lebensabend verschönert haben. Selbst wenn der verstorbene Held seinerzeit fahnenflüchtig geworden, oder schimpflich aus dem Heere entlassen worden ist, werden seine Hinterbliebenen von den dankbaren Mitbürgern versorgt werden. Falls das Pensionsamt ihre Ansprüche abweist, wird der Kongreß sie durch „Spezialgesetze" auf die Ehrenliste stellen, und falls der Präsident gegen diese Gesetze sein Veto einlegen sollte, wird er ohne Zögern überstimmt werden.

Alles das läßt sich mit Sicherheit voraussagen, weil es seit Jahrzehnten so gehalten worden ist, und nicht der geringste Grund zu der Annahme vorliegt, daß der Kongreß sich in absehbarer Zunkunft bessern wird. Als vor mehr als dreißig Jahren der nachmalige Präsident Garfield, der zu jener Zeit Vorsitzender des Hausausschusses für Mittel und Wege war, amtlich verkündete, daß die Pensionsbewilligungen ihren Höhepunkt erreicht hätten und fortan stetig fallen würden, bezifferten sie sich auf $37,000,000. Der Kongreß nahm aber gleich darauf das Pensionsnachzahlungsgesetz an und zeigte sich auch sonst so „liberal", daß die Pensionsausgaben heute auf nahezu $170,000,000 gestiegen sind, also sich mehr als vervierfacht haben. Obwohl die Veteranen des vor fünfzig Jahren beendeten Bürgerkrieges naturgemäß immer mehr zusammenschmelzen, „müssen" die Pensionsbewilligungen von Jahr zu Jahr erhöht werden. Scheint aber doch einmal die Grenze erreicht zu sein, so wird flugs ein neues Pensionsgesetz erlassen, damit der Bestechungsfonds der Herren Politiker nur ja nicht kleiner wird. Der Amerikaner macht sich darüber lustig, daß in Deutschland jeder Bürger oder Bauer einen Soldaten auf dem Rücken trägt. Er selbst aber schleppt geduldig einen noch schwereren „Veteranen" oder eine Soldatenwittwe auf seinem Buckel herum.

In Massachusetts.

Das Abgeordnetenhaus der Gesetzgebung von Massachusetts hat sich mit 168 gegen nur 39 Stimmen zugunsten einer Referendumabstimmung über die Frauenstimmrechtsfrage ausgesprochen. Dem Massachusettser Gesetz zufolge muß dieser „Beschluß" von der nächstfolgenden Gesetzgebung gebilligt worden sein, ehe die Frage den Wählern unterbreitet werden kann; angesichts der überwältigenden Mehrheit, die dieses Jahr für das Referendum stimmte, ist es aber als gewiß anzunehmen, daß auch die nächstjährige Gesetzgebung für Unterbreitung der Frage sein wird und etwa im Herbst 1915 die Wähler des Staates werden sagen können, ob die Frauen das Stimmrecht haben sollen, oder nicht.

Im Hinweis auf jenen Beschluß der Gesetzgebung des alten Bai-States, der den ersten Schritt zum Frauenstimmrecht bedeuten mag, wird von unserer Chicagoer Presse frohlockend verkündet, Massachusetts folge den Spuren von Illinois, das gute Beispiel, das der „Sucker Staat" stellte, habe offensichtlich Eindruck gemacht und zur Nachahmung angespornt. Das ist darauf berechnet, der Illinoiser Eitelkeit und dem Stolz unserer Fortschrittlichen zu schmeicheln; aber es ist ganz ungerechtfertigte Selbstbeweihräucherung, sozusagen. Von einer Befolgung des von Illinois gestellten Beispiels kann gar keine Rede sein; was in Massachusetts getan wurde, ist viel eher das gerade Gegenteil, eine Verurteilung der Art und Weise, wie hier den Frauen und dem Staat das allerdings noch beschränkte, aber doch schon recht weitreichende Frauenstimmrecht aufgeladen wurde. In Massachusetts geht man in der gehörigen, den Gesetzen und der Verfassung entsprechenden Weise vor, zu ergründen, ob die Mehrheit der zur Zeit stimmberechtigten Bürger, also der Staat, für Erteilung des Stimmrechts an die Frauen ist. Hier in Illinois erlaubten sich's eine Mehrheit der Gesetzgeber und der Gouverneur, den Frauen unter Umgehung der Verfassung das Stimmrecht zuzuschieben, ohne daß sie irgendwelchen dahinzielenden Auftrag von Seiten der Bürgerschaft hatten, oder die Bürger, geschweige denn die Frauen befragt worden wären, ob sie Solches wünschten. Das bemeldete Vorgehen der Gesetzgebung von Massachusetts mag zur gesetzlichen, verfassungsmäßigen Einführung des Frauenstimmrechts führen; hier in Illinois wurde das beschränkte Frauenstimmrecht, wenn nicht auf ungesetzliche, so doch auf eine von der Verfassung nicht anerkannte Weise von einer Gesetzgebungsmehrheit und einem Gouverneur eingeführt, die vom Volke zu dergleichen keinerlei Auftrag hatten, da in der Wahl, aus der sie hervorgingen, die Frauenstimmrechtfrage gar keine Rolle gespielt hatte. Es wurde hier eingeführt auf Wunsch einer bekanntermaßen kleinen, aber sehr aufdringlichen, lärmenden und herrschsüchtigen Minderheit von Männern und Frauen, die es verstanden, sich die Unterstützung der tonangebenden Weltblätter zu sichern, oder von diesen und ihren Hintermännern als Werkzeuge und mehr oder weniger ahnungslose Förderer ihrer Ziele benutzt werden — je nachdem wie man die Sache auffaßt.

Das hat die Massachusettser Gesetzgebung nicht getan, und man hätte eigentlich erwarten sollen, daß unsere sogenannte „fortschrittliche" Presse sie darob der Rückständigkeit und Feindseligkeit dem Frauenstimmrechtsgedanken gegenüber zeihen würde, umsomehr als sie es sehr gut erkennt, daß es mindestens noch sehr fraglich ist, ob die Referendumabstimmung zugunsten des Frauenstimmrechts ausfallen wird. Dafür, nach Feststellung der Tatsache, daß das Frauenstimmrecht in der Referendumabstimmung leichtlich geschlagen werden mag, etwas der gewohnten Lobhudelei für die Suffragetten, und die Behauptung, daß sie „unstreitig" einen großen Sieg errungen hätten, indem es ihnen gelang, die Frage zur Abstimmung zu bringen, bezw. eine Referendum-Abstimmung darüber so gut wie gewiß zu machen! Und als besonders interessant wird es noch hingestellt, daß dieser „Sieg" in der Hochburg der Gegner des Frauenstimmrechts ohne jeglichen Streit und lärmenden Kampf errungen wurde.

Es will scheinen, als hätten wir es hier mit einem typischen Fall der einigermaßen seltsamen Gedankengänge und Folgerungen zu tun, die sich mit der zunehmenden Erstarkung der Frauenherrschaft mehren, wie die Fliegen mit dem Vorrücken der Jahreszeit zum Sommer hin. Was in Massachusetts geschah, hätte die Bürgerschaft von Illinois den Frauenrechtlerinnen jederzeit gern bewilligt. Es ist eben das, was überall geschehen sollte. Es ist wenigstens beinahe das Richtige. Das Ideale wäre, nicht nur die derzeitigen Wähler, die Männer, sondern auch die Frauen zu befragen, ob die Frauen das Stimmrecht haben sollen. Denn das Recht bringt Pflichten, und wer für ein pflichtenreiches Recht in's Auge gefaßt wird, sollte befragt werden, ob er's auch will. Jedenfalls kam man in Massachusetts dem Recht ziemlich nahe und man entsprach mit dem Beschluß, die Frage zum Gegenstand einer Referendumabstimmung zu machen, nur einem ziemlich allgemeinen Volkswunsche. Wie kann man da von einem großen Sieg des Frauenstimmrechtsgedankens reden?! Wo keine Gegnerschaft da kein Kampf, und wo kein Kampf, da kein Sieg. — — —

Soziale Schatten.

Die ganze kultivirte Welt hallt wider von dem Ruf besorgter Warner, daß die Menschheit dabei sei, sich selbst zu vernichten, Rassenselbstmord zu begehen. Abgesehen von den Nationen und Natiönchen, die sich im düsteren Wetterwinkel Europas zusammendrängen, von dem überfruchtbaren Mütterchen Rußland, Gegenden der Erde, wo sich die Menschen wie die Kaninchen mehren sollen, — hat jedes Volk, jeder Staat eine mehr oder weniger beträchtliche Geburtenabnahme festzustellen. Auch wir haben sie. Die modernen Ideen betätigen sich auch hier, vornehmlich in den besseren Kreisen. Man braucht aber trotzdem nicht um die Zukunft der Nation sich zu sorgen und von einer gefährlichen Geburtenabnahme ist noch nicht die Rede, solange die Familie der Einwanderer für kinderüberfüllte Gassen sorgen. Unbestreitbar ist, daß das ursprünglich französische Zweikindersystem unzählige Anhänger auch hier zu Lande besitzt; ja, das Keinkindersystem dünkt Tausenden schon noch bedeutend bequemer. Dieser vom Dichter „Zweiseligkeit" genannte paradiesische Urzustand der Familie ist äußerst beliebt. —

Indessen will es scheinen, als ob man auch nur unter Einschränkungen von solch einer „Seligkeit" zu zweien sprechen dürfte. Unsere Nation ist dafür in anderer Richtung berühmt oder berüchtigt. Die mutwillig zerstörten Ehen und die zwangsweise aufgelösten zählen nach Tausenden. Das möchte noch angehen, wenn es sich in der Mehrzahl dieser betrüblichen Fälle nur um Anhänger des Keinkindersystems handelte. Denn ob zwei solche „zweiselige" Wesen ihr gemeinsames Zelt abbrechen u. ihr eigenes aufschlagen oder unter ein anderes kriechen, um der vergebens gesuchten Seligkeit aufs neue nachzuspüren, das kann schließlich allen anderen gleichgiltig sein, wiewohl dieser sich zur Gewohnheit ausbildende frivole Brauch auch noch tadelnswert genug ist. Aber leider eben beschränkt sich die Scheidungswut nicht auf solche falsch zusammengekoppelte zweispännige Familien, — sie verdienen diesen ehrwürdigen Namen ja eigentlich garnicht mehr. Zu einer wahren Staatssorge werden diese üblen sozialen Zustände aus dem Grunde, weil in einer erschreckend großen Zahl der Fälle von Scheidung eine Familie im wirklichen Sinne bestand, also mehr oder weniger zahlreiche Sprößlinge vorhanden sind, die versorgt und untergebracht sein wollen und müssen. —

In einem eben erschienenen Bericht des neueingerichteten Amtes für Heirats- und Scheidungsstatistiken erklärt der Richter Petit, unter dessen Leitung das Amt steht, daß man jährlich mit 5000 Scheidungen zu rechnen habe. 1912 waren es 4874. Seit 1899 sind über 33,000 Kinder der öffentlichen Fürsorge überwiesen worden, darunter 13,500 Kinder von geschiedenen Eltern und 9000, die von ihren Eltern verlassen wurden. Mit diesen hohen Zahlen rückt die Scheidungsplage, als deren direkte Folge diese verlassene Jugend aufzufassen ist, als ein schwerer sozialer Schaden der Nation bedenklich in den Vordergrund, sie übernimmt, mindestens mit derselben Wichtigkeit, die Rolle, die bei anderen Nationen die Frage der Geburtenabnahme spielt. —

Es sind das alles keine neuen Erkenntnisse. Die Tatsachen haben dasselbe seit Jahren gelehrt. Der Bericht des Amtes wirft nur ein neues, blendendes Schlaglicht auf die Angelegenheit. Hierin bildet ja eben leider Chicago keine Ausnahme. Es richtet sich nach der Regel, wenn es auch im einzelnen mehr leisten mag als andere Gemeinden. Darum sind auch die schon lange unterwegs befindlichen Maßnahmen gegen dieses Unheil von nationaler Bedeutung. Es fragt sich nur, ob man auf Grund der Erfahrungen der letzten Jahre schon den richtigen Weg gefunden hat und ob man nicht statt dessen entweder überhaupt noch nicht weiß, was zu tun, oder gar falschen Zielen auf falschen Wegen nachjagt. Hat man es doch trotz dieser offenbaren Uebelstände noch nicht einmal zu einheitlichen Scheidungsgesetzen, die in allen Staaten gelten, gebracht! Der letzte Versuch ist genau so glatt gescheitert wie der erste. —

Man wird deshalb auch dem Vorschlag des Berichtes nicht ohne weiteres Vertrauen entgegenbringen oder gar zustimmen können, der besagt, daß das einzige Abwehrmittel sei, die Scheidungen zu erschweren. Wenn man auch sonst sich oft leichthin die persönliche Freiheit beschneiden läßt, hier wird man wohl ernstlich Widerstand leisten. Es wird sich als undurchführbar erweisen, wollte man Eltern, die minderjährige Kinder haben, zwingen, solange zusammen auszuharren, bis diese Kinder auf eigenen Füßen stehen können. Da käme man sicherlich aus dem Regen in die Traufe. Die Heirat erschweren, sagen die anderen, die vor das Scheidungsproblem das Heiratsproblem stellen. Auch hier kann kaum eine gesetzliche Maßnahme zu befürworten sein, da auch sie nur wirken kann, wenn sie das Selbstbestimmungsrecht in ungebührlicher Weise knebelt. Solche und ähnliche drastische Zwangsmaßregeln haben selten Aussicht auf praktischen Erfolg, selbst wenn sich das Volk unter sie beugen ließe. Viel wesentlicher, und den Kern der Sache aufdeckend, ist die Forderung, die Menschen so zu erziehen, daß sie sich selbst vor solchen Irrtümern bewahren. Und diese Pflicht, die der Familie zufällt, wird immer ärger vernachlässigt. Das einzige Heilmittel ist Volkserziehung.

Kirchenrevolten.

Man schreibt aus Berlin: Kirchenrevolten, wie eine solche am 15. März in der St. Paulus-Kirche in Alt-Moabit in Berlin sich ereignete, sind in unserer Zeit außerordentlich selten vorgekommen. Die kirchlichen Streitigkeiten haben, seitdem nach dem Jahre 1848 die weiteren Kreise des Volkes mehr an den politischen Angelegenheiten teilnehmen dürfen, nicht mehr einen so breiten Spielraum bei der Bevölkerung als ehedem, bei denen das Volk seine Ansichten in temperamentvoller Weise vertrat. Demonstrationen gegen einzelne Geistliche waren wohl in den letzten Jahrzehnten nichts Seltenes, verließen doch erst vor Jahresfrist in einer Kirche Groß-Berlins Soldaten auf Geheiß ihres Vorgesetzten in demonstrativer Weise inmitten der Predigt das Gotteshaus. Eigentliche Kirchenrevolten aber entstanden in den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts, als Johannes Ronge durch die von ihm eröffnete deutschkatholische Bewegung die kirchlichen Gemüter erregte. In mehreren Orten Schlesiens und Sachsens kam es damals in Kirchen, in denen die Geistlichen gegen die neue Bewegung zu Felde zogen, zu stürmischen Auftritten. Am meisten erinnert wohl die Moabiter Revolte an Auftritte in Berliner Kirchen vor gerade einem Vierteljahrtausend. Der große Kurfürst war bereits im Jahre 1862 über allerlei Mißhelligkeiten zwischen Geistlichen des lutherischen und des reformierten Glaubens aufgebracht. Es fanden zwar Konferenzen zur Vermittlung statt, aber alle Vermittlungsversuche scheiterten. Schließlich erließ der Kurfürst am 26. September 1664 an sämtliche Geistliche in der Mark den Befehl, sich gegenseitig aller anzüglichen Beinamen zu enthalten und einander keine ungereimten und gottlosen Behauptungen aufzubürden. Sie mußten sich zum Gehorsam in diesen Stücken durch schriftlichen Revers verpflichten, und wer sich weigerte, dies zu tun, sollte seines Amtes entsetzt werden. Ueber 200 Geistliche fügten sich dem Gebot, nur zwei wurden ihres Amtes entsetzt, unter ihnen der Diakonus an der Nikolaikirche zu Berlin, der berühmte Liederdichter Paul Gerhardt. Darüber entstand in Berlin eine starke Aufregung, denn Gerhardt hatte einen großen Anhang und genoß viel Liebe und Achtung bei der ganzen Gemeinde. Mehrmals kam es zu erregten Szenen bei den sonntäglichen Gottesdiensten, da die ganze Gemeinde dem amtierenden Nachfolger Gerhardts zurief: „Gerhardt soll predigen!" und demonstrativ bis auf wenige Frauen das Gotteshaus verließ. Die Aufregung teilte sich der ganzen Stadt mit, und die Bürgerschaft wandte sich schließlich im Februar 1666 durch den Magistrat an den Kurfürsten und bat, die strenge Maßregel möge zurückgenommen werden, da Gerhardt ein ebenso sanftmütiger und bescheidener wie frommer Mann sei. Die mehr oder weniger starken Exzesse hörten nicht auf, da der Kurfürst sich erst weigerte, die Amtsentsetzung zurückzunehmen. Gewerke, Magistrat und Stände petitionirten von neuem, und wirklich sah sich der Kurfürst veranlaßt, am 19. Januar 1667 Gerhardt das Amt wiederzugeben. Gerhardt verzichtete dann aber freiwillig auf sein Amt und zog nach Kursachsen. — Die schlimmsten Kirchenrevolten kamen zur Zeit der Religionskämpfe in der Reformation und in den Bauernkriegen vor. Uebel waren bekanntlich die Szenen, welche die sogenannten „Schwarmgeister" in Wittenberg im Jahre 1522 in den Kirchen aufführten, jene Tuchmacher, die vorgaben, von Gott begeistert zu sein, und die Bilder in den Kirchen zerstörten. Der schwärmerische Reformator Bodenstein, der sich nach seinem Geburtsort Karlstadt nannte, feuerte sie zu den tumultuarischen Szenen an, bis Luther diese bösen Geister wieder vertrieb. In Eisleben wurde ein paar Jahre später der Superintendent Seidler von der Kanzel von den wütenden Bauern herabgeholt und mit den Pfingstmaien vor seiner eigenen Kirche totgeschlagen, weil man ihn in Verdacht hatte, im geheimen calvinistisch zu sein. Vor dem 16. Jahrhundert aber kam es nicht selten zu recht blutigen Auftritten in Kirchen, so z. B. auch im Magdeburger Dom, die nicht immer mit kirchlichen Angelegenheiten in Zusammenhang standen, sondern meist Streitigkeiten zwischen Fürstlichkeiten und ihrem beiderseitigen Anhange waren.

Lokalbericht.

Esperanto-Bankett.

In Kings Speisehaus an Fifth Ave., zwischen Madison und Washington Str., wird am kommenden Samstag Abend, um 9 Uhr beginnend, von der Esperantogesellschaft ein Bankett veranstaltet, bei welchem Reden in Esperanto gehalten und Lieder in dieser Weltsprache gesungen werden sollen. Jeder, der sich für Esperanto interessirt, ist eingeladen. „La Gradata", der Verband der Damen, welche das Studium der Sprache vollendet haben, trifft die Vorkehrungen zu dem Bankett. Die Gesellschaft ist auch mit den Vorbereitungen zu dem im Sommer hier stattfindenden nationalen Esperantokongreß beschäftigt.

Bürgerklub der 12. Ward.

Der Bürgerklub für öffentliche Verbesserungen in der 12. Ward hält seine Versammlungen am 3. Freitag eines jeden Monats in der St. Markus-Schulhalle, 23. Str. und California Ave., ab. Eine Sonderversammlung des Klubs wird morgen abgehalten. Der Zweck ist Besprechung über den kleinen Stimmzettel in der kommenden Wahl.

Sheriff Michael Zimmer wird über den Tiefbahntunnel und Selbstregierungsvorlagen, und Stadtkämmerer John E. Traeger über die Bondausgabe sprechen. Die Herren John Stelk, William F. Schultz, Alderman Joseph J. Novak und Alderman Otto Kerner werden über die übrigen Vorlagen sprechen. Probestimmzettel werden ausgeteilt werden.

Alle Männer und Frauen, welche sich für eine gute Verwaltung und eine reinliche Nachbarschachft interessiren, sind eingeladen. Die Versammlung beginnt um 8 Uhr Abends.

Hygienic Food Supply Co.
437 W. North Ave.
Telephon Lincoln 8617.
Wissenschaftliche Nahrungsmittel-Experten.

Unsere Spezialitäten: Ungegohrenes Weizenschrot-Brot, Weizenschrot-Fruchtbrot, leichtverdauliches Schrotbrot, Reisbrot, Haferbrot u. s. w. Alle Arten Nüsse, getrocknete Früchte, Honig, Nußbutter, Traubensaft, sonnengetrocknete Oliven, Olivenöl, vegetabilisches Kochöl, Kokosnußöl, Schrotmehle, Getreide-Nährstoffe jeder Art für Jeden, der Gesundheit und Kraft zu erhalten wünscht. Große Auswahl in Büchern der Gesundheitspflege. Wer den Wert der Schrotbrote kennt, hat keinen Gebrauch mehr für andere Brotarten, den ersteren enthalten die zur Ernährung notwendigen Bestandteile in größerem Maße als andere. Um stark und gesund zu sein oder zu werden, muß man die Gesetze der Hygiene und Verdauung kennen und befolgen lernen. Körperliche Entwicklung beginnt mit dem Essen. Näheres über die Naturgesetze gesunder Ernährung gern mitgeteilt. Briefliche Bestellungen prompt besorgt und per Expreß zugesandt. Schreibt um Preislisten. ap3—30,bidofr

Wir geben S. & H. Grüne Stamps.

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Lemon Cookies 10c-Sorte, Pfd. 7½c

Kissen-Bezüge, 18c Sorte, Stück 9½c

Die letzte Gelegenheit zur Ersparniß an Handtüchern und Tafelleinen aus Petersens großem Lager

1 Partie ganzleinene Handtücher, Huck und Damast, hohlgesäumt und scalloped, Petersens Preis 35c, Verkaufspreis ... 19c

Ganzleinene und Crash Handtuchstoffe, in einfach weiß sowie mit roten und blauen Borders, Petersen's Preis 18c— Verkaufspreis, Yard ... 9½c

Partie türkischroter Tischtuch-Damast, echtfarbig — Petersen's Preis 58c. Verkaufspreis, per Yard zu ... 29c

Zwei Partien von importirtem gebleichtem Tafel-Damast, ganz Leinen und mercerized.
Partie 1—Petersen's Preis 58c, Verkaufspreis, Yard ... 29c
Partie 2—Petersen's Preis 1.00, Verkaufspreis, Yard ... 59c

Zwei Partien von türkischen Handtüchern, gebleicht und ungebleicht, befranst und gesäumt.
Partie 1—Petersen's Preis 15c, Verkaufspreis ... 7½c
Partie 2—Petersen's Preis 25c, Verkaufspreis ... 12½c

Räumung von Petersen's Strümpfen.
Feine schwarze baumwoll. Strümpfe für Männer, in schwarz und Farben, glänzender Finish: Petersen's Preis 15c, Verkaufspreis ... 9c
Petersen's baumwollene Strümpfe für Damen, einschl. Qualitäten wert bis zu 18c, unser Verkaufspreis, das Paar ... 10c
1 Partie ganzwoll. Männersocken, Auswahl auf Schwarz, Grau oder Blau — alle Größen. Verkaufspreis, das Paar ... 15c
Angebrochene Partien von Petersen's Cashmere u. baumwoll. Kinderstrümpfen, darunter Werte bis zu 30c. Preis, Paar ... 15c

29c Korset-Bezüge 15c
Corset Covers, aus guter Qual. Muslin, besetzt mit Stickerei, Spitzen und Band Beading, Petersen's Preis 29c, zu ... 15c
Muslin Unterröcke, breite Flounce aus Stickerei zu ... 39c
Gingham Kinderschürzen, in blauen und weißen Checks oder Streifen, mit Kimona Aermeln, Größen 2 bis 8 Jahre — 29c, zu ... 15c
Gingham Hauskleider für Damen, einfach blau und weiß gestreift, mit großem rundem Kragen, finished mit Pipings, Petersen's Preis 1.25, Verkaufspreis ... 69c

Der Rest von Petersen's Unterzeug.
Eine Partie gefließte Beils und Hosen für Kinder, darunter viele von Petersens 25c Werten — Verkaufspreis ... 12½c
Mittelschwere Union Suits für Männer, lange od. kurze Aermel, Petersen's 50c Qualität, Verkaufspreis, per Suit ... 39c
Natürliche und Kameelhaar Unterhemden und Unterhosen für Männer. Petersens 1.00 und 1.25 Werte— zu ... 59c
Mercerized Ganze Leibchen und Beinkleider für Damen, Petersen's verkaufte sie zu 50c — diese Woche zu ... 35c

Flannelette Männer-Nachthemden.
in Blau und Weiß, sowie Pink u. Weiß, angebrochene Größen, gut 1.25 wert, so lange Vorrat ... 75c

Doilies und Center Pieces.
Eine große Auswahl in ganzleinenen fancy Effekten, abgeteilt in 3 Partien.
Partie 1—Petersens Preis 39c, Verkaufspreis, Stück ... 19c
Partie 2—Petersens Preis 75c, Verkaufspreis, Stück ... 39c
Partie 3—Petersens Preis 1.25, Verkaufpreis, Stück ... 59c

500 Pr. Knaben-Knickers—das Paar ... 19c
Gute, dauerhafte Hosen in dunklen gestreiften Mustern, vorzüglich für Schulgebrauch. Speziell, das Paar zu ... 19c

Norfolkanzüge für Knaben 2.25
Elegante Anzüge in Norfolk Facons, mit Knicker Hosen, kleidsame graue Mischungen, Größen von 6—15 Jahren, speziell ... 2.25

Der Rest von Petersens Waschstoffen.
Eine Partie Schürzen-Ginghams, alle die Staple Checks— Petersen's Preis 8c, Verkaufspreis Yard ... 4¾c
1 Partie Full Yarn mercerized Poplin, einfache Farben — Petersens Preis 25c, Verkaufspreis, Yard ... 8½c
36zöll. Velour Flanelle, alles gute Farben, markirt um zu 18c verkauft zu werden, Preis, Yard ... 9½c

Am Dasein verzweifelt.

Wurde durch Arbeitslosigkeit und Krankheit zur Verzweiflung getrieben.

Der 24jährige Eduard Paulson, Nr. 3728 Greenview Ave., wurde heute früh an Leuchtgas erstickt von seiner Schwester Stella aufgefunden. Die Polizei gelangte zu der Ueberzeugung, daß der junge Mann durch Arbeitslosigkeit und Krankheit zur Verzweiflung und in den Tod getrieben worden sei.

Durch eigne Hand.

Auf der aufgezogenen Clark Str.-Brücke jagte sich gestern Abend ein Mann, der für Ruben G. Hickmann aus Hannibal, Mo., gehalten wird, vor den Augen zahlreicher Personen eine Kugel in den Kopf. Der Lebensmüde versuchte dann, über das Geländer zu klettern und in den Fluß zu springen, brach aber, ehe er sein Vorhaben ausführen konnte, entseelt zusammen.

P. L. Schlitzer, der Sekretär einer Loge des Ordens der Pythiasritter in Hannibal, teilte heute mittels Fernsprechers dem hiesigen Leichenbestatter, der sich mit ihm in Verbindung gesetzt hatte, mit, daß der Selbstmörder zweifellos mit Hickmann, einem Mitgliede der Loge, identisch sei. Hickmann habe in den letzten Monaten in Chicago gelebt. Weshalb der Mann sich das Leben genommen habe, das wisse er, Schlitzer, nicht.

Fand den ersehnten Tod.

In einem angeblich durch Siechtum verursachten Anfall von Schwermut trank gestern der 41jährige Arbeiter Frank Suvakamka, Nr. 1613 Dayton Straße, Karbolsäure. Man schaffte ihn nach dem Countyhospital. Dort hat er im Laufe des Tages den ersehnten Tod gefunden. Die Leiche befindet sich in der Countymorgue.

— Im Zweifel. — Kohn (als er die Bilanz des Geschäftes eben gezogen): Meine materielle Lage muß besser werden, ich weiß nur noch nicht, ob durch einen Konkurs oder einen Brand!

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Ecke N. Clark Str. und Chicago Ave.
Tel.: Superior 8313. Direktion: Haupt-Danner.
Heute: Große Goethefeier.
Unter den Auspizien des Damenkomites des Goethe-Denkmal-Verein: „Egmont".
— Trauerspiel in 5 Akten von Goethe. —
Morgen Abend: „Egmont".
Preise: Loge A, $2.00; Loge B, $1.50; Loge C, $1.25; Orchester, $1.00; 1. Parkett, 75c; 1. Balkon, 75c und 50c; Gallerie 35c.

Knödel- und Kloß-Küche.
163 erprobte Haus-Rezepte zur Anfertigung von Knödeln und Klößen aller Art. Größte Auswahl von Koch- und Back-Büchern.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung und Schreibmaterialien
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Otto S. Sawitzke

im Alter von 54 Jahren, 10 Monaten und 3 Tagen nach langem schwerem Leiden am 30. März selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. April, um 1 Uhr Nachmittag, vom Trauerhause, 3525 Evergreen Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Alwine Sawitzke, Gattin.
Martha Quaß, Frederic und Albert Sawitzke, Kinder.

Nun gute Nacht, ihr Meinen,
Laßt Euer bitter Weinen,
Ich sehne mich zur Ruh'!
Nach etlich wenig Tagen
Wird man mich schlafen tragen,
Nach meinem Ruhe bette zu!

dofa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Katherine Zender geb. Pyo

gestorben ist. Beerdigung Freitag, den 3. April, um 9 Uhr Vorm., von der Wohnung von John Borre, Groß Point, nach der St. Josephskirche und St. Josephs-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

J. L. Zender, Gatte.
Jack und Katherine, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Joseph Schmidt

(Sohn des verstorbenen Jakob Schmidt) am 31. März im Alter von 48 Jahren gestorben ist. Leichenfeier Freitag Vorm. 9 Uhr in der St. Francis-Kirche, 12. Str. und Newberry Ave., von dort zur Beerdigung nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Veronica Schmidt, Mutter.
Anthony J. Schmidt, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Charles Herzberg

im Alter von 83 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 3. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2049 N. Spaulding Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernde Gattin:

Sarah Herzberg geb. Heusel.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater

Ferdinand Leicke

im Alter von 55 Jahren und 23 Tagen plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3349 N. Ashland Ave., nach der St. Lucas-Kirche, Ecke Belmont und Greenview Ave., und von da nach dem St. Lucas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Leicke, Gattin.
Wilhelm, Edward, Lillian, Maria und Emma Furmann, Kinder.
Frieda Wilca, Schwester.
Gustav Furmann, Schwiegersohn.
Esther Furmann, Großkinder, nebst Verwandten und Bekannten.

Gott, welcher Schmerz trifft unser Herz,
Wie groß ist unser Leiden.
Da seh'n wir den geliebten hier
Aus unseren Armen scheiden.
Weinend legen wir dich nieder
In der stillen Erdengruft,
Niemals kehrst du zu uns wieder,
Niemehr schallt dein Liebesruf.
Hast uns allzufrüh verlassen,
Deine Liebe forat nicht mehr,
Dein Erkalten und Erblassen
Schlug uns Wunden tief und schwer.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter

Wilhelmine Niemann

am Dienstag, den 31. März 1914, im Alter von 78 Jahren, 3 Monaten und 26 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. April, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1337 Fletcher Str., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Niemann, Gatte.
Frank, Julius, Robert Niemann, Bertha Eich, Martha Kasitz und Anna Neutenauer, Kinder, nebst Schwiegerkindern, Enkeln und Urenkeln. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

William Hetsman

im Alter von 72 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Freitag, den 3. April, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2841 Nord Spaulding Ave., nach Forest Home. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Bertha Hetsman, geb. Pumplum, Gattin.
Frau Mary Fritz, Frau Anna Casterton, Frau Lizzie Kerber, Frau Katie Littleton, Frau Gertrude Benton, Frau Agnes Simpson, William, Minnie, Emma und Hattie Hetsman, Kinder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Mutter

Therese Hartl

(Wittwe des verstorbenen Lorenz Hartl) im Alter von 56 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am 4. April, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 7455 Parnell Ave., nach der St. Leo-Kirche, wo Requiem-Messe zelebrirt wird, dann per Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Mitglied des St. Coleta Hof Nr. 411, W. C. O. F. Um stille Teilnahme bitten:

Theresa, Wilhelm, Karolina, Joseph, Frances, Anna und Maria Hartl, Kinder. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Helena Heinig

im Alter von 66 Jahren und 10 Monaten nach langem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. April, um 1:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1934 N. Hoyne Ave., mit Kutschen nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bernhard Heinig, Hermann Heinig, Söhne.
Hermina Kuntze, Schwester.

Todesanzeige.

Goethe Loge Nr. 422, D. O. H.

Den Brüdern zur Nachricht, daß unser lieber Ex-Barde und Gründer der Loge, Bruder

Joseph Santa

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2337 Faragut Ave., nach Graceland. Die Ordensbrüder versammeln sich um 1 Uhr bei Bruder G. Westfall, 2838 Lincoln Ave., um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Hermann Hauf, Ober-Barde.
Paul Hoertel, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebtes Töchterchen

Martha Hahn

im Alter von 3 Jahren und 5 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. April, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1503 Nelson Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Emil Hahn, Vater.
Emma Hahn geb. Mantowski, Mutter.
Leo Hahn, Bruder.
Karl Hahn, Onkel.
Susanna Hahn, Tante.

Wenn kleine Himmelserben
In ihrer Unschuld sterben,
So büßt man sie nicht ein.
Sie werden nur dort oben
Vom Heiland aufgehoben
Damit sie nicht verloren sein.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Katherine Michels, geb. Stork,

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. April, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2838 Wallace Str., nach der St. Anthonys Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Nicholas Michels, Gatte.
Nicholas H. Michels und Frau A. Buegel, Kinder.
Nicholas, John und Peter Stork, Frau Anna Kreß und Frau Hortense Gaßmann, Geschwister.

Dubuque, Ia., Zeitungen bitte zu kopiren. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Hermann Stubenrauch jr.

(Bruder der verstorb. Paul, Otto, Emil, Willie und Charles) im Alter von 41 Jahren und 18 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. April, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3401 N. Paulina Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Laura Stubenrauch, Gattin.
Winnie und Hermann, Kinder.
Hermann Stubenrauch, Vater.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Gustav Neumann

am 1. April 1914 gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 5. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3039 S. Canal Str., mit Automobiles nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Neumann geb. Nestler, Gattin.
George und Erwin, Kinder.

Mitglied der New Teutonia Loge Nr. 1052, K. and L. of Honor, Plattdeutsche Gilde Freiheit Nr. 27, G. U. Verein, Sektion Nr. 11. dofria

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Schwester

Jennie Meinken geb. Everts

am 1. April im Alter von 47 Jahren und 11 Monaten gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 5. April, vom Trauerhause, 2500 N. Mozart Str., mit Automobilen nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Julius Meinken, Gatte.
Frau Johanna Kline, Frau Mary Dietz, Frau Lizzie Sumerer, John Everts, Geschwister. dfria

Todesanzeige.

Hiermit allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Augusta Glenfield

im Alter von 49 Jahren am Dienstag, den 31. März 1914, 3:30 Nachm., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. April, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 651 N. Carpenter Str., nach dem St. Lukas Friedhof. Um stilles Beileid bittet der trauernde Gatte:

mido George Glenfield.

Todesanzeige.

Harugari Sängerbund.

Den Sängern zur Nachricht, daß unser altbewährtes passives Mitglied

Joseph Santa

gestorben ist. Die Sänger versammeln sich am Freitag Nachmittag punkt 2 Uhr im Trauerhause, 2337 Farragut Ave.

Ernst Bohlbeck, Präsident.
Paul Haertel, Sekretär.

Gestorben: Joseph Santa, am 31. März 1914; 80 Jahre alt; geliebter Gatte von Louise Santa, Vater von William Santa und Frau Kate Holit. — Beerdigung Freitag, 3. April, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2337 Farragut Ave., mit Kutschen nach Rosehill. mido

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren herzlichsten Dank allen unseren Verwandten, Bekannten und vielen Freunden, sowie den Großbeamten vom Orden der Hermannschwestern, der Harmonie Loge Nr. 3 vom Ord. d. Herm.-Schwestern, dem Cleveland Frauenverein und dem Teutonia-Frauenverein für die zahlreiche Beteiligung und die vielen prachtvollen Blumenspenden bei dem Begräbniß meiner lieben Frau. Der trauernde Gatte:

Oswald Ulm, nebst Kindern.

Danksagung.

Hiermit spreche ich meinen herzlichsten Dank aus allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meines geliebten Mannes

Wilhelm Büster.

Besonders noch meinen Dank dem Herrn Pastor Sonkop und Herrn Pastor Sauer für die trostreichen Worte sowie auch meiner Nichte Marie Wendland für das schöne Lied am Sarge des Verstorbenen. Die trauernde Gattin,

Friedericka Buester geb. Bode.

Danksagung.

Allen unseren Freunden und Verwandten, wie auch der Golden Rod Hive Nr. 20, L. O. T. M., unseren herzlichsten Dank für ihre Teilnahme und Blumenspenden beim Begräbniß meiner geliebten Gattin und unserer guten Mutter Augusta Schober.

Louis Schober und Familie.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone Austin 706. Local Phone Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
W. Christophs Orchester
bidofa

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal,
Tel. Lincoln 2306 715 NORTH AVE. Tel Lincoln 2512.
Münchner Küche.
Jeden Abend Konzert.
Salvator-Ausschank.
jn24tamodo

Alphonse Lefkow,
der bekannte Deutsch-Ungarische Advokat.
35 N. Dearborn Str. Tel. Randolph 3200.
Wohnung: 67 Ost 57. Str. Tel. Englewood 6671.
In allen amerikanischen sowohl als heimatlichen Angelegenheiten. feb12dosadi3.n

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Osterkleider für Knaben.

Zweiter Floor

Reinwollene blaue Serge Konfirmations-Anzüge für Knaben, Norfolk Röcke u. ganz gefütterte Hosen, Größen 6 bis 18 Jahre, $4.95 und **$3.85**

Knaben-Anzüge, — aus neuem fancy gemischtem Cheviot und Tweed, mit zwei Paar ganz gefütterten Knickers, Größen 6 bis 17 Jahre, **$3.95**

Hübsche neue Frühjahranzüge für Knaben, Norfolk Coats, ganz gefütterte Hosen, aus Enden von feinsten Männer-Suitings, 6 bis 17 Jahre, $7.50 Werte, **$4.95**

Reinwoll. blaue Serge Reefers und Top Coats für Knaben, Emblem auf dem Aermel, gefältelt. Rücken, mit Gürtel, sowie rote, graue und fancy Mischungen, Größen 2½ bis 10 Jahre— Freitag, **$2.95** Neue blaue Serge Anzüge, neue fancy gemischte Anzüge, — Röcke mit Patch-Taschen, ganz gefütterte Hosen, Größen 6 bis 17 Jahre — speziell für Freitag verkauft zu $2.95.

$2.00 Teleskop-Hüte für Knaben, 1.35.
Neue Frühjahr Rah Rah Knabenhüte, alle Farben, zu d. Anzügen pass., 49c.

$10 schott. Tweeds Regenmäntel für Männer.

300 garantirte Männer-Regenmäntel, $6.45. Aus schott. Tweeds, in grau und braun, jede Naht zementirt u. garant. regendicht. Seht die spezielle Ausstellung dieser wunderbaren Regenmäntel in einem un. State Str. Schaufenster, Gr. 32—44... **6.45**

Prachtvolle Hanf-Hüte Freitag zu $1.39

Morgen zeigen wir in unserer Abteilung für ungarnirte Hüte etwa 20 verschiedene Modelle in 2-Stück- und einfachen Hüten in Mailand Hanf, eng genäht; den Bandeau, den Watteau, den Bonnet, den Sailor und den anschließenden Turban. — Diese Hüte sind in Schwarz sowie in allen Frühjahr- und Sommerfarben zu haben. **Wir garniren dieselben kostenfrei.** Eure Auswahl zu........ **$1.39**

Osterhüte müssen Blumen haben.

Hüte frei garnirt

Dritter Floor.

Imp. Moos-Junirosenknospen, 10c. Sehr große Bündchen import. Juni-Moosrosenknospen, in Rosa, Jack, Französischblau, Old Rose und Tango, 19c Wert.......... **10c**

95c französ. Blumenkränze, 59c Sehr lange Kränze, aus französischen Blumen, in den schönsten Farben - Zusammenstellungen — mit großem Cluster ausgestattet — 95c Wert — zu.......... **59c**

50c American Beauty Rosen, 29c Zwei sehr nette American Beauty Rosen, an einem großen Zweig import. Muslin-Laubwerk, — in American Beauty Schattirungen, Rosa und Tango, 50c Wert, zu.......... **29c**

15c import. Flieder, 2c Große Bündchen importirter Flieder, in den natürlichen Fliederfarben und weiß, völlig 15c wert, Freitag zu.......... **2c**

Zank ums Amt.

Schulrat verweigert „abgesetzten" Mitgliedern Sitz und Stimme.

Die Steuer der „kleinen Leute".

Einschätzung kleiner Fahrhabe wird aufhören.—Chicagos sparsame Hausfrauen und die Müllfrage. — „Bristol Cafe" erhält doch Lizens.

Stürmisch ging es gestern Nachmittag in der Schulratssitzung her, aber Geschäfte wurden nicht erledigt. Die vier „abgesetzten" Mitglieder, Huttmann, Harding, Sethneß und Dioelka, wurden mit ihrer Forderung der Anerkennung abgewiesen, bis, wie Präsident Reinberg ihrem Rechtsbeistand Fyffe auf dessen Drohung mit Schadenersatzklagen und Gerichtsmißachtungsverfahren gegen die acht die Mehrheit bildenden Mitglieder antwortete, das Gericht die Anerkennung der vier verfüge. Rothmann schlug vor, den ganzen Streit einer Schiedsgerichtsbehörde von drei unparteiischen Rechtsanwälten zu unterbreiten und deren Entscheidung als bindend anzuerkennen. Dafür stimmten außer ihm Sonsteby, Frau Vosbrink, Roulston u. Warning, dagegen Sumner, Smietanka, Lipsky, MacMahon, Loeb, Peterson, Collins und Präsident Reinberg.

Der Streit begann, als der Präsident auf dessen Frage Sekretär Larson anwies, beim Namensaufruf die Namen der vier „abgesetzten" Mitglieder auszulassen, wie auch die der vier „neuen". Sonsteby warf ihm nun unlogisches Verhalten vor, denn wenn der Präsident die „neuen" von der Mitgliederliste streichen könne, so könne er auch die „alten" einschalten, und verlangte vom Schulanwalt Folsom ein Gutachten. Dieses ging dahin, daß zwar Richter Foell die vier abwesenden neuen Mitglieder für nicht sitzberechtigt erklärt, nicht aber den anderen Mitgliedern vorgeschrieben habe, wie sie über irgend eine andere Frage stimmen sollten. Im Verlauf der Verhandlungen gab der Anwalt zu, daß er einer unlängst abgehaltenen Beratung der Schulratsmitglieder im Bürgermeisteramt beigewohnt habe. „Weshalb wollen wir nicht den Bürgermeister zum Präsidenten machen und ihn das ganze Schulwesen verwalten lassen?" fragte Dibelka, „dann könnte man sehr viel Zeit sparen, die jetzt durch Beratungen und die Erteilung von Anweisungen an andere Mitglieder, was sie zu tun haben, vergeudet wird." Als Sonsteby mit seiner Forderung, die Namen der „abgesetzten" Mitglieder zu verlesen, vom Präsidenten abgewiesen wurde, drohte er der Mehrheit mit Schadenersatzklagen und Strafen wegen Gerichtsmißachtung, vor denen kein Bürgermeister, Stadtrat oder Gericht sie schützen könne. Inzwischen hatten sich Rothmann, Frau Vosbrink und Roulston entfernt, und da somit Quorummangel eingetreten war, so mußte die Sitzung aufgehoben werden.

Einigung erzielt.

Nachdem die Straßenbahngesellschaft sich schriftlich verpflichtet hatte, die an der N. Franklin Str., zwischen W. Washington und W. Lake, gelegten Geleise wieder zu entfernen, sobald die neue Brücke an der Lake Straße fertig ist, haben die Grundbesitzer an jener Straßenstrecke sich in einer Zusammenkunft mit den Anwälten der Gesellschaft, dem Staatsanwalt, dem Oberbaukommissär und dem Bürgermeister verpflichtet, ihr Einhaltsverfahren zurückzuziehen.

Räumt mit dem Zopf auf.

Tausende von Dollars will dem County bei der Steuerumlage und Steuererhebung der Sekretär der Einschätzungsbehörde, Koralesti, ersparen durch Ausschaltung aus den Büchern von solchen Steuern auf Fahrhabe, die sich nicht einziehen lassen. Er verweist darauf, daß die Steuer auf $300 Fahrhabe, wie sie die meisten weniger bemittelten Haushälter besitzen, rund fünf Dollars beträgt, die Kosten der Umlage aber $5.03 sind, und daß durch das Pfändungsverfahren, wenn der Haushälter die Bezahlung verweigert, weitere zehn Dollars Kosten dem County entstehen. Außerdem sei jene Steuer eine Ungerechtigkeit gegenüber dem armen Mann. Es soll künftig Fahrhabe in solcher Höhe nicht mehr versteuert werden, und jeder Haushälter, der eine beschworene Bewertung seiner Fahrhabe, wie vorgeschrieben, einreicht, wird davon in einer gedruckten Erklärung benachrichtigt werden.

Sparsamere Hausfrauen.

Im Verhältniß zu anderen Städten hat, auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, die hiesige Stadtverwaltung wenig Abfall zu beseitigen. Nur 96.5 Pfund waren es im Jahre 1910, wofür die von der Stadtkommission für Abfälle angestellten Fachleute Osborn und Fetherston statistische Belege besitzen, hingegen war die Abfallmasse in anderen Städten, wie folgt: New York 157, Cleveland 160, Detroit 168, St. Louis 164, Boston 188, Cincinnati 190, Kolumbus 192 und Washington 236 Pfund. Die Fachleute führen das für Chicago günstige Verhältniß in erster Linie auf den sehr großen Prozentsatz Hausfrauen europäischer Geburt und von deren Töchtern zurück, welche sparsam zu wirtschaften verstehen. In zweiter Linie wird der Unfug, Abfälle auf Baustellen zu werfen, sowie die Abfuhr durch Privatunternehmer angeführt, aber auch der Umstand, daß Chicago verhältnißmäßig viele Zinshäuser besitzt, in deren Kellern der Abfall verbrannt wird. Die Fachleute empfehlen, daß die Stadt aus gesundheitlichen Gründen die ganze Müllvernichtung beaufsichtige, und Bürgermeister Harrison erklärt mit Bezug darauf, daß er für die moderne Neugestaltung des Müllsystems und die Anlage von Abfallwerken sei, deren Kosten auf drei Millionen Dollars veranschlagt werden.

„Bristol" erhält Lizens.

Bürgermeister Harrison wird die Lizens für den Betrieb des „Bristol Café", 6319 S. Halsted Str., wieder in Kraft setzen, nachdem der Korporationsanwalt gestern das Gutachten abgegeben hat, daß das neue Gesuch 244 Unterschriften von Grundbesitzern —mehr als nötig sind—enthalte, und daß George L. Berman versichert habe, daß er der Eigentümer der Wirtschaft sei. Vor ein paar Wochen war auf Betreiben der Law and Order League von Englewood, wie berichtet, die Lizens widerrufen worden, weil die Unterschriften auf dem Gesuch zum Teil gefälschte waren. Es hieß auch, daß die Gebrüder Weiß, welche im „Tenderloin" der Südseite ein Geschäft betrieben hätten, die wirklichen Besitzer der neuen Wirtschaft seien.

Gerichtstätigkeit.

Der städtische Oberrichter Olson hat eine Berechnung aufgestellt, wonach im letzten Jahre im Stadtgericht mehr als doppelt so viele Urteile gefällt worden sind, als im Kreis- und Superiorgericht zusammen.

Glencoer Verwaltungsgeschichten.

Grundbesitzer in Glencoe haben im Countygericht ihren Prozeß mit der Ortsverwaltung verloren; sie hatten sich gegen die Pflasterung von Straßen zwischen dem Bett der Chicago & Northwesternbahn und dem Golfklubgelände gesträubt. Die Kosten der Straßenbauten werden rund $200,000 sein.

Der „Wassersuperintendent" Hall und der Dorfinspektor Joseph Brandl sind, unter dem Druck des Ortschaftsrates von Glencoe, von ihrem Amt zurückgetreten, doch bleibt Brandl Straßenkommissär; als solcher erhält er einen Dollar das Jahr. Im Superiorgericht ist, wie gemeldet, eine Klage eingereicht worden, in welcher das Recht des Ortschaftsrates zur Anstellung eines Geschäftsführers in der Person von Herbert Scherer angefochten wird. Scherers Tätigkeit machte die von Hall und Brandl überflüssig.

Sohn meldet sich.

Frank C. Harney will seine Erbansprüche nachweisen.

In Richter O'Connors Gerichtshof ist Frank C. Harney bemüht, sich als Sohn und Erben von Edward Harney auszuweisen. Wie aus zahlreichen vor Gericht verlesenen eidlichen Erklärungen hervorgeht, wohnte Edward Harney in La Salle County, machte den Bürgerkrieg mit, wurde gefangen genommen und kam als Austauschgefangener nach Camp Douglas in Chicago. Hier ergriff er die Flucht, gleichzeitig seine Frau im Stich lassend. Die Frau verzog nach Canterburg, Ohio, wo sie einem Sohne, dem oben erwähnten Frank C. Harney, das Leben gab. Der Sohn wurde später von einer Familie Namens Youngblood an Kindesstatt angenommen, während die Mutter sich mit einem gewissen William Hupp verheiratete. Der ältere Harney hat bei seinem Tode etwa $150,000 hinterlassen, in seinem Testament erklärt, daß er unverheiratet sei, und das Vermögen seinen Geschwistern und anderen Verwandten vermacht. Falls es Harney gelingt, sich als Sohn Edward Harneys auszuweisen, wird er das Testament anfechten.

Spaltung zwischen Woodmen.

Die von der Nationalbehörde angeordnete Ratenerhöhung die Ursache.

Etwa die Hälfte der 650 Delegaten des Countykonvents der „Modern Woodmen of America" verließ gestern die Sitzung im Hauptgebäude der Y. M. C. A. nach stürmischer Debatte über die vor drei Jahren von der Nationalbehörde angeordnete Erhöhung der Versicherungsraten. Die Zurückgebliebenen wie die Abtrünnigen hielten dann je eine besondere Versammlung ab, und jede Partei wählte 35 Delegaten zu dem Staatskonvent, der am 1. Mai in Rock Island beginnen soll. Dort wird es jedenfalls einen heftigen Streit zwischen den beiden Delegatengruppen um die Zulassung geben. Aehnliche Spaltungen haben sich auf den Countykonventen in Springfield, Galesburg, Vandalia, Champaign und Freeport vollzogen. In diesen Orten haben die „Rebellen" ebenfalls Staatsdelegaten erwählt. Auf dem Countykonvent in Rock Island ging es so lebhaft zu, daß die Polizei einschreiten mußte.

Neuer botanischer Garten.

Die Universität Chicago wird auf dem von 58. und 59. Str., Cottage Grove und Maryland Ave. begrenzten Geviert einen neuen botanischen Garten für die Versuchsarbeiten ihrer botanischen Abteilung einrichten. Die jetzt auf dem Geviert stehenden Häuser werden abgerissen werden, um Gewächshäusern und Beeten Platz zu machen. Der Garten wird mit einem Zaun umgeben werden und u. A. eine Pflanzensammlung aufnehmen, welche Professor Charles J. Chamberlain auf seiner Weltreise zusammengestellt hat.

Klub des Deutschen Theaters.

Am kommenden Montag findet Abends 9 Uhr im Klublokal „Roter Stern" ein Herrenabend und Kommers statt. Die bereits zahlreich angemeldeten Vorträge versprechen den Abend zu einem sehr lustigen und gemütlichen zu machen. Gäste sind herzlich willkommen.

Lokalbericht.

Personalnachrichten.

— In Denver verstarb gestern im Alter von 94 Jahren Robert Freund, Vater des Alderman Jakob A. Freund von der 25. Ward. Er war der älteste deutsche Schriftsetzer in den Ver. Staaten. Der Verstorbene wurde im Jahre 1820 in Presburg in Ungarn geboren, verheiratete sich im Jahr 1854 und kam im folgenden Jahr nach den Vereinigten Staaten. Kurz nach seiner Ankunft ließ er sich in Chicago nieder und war bis zu seinem 75. Lebensjahre als Schriftsetzer tätig. Drei Söhne, George R. Freund in Denver, Jakob A. Freund, Alderman der 25. Ward, und Dr. Fred. G. Freund und zwei Töchter, Frau Conrad in Chicago und Frau Zieman in Mankato, Minn., überleben den Verstorbenen. Die Beerdigung wird in Denver stattfinden, wo der Verstorbene seit einem Jahr bei seinem Sohn George R. Freund gelebt hat. Sämmtliche Mitglieder der Familie sind nach Denver abgereist.

— Eine recht gemütliche Geburtstagsfeier fand gestern Abend in Frank C. Links Behausung, 553 W. North Ave., statt. Die Verwandten und eine Anzahl Freunde der Familie stellten sich mit ihren Damen ein, um den Geburtstag des Hausvaters nach echt deutscher Art zu feiern; es wurde gesungen, musizirt und gescherzt, so daß die Gesellschaft das gastliche Haus erst zu später Abendstunde verließ.

— Im Alter von 86 Jahren verstarb gestern in seiner Wohnung in Oak Park George Edward Gerts, einer der Gründer der Firma Gerts, Lumbard & Co., Bürstenfabrikanten. Der Verstorbene wurde in Portland, Me., geboren, erlernte das Bürstenmacherhandwerk in Boston und kam im Jahr 1850 nach Chicago. Er eröffnete einen kleinen Laden, den er ursprünglich allein betrieb. Später vereinigte er sich mit George Loder und später mit Henry Lumbard. Die Firma wurde schließlich unter dem Namen Gerts, Lumbard & Co. inkorporirt. Der Verstorbene verheiratete sich im Jahre 1860 mit Mary A. Rathbun. Der Ehe entsprossen drei Kinder, ein Sohn und zwei Töchter. Die Beerdigung findet morgen Nachmittag vom Trauerhaus 333 Lake Str., Oak Park, aus statt.

— Harry M. Beaubien, Sohn des verstorbenen Alexander Beaubien, verstarb gestern im Haus seiner Schwester Frau R. S. Beaubien, 26 N. Long Ave., im Alter von 40 Jahren. Sein Vater war das erste weiße Kind, das in Chicago geboren wurde. Sein Großvater war Jean Baptiste Beaubien, der im Jahr 1804 als Leiter einer Expedition von Pelzhändlern in Diensten John Jakob Astors hierher kam. Der Verstorbene war Maler und Dekorateur. Er war unverheiratet. Die Beerdigung findet morgen Vormittag von der Thomas Aquinas Kirche, W. 51. Ave. und Washington Boul., aus statt.

— Im Michael Reese Hospital verstarb gestern im Alter von 59 Jahren Ferdinand Schlesinger, der Superintendent des Standard Klubs, 2400 S. Michigan Ave. Der Verstorbene war in Frankreich geboren und kam vor dreißig Jahren nach den Vereinigten Staaten. Er war Hauptverwalter des Progreß Club und anderer ähnlicher Vereinigungen in New York. Seit drei Jahren war er Superintendent des Standard Club. Die Beerdigung findet morgen von seiner Wohnung, 121 O. 23. Straße, aus statt.

— Im Alter von 76 Jahren verschied gestern in ihrer Wohnung, 4400 Berkeley Ave., Frau Helene Nassauer, Wittwe des verstorbenen Kleiderfabrikanten Mayer Nassauer. Sie war Präsidentin des „Ladies Gedorah Club" und hat in den letzten zwanzig Jahren an allen wohltätigen Bestrebungen der Stadt regen Anteil genommen. Sie war in Osterhofen, Deutschland, geboren und kam vor vierzig Jahren nach den Vereinigten Staaten. Die Beerdigung findet morgen auf dem Rosehill-Friedhof statt.

— In seiner Wohnung, 5412 Sheridan Road, verstarb gestern John S. Murray, Gründer der Firma [illegible], Murray & Co., Druckerei. Er war Mitglied der Kolumbusritter, des Illinois Athletic Club und des Columbia Yacht Club. Die Beisetzung findet auf dem Kalvarienfriedhof statt.

— Am letzten Sonntag feierten Herr Julius und Frau Magdalene Spath, 3565 Medill Ave., in ihrem Heim ihre silberne Hochzeit. Da Herr Spath und seine Söhne Musiker sind, wurde flott musizirt und getanzt, und die Gäste unterhielten sich auf das Beste.

— Mit dem Lloyddampfer „Barbarossa" sind heute zwei Chicagoer, Frau Klara Wollenberg und Herr Richard Schmidt, von New York nach Bremen abgereist.

Deutsches Theater.

Heute großer Goetheabend mit des Dichters „Egmont".

Heute Abend wird Goethes „Egmont" im Deutschen Theater zur Aufführung kommen. Die Vorstellung steht unter dem Patronat der Damen von der Goethedenkmalgesellschaft und darf als eine Vorfeier zu der auf den 13. Juni festgesetzten Enthüllung des Goethedenkmals gelten. Da das Goethedenkmal eine Angelegenheit des gesammten Deutschtums ist und der Name des Dichters zur Zeit in Aller Munde ist, kann ein ausverkauftes Haus erwartet werden. Die hier folgende Rollenbesetzung verbürgt eine würdige Aufführung des schönen Werkes:

Graf Egmont.......... Dir. Ullrich Haupt
Wilhelm von Oranien.......... Ludwig Koppee
Herzog von Alba.......... Dir. Jose Danner
Ferdinand, sein Sohn.......... Wilh. Mühlhan
Richard, Egmonts Schreiber.... Albert Sondern
Silva (unter Alba dienend).......... Felix Marx
Gomez do. .... James Brückner
Klärchen, Egmonts Geliebte...... Marg. Tarau
Ihre Mutter .... Louise Brückner
Brackenburg, Bürger.......... Otto Kottka
Jetter, Schneider (Bürger von Brüssel) ..... Ferry Körner
Soest, Krämer (Bürger von Brüssel) .. Heinr. Löwenfeld
Zimmermann (Bürger von Brüssel) .. Karl Sonnenberg
Seifensieder (Bürger von Brüssel) .... Kurt Küpfer
Buck, Soldat unter Egmont.... Theo. Christmann
Ruysum, Invalide .... Karl Stein
Vansen, ein Schreiber........ Dir. Jose Danner
Regie.......... Dir. Ullrich Haupt.

Auch morgen, am Samstag und Sonntag Abend wird „Egmont" zur Aufführung kommen; für den kommenden Sonntag Nachmittag steht „Mein Leopold" auf dem Programm.

Richter mußte ablehnen.

Frau eines Geschworenen bietet sich als Ersatz für kranken Gatten an.

Als gestern der Prozeß gegen den Fuhrmann Joseph J. Cooper, Nr. 2300 Fulton Str., wegen Totschlags von George Cribb vor Richter Walker im Kriminalgericht beginnen sollte, erklärte der Geschworene Walter R. Blake, Nr. 822 Leland Ave., daß er sich zu krank fühle, um an der Jury zu dienen. Seine Gattin erbot sich, die Stelle ihres Mannes auszufüllen, aber der Richter mußte mit Dank ablehnen, weil Frauen als Geschworene in Kriminalfällen erst dann werden dienen können, wenn das Staatsobergericht das Frauenstimmrechtsgesetz für verfassungsgemäß erklärt haben wird. An Blakes Stelle wurde ein Anderer als Geschworener angenommen; Cooper wurde schuldig befunden. Seine Frau verfiel in Weinkrämpfe, als sie den Spruch vernahm.

— Ironie. — A.: Also du hast einen neuen Roman geschrieben? — B.: Natürlich, wer soll denn sonst einen schreiben? Aber merkwürdigerweise will mir Niemand mein Manuskript abkaufen. — A.: Das glaube ich, warum schreibst du das Papier auch immer voll, leer verkauft es sich doch viel leichter!

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STS — PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Verkäufe am Freitag im BARGAIN BASEMENT

Anzüge für Männer und Jünglinge, 8.88

Bargain Basement

Wir machten einen bedeutenden Einkauf bei einem bekannten New Yorker Fabrikanten — dieser Einkauf besteht aus 800 Anzügen für Männer und junge Männer — gemacht sind diese Anzüge aus reinem Cassimere und allen Worsteds in den neuesten Mustern. Dieselben sind gut geschneidert, in hellen und dunklen Schattirungen zur gefl. Auswahl. In dieser Partie sind Norfolks und „two piece" Anzüge vorhanden; Größen für junge Männer, 30 bis 37. Für Männer, 34 bis 44 Brustweite — und der spezielle Preis beträgt nur.......... **8.88**

Räumungs-Verkauf von Regenröcken für Männer

400 wasserdichte Regenröcke, bezogene Nähte und gut gearbeitet, in dunkelgrauen Farben, kommen in Größen von 34 bis 48, speziell markirt für Freitag — zu.......... **2.45**

Ungefähr 200 hochfeine Regenröcke und Slip-ons, die für einen viel höheren Preis verkauft werden sollten, zum Verkauf für Freitag in unserm Bargain-Basement, zu.......... **4.95**

Hochfein geschneiderte Beinkleider für Männer, in schlichten und fancy Streifen, einschließlich schlichte blaue Serges und schwarze Thibets, Größen 30 bis 46 Brustmaß — speziell markirt für Freitag zu.......... **2.45**

Bloomers und Kniehosen für Knaben, 400 Paar von diesen gehen zum Verkauf — kommen in Größen von 4 bis 14 Jahre, sind gut gearbeitet und hübsch ausgestattet, speziell markirt zu.......... **19c**

Verkauf von Waists, Skirts und Kleidern

Bargain Basement

Für Freitag offeriren wir ein wunderbares Assortment von prächtigen Blusen. Hier ist eine Bluse von den vielen Moden illustrirt, welche in angebrochenen Partien und Ueberbleibsel-Partien in allen Farben und Größen von 34 bis 44 vorhanden sind; gemacht sind dieselben mit hohem oder niedrigem Kragen, langen oder kurzen Aermeln; im Bargain-Basement zu... **49c**

Preisherabsetzungen an Tuch-Kleidern

Tuch-Skirts in Serges und Novelty-Mischungen für Damen und Mädchen — alle Farben einschließlich Weiß, in Längen 37 bis 41. Taillemaß nur von 22 bis 28 — vormals 4.50 — am Freitag nur.......... **1.77**

Preisherabsetzungen an Kinder-Kleidern

Ueberbleibsel-Partien und angebrochene Partien in Lawn- und farbigen Kleidern für Kinder, wie hier illustrirt. In allen Größen von 6 bis 14 Jahren, jedoch nicht in allen Größen und Moden. Verkaufspreis am Freitag nur.......... **37c**

Großartige Auslage von Putzwaaren

Bargain Basement

This Sale for Friday Only

Garnirte Hüte Ein sehr netter fertiger Hut, wie in der Abbildung dargestellt, prachtvoll über Buckram-Gestellen gemacht, aus kombinirter Seide und Braid, seidener Besatz. Dieselben kommen in einer großen Auswahl von Facons und Farben — unsere regulärer $1.95 Hut, für.......... **1.19**

Ungarnirte Hüte Eine weitere sehr spezielle Offerte in ungarnirten Hüten zu 99c. — Dies sind reguläre $2.45 Werte, aus Visca Braid über Buckram-Gestellen gemacht — mit „File" seidenen Kronen — in allen Farben, sehr speziell, für nur.......... **99c**

Eine Partie von importirten Straußen Fancies, in allen neuen Stickup-Effekten, einschließl. aller neuen Schattirungen, wert bis $2.95 — Freitag....... **1.39**

Straußen-Stickups, 59c. Fancy Straußen Stickups— Burnt Coques Blumen-Stickups, imitirte Aigrettes usw. — wert aufwärts bis zu 79c — nur für einen Tag, zu...... **59c**

Garnirte Hüte für Kinder, in allen Farben. Es ist ein Braid-Hut über Buckramgestell gemacht, Mushroom Effekt, mit Satin Krone — für morgen, mit Blumenkranz und einer seidenen Mull-Rosette, nur.......... **59c**

Vom Grundeigentumsmarkt.

Verkauf von Baugelände an Devon Ave. und Robey Str.

Vierundzwanzig Acres Bauland in Devon Avenue, zwischen Devon Avenue und Robey Straße, an der Nordseite der Straße, sind von Ernst Stock für etwa $3000 den Acre an Washington G. Sturges verkauft worden. Der Käufer nahm eine Hypothek von $40,000 zu 5 Prozent auf. Das Land soll in Baustellen auf den Markt kommen.

Charles E. Morrison hat an den Juwelier Ben Roth das Gebäude an der Nordostecke von Clark und Madison Straße auf ein Jahr für $22,000 vermietet. Der bisherige Mieter H. J. Berghoff, dessen Vertrag erst im nächsten Jahre abgelaufen wäre, erhielt eine Abstandssumme. Herr Roth hatte schon vorher das Gebäude vom 1. Mai 1915 ab auf zehn Jahre für $300,000 gemietet. Er will zu ebener Erde fünf Läden einrichten.

Bert Schreiber hat an Johann M. Browarsky das Apartmentgebäude an der Südostecke von 72. Straße und Stewart Avenue, mit $52,500 belastet, für $85,000 verkauft und das Eigentum an der Nordostecke von 72. Straße und Wentworth Avenue, 50 bei 125 Fuß, sowie die Baustelle an 49. Straße und Wabash Avenue, 50 bei 161 Fuß, in Teilzahlung genommen.

D. C. Kelleher hat das Apartmentgebäude an der Südostecke von Flournoy Straße und Lawndale Avenue, 75 bei 125 Fuß, mit $25,000 belastet, für etwa $50,000 an E. A. Lange verkauft. Letzterer gab fünfzig Baustellen in Harvey, 60 Fuß in 87. Place, nahe Cottage Grove Avenue, und eine unbebaute Ecke in Oak Park, 100 bei 172 Fuß, in Tausch.

Albert A. Sprague, Ezra J. Warner, Lucy S. Mitchell und der Nachlaß von Ezra J. Warner jr. haben an Irwin New und Anna R. Groß das Eigentum in Ost Randolph Straße, 144 Fuß westlich von N. Michigan Avenue, 40 bei 168½ Fuß, Südfront, für $325,000 verkauft. Die Käufer haben eine Hypothek von $162,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent aufgenommen.

Ayres Roale hat an die „Merchants' Syndicate Catalogue Company" das Eigentum an der Südostecke von Superior und St. Clair Straße, 150 bei 109 Fuß, verkauft. Die Gesellschaft baut dort ein sechsstöckiges Geschäftsgebäude.

Das Mietshaus 1386 Milwaukee Avenue, Südostfront, zwischen Paulina und Wood Straße, 25 bei 118 Fuß, ist von Esther und Samuel Wolf für $39,000 an Abe und Max Siegel verkauft worden. Es ist mit $17,000 belastet. Das Ehepaar Wolf hatte das Eigentum vor vier Jahren angeblich für nur $9000 gekauft.

Das Eigentum 706 West Madison Straße, 67½ Fuß westlich von Union Straße, Südfront, ist von Louis Nath für $40,000 an Nathan H. Rosenthal und Bertha Stein verkauft worden.

— So weit das Auge reicht. — „Mein Schwiegervater hat mich schön über's Ohr gehauen. Als wir einmal hinter seinem Gehöft standen, sagte er: „So weit mein Auge reicht, ist alles mein!" Jetzt höre ich, daß er nur lumpige zwei Hektar besitzt." — „Ja, [illegible] Ihr Schwiegervater furchtbar kurzsichtig [illegible]."

UMI

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Frau Louise Ida von Klein erlangte zu Minneapolis Scheidung von Edmund E. E. von Klein, welcher zu Portland, Oreg., unter Bigamie- und Großdiebstahlsklagen in Haft ist.

— Pionier der Schriftsetzer in den Ver. Staaten, Robert R. Freund, starb zu Denver im Alter von 93 Jahren, in der Wohnung seines Sohnes. Erst vor etwa einem Jahre von Chicago nach Denver übergesiedelt.

— „Standard Oil Co." setzte in St. Louis den Preis des Gasolins auf 13 Cents pro Gallone fest. Die fünfte Preisverminderung seit Beginn des Kampfes gegen die unabhängigen Händler im St. Louiser Gebiete.

— Vertreter des Westlichen Grubenleuteverbandes beschlossen in einer Versammlung zu Calumet, Mich., den Streik in den Michiganer Kupferbergwerken auf unbestimmte Zeit fortzusetzen. Für die Streikerfamilien soll ausgiebig gesorgt werden.

— Bundesrichter Thomson in Cleveland verurteilte Samuel Tate und George Reilly — der soeben 8 Jahre Haft für Pferdediebstahl verbüßt — wegen Falschmünzerei zu je 5 Jahren Zuchthaus. Beide hatten namentlich falsche Halbdollarstücke in Umlauf gesetzt.

— Aufsehen erregt in Danville, Ill., das mysteriöse Verschwinden des russischen Geistlichen Patmont, welcher im Interesse der Temperenzler unter den Ausländern zu Westville und Georgetown tätig war. Er wurde angeblich von den „Nassen" angegriffen und befürchtete weitere Gewalttätigkeiten.

— Im Betrugs- und Fälschungsprozeß zu Peoria, Ill., gegen den ehemaligen Schulsuperintendenten Newton C. Dougherty gelangte die Beweisaufnahme der Verfolgung zum Abschluß. Der „Star"-Redakteur Baldwin sprach die Ansicht aus, daß Dougherty unzurechnungsfähig sei.

Ausland.

— Französisches Torpedoboot „358" strandete auf der Höhe von Kap Lardier, bei Toulon, und versank. Bemannung gerettet.

— Am 20. April beginnt in St. Petersburg der internationale Schachkongreß. Zar stiftete für das Turnier einen Preis von 1000 Rubel.

— In London hat sich die Schauspielerin Pauline Chase wegen Blinddarmentzündung operiren lassen. Das Ergebniß wird als befriedigend bezeichnet.

— Der chinesische Finanzminister versprach der Panamaausstellungskommission in Peking, daß China $500,000 für die Beteiligung an dieser Ausstellung aufwenden werde.

— Das Budgetkomite der französischen Deputirtenkammer empfahl eine Bewilligung für die amtliche Beteiligung Frankreichs an der Panama-Pazifik Weltausstellung.

— Die Aerzte, welche James Gordon Bennett, Eigentümer des „New York Herald", in Kairo, Egypten, behandeln, äußerten Hoffnung auf seine Genesung, trotzdem er gestern Abend einige beunruhigende Symptome zeigte.

— Die Sängerin Lillian Nordica, welche Symptome von Lungenentzündung entwickelte, nachdem der Dampfer „Tasman", auf welchem sie reiste, im Golf von Papua gestrandet war, ist gegen den Rat ihrer Aerzte von Thursday Island weitergereist.

— Das Untersuchungskomite, welches die Schwindelaffäre Rochette zu prüfen hatte, einigte sich auf einen Bericht an die französische Deputirtenkammer. Der Bericht besagt, die Handlungsweise der damaligen Minister Caillaux und Monis könne nicht als korrupt bezeichnet werden, da sie kein persönliches Interesse an der Sache hatten. Es sei jedoch beklagenswert, daß dieselben ihren Einfluß zugunsten der Verschiebung des Verfahrens gegen Rochette ausgenutzt hätten. Auch werden der Untersuchungsrichter und der Appellgerichtspräsident getadelt, und sarkastische Bemerkungen werden über Barthou und Briand gemacht.

Lokalbericht.

Aus Vereinskreisen.

Am Ostersonntag, 12. April, wird der Rheinische Gesangverein in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., ein großes Frühjahrsfest feiern. Die Freude über den Anbruch des Frühlings soll auch in der Vortragsfolge zum Ausdruck gelangen, und diese wird daher einen vorwiegend fröhlichen und humoristischen Karakter tragen; die Sänger des Vereins und andere bewährte Kräfte werden mit einander wetteifern, die Teilnehmer in frohe Laune, rheinische Stimmung zu versetzen. Nachdem dies geschehen, wird flott getanzt werden. Um 5 Uhr Nachmittags wird angefangen, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 35 Cents.

Germanistische Gesellschaft.

Ueber Heinrich Heine wird Professor Ernst Elster von der Universität Marburg am kommenden Dienstag Abend vor der Germanistischen Gesellschaft in der Fullertonhalle des Kunstinstituts sprechen. Den letzten Vortrag der Saison hält Professor von der Leyen aus München am 21. April über „Die Götter der Germanen."

— Im Juweliergeschäft. — „Warum gibst Du dem Baron die Verlobungsringe um zehn Prozent billiger als Andern?" — „Nu, er braucht ja auch jährlich eine Menge!"

„Er soll dein Herr sein."

Wie man weiß, führen die englischen Frauenrechtlerinnen, unter ihnen auch die der gemäßigten Richtung, einen heftigen Kampf gegen jene Worte der englischen Eheformel, die vom Gehorsam der Frau dem Mann gegenüber sprechen. Es kam schon vor dem Altar oder im Standesamt zu peinlichen Auftritten, wenn die junge Braut kurzweg den Schwur der Folgsamkeit nicht ablegen wollte; gewöhnlich drückte aber der Reverend oder Beamte, der die Trauung vornahm, beide Augen zu, schloß trotz der Weigerung die Ehe und überließ es dem Gatten, sich späterhin mehr oder weniger Gehorsam zu erkämpfen. Nunmehr ist dieser Streit vor der anglikanischen Synode in Canterbury erörtert worden.

Der Bischof von Lincoln, seit jeher ein Freund des gemäßigten Frauenstimmrechts, hatte den Antrag eingebracht, die anglikanische Hochkirche möge künftighin aus der vorgeschriebenen Frage: „Willst du ihm gehorchen und dienen, ihn lieben, ehren und betreuen?" das Wort „gehorchen" streichen und durch „trösten" ersetzen, und aus dem Schwur der Braut, den Gatten „in Krankheit und Gesundheit zu lieben, pflegen und ihm zu gehorchen", ebenfalls das angefeindete Wort zu entfernen. In Erkenntnis, daß es sich hier zwar nur um eine Formel handelt, deren Aenderung aber doch eine große kulturhistorische Bedeutung haben würde, sahen die Bischöfe der Sitzung mit großem Interesse entgegen, und die Synodalversammlung war stärker besucht, als seit vielen Jahren. Zur allgemeinen Ueberraschung zog jedoch gleich bei Beginn der Sitzung der Bischof von Lincoln seinen Antrag zurück. Er sagte: „Ich ziehe meinen Antrag nicht deshalb zurück, weil ich meine Anschauung irgendwie geändert hätte, sondern weil mir immer klarer wird, daß keine Revision dieses Textes die Oeffentlichkeit derart bewegen würde, wie gerade die von mir vorgeschlagene. Mein Antrag würde entweder gar nicht oder nur mit einer kleinen Mehrheit durchdringen, ich will aber, daß wir alle in dieser Frage einig sind und sie daher im Hauskomitee vor einer Abstimmung gründlich durchberaten und überdacht wird."

Der Bischof von Winchester, der nach ihm das Wort ergriff, sprach sein Bedauern über die Zurückziehung aus und meinte, es wäre sehr beklagenswert, wenn die Formel nunmehr unverändert fortbestehen würde. „In einer idealen Ehe, wie ich sie betrachte, gibt es keinen Gehorsam, sondern nur eine Berücksichtigung der Führerschaft des Mannes. Dies erscheint mir als der wahre christliche und natürliche Sinn der Ehe und bedeutet die volle seelische Gleichheit der beiden Gatten".

Auch der Erzbischof von Canterbury sprach seine Ansicht dahin aus, daß es sich hier nicht um eine Geringfügigkeit, sondern um höchstWichtiges handelt und es daher vom Bischof von Lincoln sehr weise war, seinen Antrag zurückzuziehen, um ihn vor einer Abstimmung im engeren Kreise genau durchzuberaten. Als bedingten Gegner der Streichung des Wortes „Gehorsam" trat nur der Bischof von Hereford auf. Er betrachtet es als Unmöglichkeit, eine „Familie mit zwei Chefs" zu begründen, gab aber zu, daß die Heiratsformel aus einer Zeit stammt, die wesentlich verschieden von der heutigen sei. Die Beziehungen zwischen Gattin und Gatten hätten sich gewaltig geändert, und die Zeit sei nahe, wo die Kirche den geänderten Verhältnissen werde Rechnung tragen müssen.

Eine Drahtseilbahn im Himalaya.

Ein interessantes Ingenieurwerk soll demnächst im wildesten Teile des Himalayagebirges in Angriff genommen werden, nämlich eine 75 Meilen lange Kabelschwebebahn zur Verbindung der Stadt Kaschmir mit Abbottabad im Pendschab. Zwei in einem Abstand von 10 Fuß parallel nebeneinander laufende Drahtkabel — das eine für den Hin-, das andere für den Rücktransport —, die in einer Spannweite von etwa 800 Fuß durch eine Reihe von Stahltürmen in Höhe bis zu 100 Fuß gestützt werden, sollen auf Grund des fertig ausgearbeiteten Projekts durch eine ungemein zerklüftete Berggegend geführt werden, in der die Gefahr von Felsstürzen besonders groß ist und wo die Konstruktion einer Zahnradbahn schon aus diesem Grunde ausgeschlossen erscheint.

Die ganze Strecke wird in Abschnitte von je fünf Meilen geteilt und jede Sektion soll ihre eigenen, durch elektrische Kraft betriebenen Zugkabel erhalten. Jeder Schwebewagen wird für eine Belastung von vier hundert Pfund eingerichtet sein und wenn auch für den Anfang keine Passagierbeförderung vorgesehen ist, so will man doch nach einem Jahr, falls beim Warentransport keine Unfälle zu verzeichnen sind und die Anlage ihre genügende Sicherheit dargetan hat, auch Wagen für Reisende einstellen. An verschiedenen Stellen müssen die Wagen über breite, gähnende Abgründe von 1500 Fuß Tiefe und mehr rollen.

— Der Diplomat. — A.: Wie kommt es nur, daß Sie so gut mit Ihrer Frau auskommen? Haben Sie denn nie Meinungsverschiedenheiten? —B.: Aber natürlich! Ich lasse das aber meine Frau nicht merken!

— Ein Menschenfeind.—Gast: Wie können Sie denn dulden, daß der Herr dort an seinem Tisch alle Stühle umstellt; ich weiß es ganz gewiß, es kommt doch Niemand, er will nur allein sein. — Wirt: Ganz richtig, dafür hat er aber auch für jeden Stuhl eine Schweinshaxe und sechs Glas Bier bezahlt.

Unsere verbesserte Bedienung f. Männer

Bei der Vornahme der Veränderungen in unserem Laden wurde dem Männer-Departement ganz besondere Aufmerksamkeit gezeigt. Das Resultat ist, daß der Männer-Laden in Bezug auf Qualität, Aufwartung und Preis nicht übertroffen werden kann.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Wir führten Kundenschneiderverkäufe ein

Die Idee, eine große Quantität von wirklich nach Maß geschneiderten Kleidern in einer beschränkten Zeit zu einem populären Preis zu verkaufen, wurde von uns in Chicago eingeführt. Wir hatten Nachahmer, aber kein Verkauf ist so populär und befriedigend wie der unsrige.

Außerordentliche Ankündigung unseres zweimal im Jahre stattfindenden Verkaufs von nach Maß gemachten Kleidern

Morgen beginnend und nur 10 Tage dauernd, in unserem Schneider-Dept. für Männer und Jünglinge

Wir machen nach Maß

Frühjahr- und Sommer-Anzüge

Rock, Weste und Hose

Ferner Frühjahr-Ueberzieher

Perfektes Passen garantirt

$17.50

Beste $35 Kundenschneider-Werte

Alle die Vorteile eines populären Preises mit der Individualität eines kundengeschneiderten Anzuges.

Fehlerloses Passen garantirt. — Die Herstellung garantirt. — Die Stoffe garantirt.

Auswahl aus 100 Mustern. — Die neuesten 1914 Modelle. — Ablieferung in zwei Wochen.

Proben der Arbeit sind ausgestellt

Die berühmten Gibraltar Brilliantine Futterstoffe werden in jedem Anzug gebraucht. Die Futterstoffe garantirt, länger zu halten, als der äußere Tuchstoff.

Wir garantiren perfektes Passen für Jedermann

Ihr seid nicht verpflichtet, ein Kleidungsstück anzunehmen, welches nicht perfekt paßt.

Die Auswahl von Wollstoffen umfaßt:

Marineblaue Serges Graue Serges Cheviots Cassimeres Tweeds Pencil Stripes Schwarze

Die Männer, welche Schwierigkeiten beim Anpassen oder beim Tragen von fertigen Kleidungsstücken haben — diejenigen Männer, welche einen Anflug von Individualität in ihren Kleidern wünschen — die Männer, welche es müde sind, hohe Preise an Kundenschneider zu bezahlen, um zu erlangen, was sie wünschen — Ihr seid diejenigen Männer, welchen wir die Vorteile dieser Offerte besonders ans Herz legen. Bedenkt, daß jedes von uns verfertigte Kleidungsstück innen und außen — was sichtbar und nicht sichtbar ist — garantirt wird. Garantirt das Passen, garantirt die Dauerhaftigkeit. Vergeßt nicht, daß jedes Kleidungsstück zufriedenstellen muß, oder wir verlangen nicht, daß Ihr es uns abnehmt — daß Ihr nicht einen Pfennig dafür bezahlt.

Zu denjenigen Männern, die unseren vergangenen Kundenschneider Anzugverkäufen beigewohnt haben, bemerken wir: So großartig wie unsere früheren Offerten — so enthusiastisch, wie Eure Anerkennung in Bezug auf Facon, Qualität und Passen war — kommt morgen mit der Erwartung hierher, daß jeder Wert, welchen wir früher offerirt haben, diesmal bedeutend übertroffen wird.

Russisches.

Von Paul Risse, Leipzig.

Wie ich so am Newskiz in Petersburg spaziren gehe; sehe ich einen Herrn freudestrahlend auf mich losstürmen, und erst als er mich umarmen will, erkenne ich in dem „Ueberglücklichen" einen alten Freund. Die Freude, das Glück und wohl auch das Wiedersehen mit mir, und nicht zuletzt die Erinnerung an früher ausgetauschte Ideen haben im Augenblick einen ganz anderen Menschen aus ihm gemacht. Meine Frage „Wie geht's?" war eigentlich eine ganz überflüssige, banale Redensart, denn sein Aeußeres sagte zur Genüge „Ich bin überglücklich".

Arm in Arm schlenderten wir durch die Stadt, als ob es für uns überhaupt kein Hinderniß gebe, und wir das Perpetuum mobile in uns verkörperten. Es war aber auch zu interessant, was mein Freund alles zu erzählen hatte. Nur einen Augenblick guckte er mich fragend und ernst an, dann hellte sich sein Gesicht wieder auf und er sagte: „Nun, Ihnen kann man ja etwas anvertrauen, Sie wissen ja auch, wie man vorsichtig sein muß mit Geheimnissen in Rußland." — Ein verständnißinniger Blick von mir sagte ihm, daß er getrost sprechen könne, und daß bei mir ein Geheimniß wie im Grabe aufbewahrt werde.

Und nun erzählte er eine ausgezeichnete „Landerwerbgeschichte".

„Sie wissen," fuhr er fort, „daß sich mein Landbesitz nicht gut rentirte, und daß ich kein Glück hatte, ihn zu vergrößern durch Zukaufen von Waldungen, die im Besitz des Fiskus waren. Sie wissen, wie unzufrieden ich war, daß ich mich nicht genügend betätigen konnte, und noch mehr, weil mein Einkommen dadurch mir auch zu knapp bemessen erschien. Was sollte ich unter diesen Umständen aber tun? Nichts? Der Fiskus war nicht zu bewegen, Waldungen zu verkaufen — und nun — ja, nun habe ich mehr Land, als ich haben wollte."

Unter fortgesetztem Lachen und geheimnißvollem Getuschel schritten wir unentwegt weiter und hatten gar nicht bemerkt, daß wir die Augenweide der Passanten geworden waren, welche lachend nach uns die Köpfe reckten; ich lachte, angesteckt von dem Lachen meines Freundes, natürlich herzlich mit, obwohl ich gar nicht wußte weshalb. Ich war auf den Anfang der lustigen Geschichte gespannt wie ein Schießhund und meine Augen, in denen ebensogut wie in den Augen meines Freundes die Lachtränen hervorquollen, bohrten sich in die seinen, und da die Augen angefüllt waren mit dem Tränenerguß, so hatten wir Mühe, uns zu erkennen.

Endlich fuhr er fort: „Die Geschichte fing so an: ich lernte einen Beamten von der Forstverwaltung kennen, mit dem ich auch mal über meinen unrentablen Besitz und mein erfolgloses Bemühen, vom Fiskus Waldungen zu kaufen, sprach: „Ich mußte", sagte mein Freund, „dem Beamten alles genau auseinandersetzen, in welcher Form ich mein Anliegen dem Fiskus unterbreitet hatte, und dann sagte der Forstbeamte im Tone vollster Ueberzeugung und ein wenig geheimnißvoll mich mit erwartungsvollen Augen anblickend: „Das haben Sie falsch angefangen." Ich war erstaunt darüber, daß ich so etwas falsch gemacht haben sollte. Er muß es aber doch besser verstanden haben als ich, denn der Erfolg spricht für ihn."

Und nun lachte mein Freund wieder im Vorgefühl der Wirkung seiner Erzählung. Ich aber war ernster geworden, denn ich konnte nicht finden, daß ein Gesuch um Landerwerb falsch gemacht werden konnte, und diesem Gedanken hing ich nach.

„Nach längerem Schweigen", so sagte mein Freund, „gab der Forstbeamte an, wie ich die Sache anfassen solle. Ein höfliches Schreiben an die staatliche Forstverwaltung war das Resultat meiner Unterredung mit meinem neuen Freunde von der staatlichen Forstverwaltung. Der Inhalt war ungefähr der: Ich bitte um wohlgeneigte Grenzfeststellung an der Ostseite meiner Besitzung, da sich herausgestellt hat, daß die staatliche Forstverwaltung einen nicht unerheblichen Teil meines Besitzes als zu staatlichem Eigentum gehörig betrachtet und von ihren Beamten das Aufsichtsrecht ausgeübt wird, wodurch leicht das gute grenznachbarliche Einvernehmen, welches ich hoch und wert schätze, gestört werden könnte, insbesondere da ich doch jederzeit und in dieser Sachlage im guten Glauben auf meinem Besitztum die Jagd auszuüben berechtigt bin. Die fragliche Waldung ist ca. 100 Quadratkilometer groß und bildet die östliche Fortsetzung meines Landbesitzes. — Nach nicht länger als Monatsfrist erschien im Auftrage der Forstverwaltung ein Landmesser zur Grenzregulierung und stellte fest, daß nicht 100 Quadratkilometer, sondern nur 50 Quadratkilometer zu meinem Besitz gehörten. Nun wäre ich ja mehr als zufrieden gewesen mit diesem Landerwerb, aber der neue Bekannte, der Forstbeamte, trieb zu einer geharnischten Beschwerde und gab mir weitere Verhaltungsmaßregeln. „Mehr werden Sie auch gar nicht erreichen", setzte er noch hinzu, „aber die Beschwerde ist notwendig, damit die 50 Quadratkilometer von der zuständigen Behörde Bestätigung finden." Ich befolgte diesen Rat. Auf die Beschwerde hin traf eine Kommission auf meinem einsamen Landsitz ein und teilte mir ihre Absicht der Grenzregulierung mit. Die sechs Herren, die auf schlechteren und ungepflegteren Wegen, wie sie sich in meiner Landschaft vorfinden, noch nie gereist waren, kamen wie grädert und zerschlagen an, kaum daß sie geradestehen konnten, als sie aus dem elenden Wägelchen ausgestiegen waren. Daher sehnten sie sich nach Ruhe und baten um gastliche Bewirtung. Ich aber wurde grob, beklagte mich, daß man mich um mein Eigentum, wenn man mir nicht glaube, bringen würde, und wies die Herren kurzerhand aus meinem Hause. In der ganzen Gegend ist aber kein Gasthaus, mit Ausnahme einer berüchtigten Spelunke, aus der schon mancher nicht wiedergekommen sein soll, und dorthin mußte die Kommission die Fahrt fortsetzen und eine einstündige weitere Wagenqual überwinden.

„Das Unbehagen und den körperlichen Zustand dieser Herren können Sie sich vorstellen", meinte mein Freund in mitleidigem Tone. „Betten gab es in der Spelunke nicht, und dort sollten diese verwöhnten Herren 5 bis 6 Tage verbringen, um das weitausgestreckte fragliche Land zu besichtigen und die Grenze endgiltig zu regeln. Fluchend und wutschnaubend sollen die Herren in dem Gasthause nach Tinte verlangt haben, um ihren Bericht zu schreiben. In diesem Bericht, der mir dem Sinne nach dann später abschriftlich zugestellt worden ist, nach dessen Abfassung die Herren sofort wieder zur nächsten Bahnstation zurückgekehrt sind, heißt es: Die Kommission hat nach eingehender örtlicher Prüfung befunden, daß die strittige Waldung so, wie sie vom Landmesser am soundsovielsten festgestellt worden ist, zum Eigentum des Grundbesitzers Waliskij gehört, was hiermit endgiltig als zu Recht bestehend anzusehen ist."

Die letzten Worte hatte mein Freund nur noch stoßweise hervorbringen können, um nicht vor unterdrücktem Lachen zu bersten. Von andauerndem Gelächter unterbrochen, berichtete er noch, daß die Herren der Kommission, die man in der Seplunke für von der Regierung verfolgte Verbrecher hielt, belauscht worden sind; sie sollen immerfort auf einen „niederträchtigen Hund" geschimpft haben, dem sie aber eins eintränken wollten. Und von einem Walde sollen sie gesprochen haben, den der Elende aber doch nicht wiederkriegen solle.

Deutschamerikanischer Wirtschaftsverband.

Unter dieser Ueberschrift wird vom 16. März aus Berlin gemeldet: Der Deutsch-Amerikanische Wirtschaftsverband, dessen Begründung am 2. März beschlossen wurde, hielt am Donnerstag seine erste Mitgliederversammlung in Berlin ab, in der über einhundert Industrielle aus allen Teilen des Deutschen Reiches vertreten waren. Ueber diese Verhandlungen wird der folgende offizielle Bericht ausgegeben:

Die Versammlung hatte zunächst zu dem Vorschlag Stellung zu nehmen, den Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftsverband als selbständigen Verband nicht weiter bestehen zu lassen, sondern ihn unter Verzicht auf die Selbständigkeit der eigenen Organisation mit beschränktem handelspolitischen Aufgabenkreis als Abteilung der Deutschen Gesellschaft für Welthandel zu konstituiren. Trotz des Hinweises, daß mit der Ablehnung des Vorschlages auch der Gedanke der Deutschen Gesellschaft für Welthandel als gescheitert anzusehen sein würde, konnte sich die Mitgliederversammlung nach sehr eingehender Beratung, mit Rücksicht auf die außerordentlich große Bedeutung des deutsch-amerikanischen Güteraustausches und mit Rücksicht auf die Eigenart der handelspolitischen Verhältnisse zu den Vereinigten Staaten von Nordamerika zu einem so weitgehenden Verzicht nicht entschließen. Einstimmig hielt sie an der selbständigen Begründung des Verbandes mit eigenen Satzungen fest, brachte jedoch in voller Anerkennung der großen Aufgaben der geplanten Deutschen Gesellschaft für Welthandel und des Zusammenarbeitens der zentralen Verbände ebenso einmütig zum Ausdruck, daß sie bereit sei, mit der Deutschen Gesellschaft für Welthandel in ein näheres organisatorisches Verhältniß zu treten. Wenn inzwischen der Plan der Deutschen Gesellschaft für Welthandel als aufgegeben bezeichnet wird, so wird doch der Hoffnung Ausdruck gegeben werden dürfen, daß das auf dem Gebiete der Welthandelsstelle erstrebte Zusammenarbeiten der gesammten deutschen Industrie zum Mindesten für das Arbeitsgebiet des Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftsverbandes erreicht wird. Wie sehr die Bestrebungen des Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftsverbandes schon jetzt in weitesten Kreisen begrüßt werden, beweist die Tatsache, daß dem Verbande sofort über dreihundert deutsche Industriefirmen, darunter Vertreter der bedeutendsten Unternehmungen, beigetreten sind. Dem Direktorium des Verbandes werden 40 Persönlichkeiten aus Industrie und Handel angehören.

Den Verhandlungen folgte auf Einladung des Generaldirektors Ballin ein Festmahl im Hotel Esplanade in Berlin, bei dem Geheimrat Paasche den Dank der Versammlung für die großen und erfolgreichen Bemühungen des Herrn Ballin um den Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftsverband in einem mit Begeisterung aufgenommenen Trinkspruch zum Ausdruck brachte.

EMSER KRAENCHEN BRUNNEN
Für alle Catarrhe der Athmungsorgane, Husten und Heiserkeit. — General-Agent: C. von der Bruck, 61 Park Place, New York

— Leicht gesagt. — Kaum war der stolze Vater ins Zimmer getreten, um die Zwillinge zu betrachten, als die beiden Neugeborenen laut zu brüllen anfingen. „Nun, nun," beruhigte der Vater, seine Hände hochhebend und von einem roten Gesicht zum andern blickend, „immer nur einer — einer nach dem andern!"

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Alberg, H. L., 20 J.; 1444 S. Clifton Pk. Av.
Brieske, Joseph, 16 J.; 2654 Southport Ave.
Becker, Bertha, 74 J.; 1337 Barry Ave.
Bluck, Helena, 17 J.; 640 Ost 93. Str.
Beitz, Wm., 32 J.; 910 N. Fairfield Ave.
Frentz, Gustav, 50 J.; 708 Dewey Place.
Groth, Kate, 44 J.; 1919 Mohawk Str.
Gritzner, F. A., 72 J.; 6326 Greenwood Ave.
Hetzner, Louisa, 30 J.; 2245 Orchard Str.
Heinen, Mary, 68 J.; 5230 Loomis Str.
Horst, Marie, 34 J.; 4143 Avondale Ave.
Junghans, C., 69 J.; 2149 W. 20. Str.
Krahe, Mary, 30 J.; 240 Ashland Ave.
Leist, Mattie M., 73 J.; 4910 Washington Bd.
Rabitzke, J., 71 J.; 1125 S. Richmond Str.
Stickel, Sina E., 27 J.; 6437 Ellis Ave.
Urban, John M., 33 J.; 3006 Gresham Ave.
Ulm, Augusta, 61 J.; 1540 N. Claremont Ave.
Vos., H. J., 68 J.; 4802 Shields Ave.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

James Larocca, Isabel Adduci, 28, 20.
William C. Ziegler, Ada Braumoeller, 27, 20
Oram E. Hamilton, Ida C. Carlson, 32, 19.
Wladimir Jiranek, Rose Nessy, 28, 24.
Ferdinand Waibel, Sophia Luebbe, 62, 60.
Albert H. Kaiser, Fanny C. Wilson, 30, 23.
Richard J. Dean, Gertrude M. Linkman, 24, 21
Frank Wagner, Clara Pfeifer, 33, 33.
Charles Thorne, Frieda Talleffsen, 22, 27.
Frank Karlowitz, Elizabeth Stoeber, 31, 25.
J. E. Bachmann, Katherine Donnelly, 36, 40.
David Kerstien, Rose Kantoff, 25, 23.
Herbert M. Smith, Beulah Albertson, 26, 25.
Clifford W. Bowling, Irene Harley, 22, 23.
John Hedberg, Jennie Brandel, 23, 21.
John E. Newberg, Johanna Ottries, 25, 23.
Leo E. Mulcahey, Margaret Curran, 22, 20.
Emanuel Pscheidl, Ruzena Votava, 27, 20.
Daniel E. Brindle, Anges Nordstrom, 23, 22.
James A. Craig, Ella Norwood, 25, 18.
Markus Schauer, Adela Hoffmann, 30, 26.
Dellbirt Wonzor, Laura A. Jackson, 42, 32.
Harry B. Mohler, Esther Showalter, 43, 25.
Charles Hansen, Minnie Carlson, 36, 41.
Sam Davidson, Rosie Goldberg, 37, 27.
Walter Fritsche, Marie Walz, 21, 21.
George O. Mannel, Louise Brunner, 22, 19.
Charles F. Auten, Lulu J. Cook, 25, 21.
John E. Conger, Mary G. Erwin, 30, 29.
Schuyler S. Wilson, Pearl A. Wilcox, 26, 24.
Hymie Clickin, Maly Cotler, 22, 20.
John Schoenborn, Minnie Rahn, 29, 32.
Arvid East, Lillian Fullerton, 25, 22.
Joseph Moore, Rose Moskovitz, 46, 28.
Jens W. Jacobsen, Lena Skow, 25, 29.
Joseph L. White, Mary W. Chapin, 29, 25.
Wladyslaw Krawczewski, Katarzyna Stasiuk, 26, 30.
Fritz K. Eberhecht, Maria Nilsson, 36, 34.
James J. Skinner, Jennie Oparka, 28, 19.
Geo. G. McCay, Charlotte Edwards, 26, 24.
Arthur G. Reid, Margaret Bowens, 32, 29.
Joseph Prazak, Lillian Auten, 29, 30.
Harry Vanderlinden, Petronella Benzenberg, 22, 23.
Albert Shyer, Mina Hausner, 20, 19.
Harry J. Heiman, Matilda Deutsch, 24, 20.
Isaak Caplan, Mary Strungin, 22, 21.
Bernard S. Bohling, Doris P. Barr, 27, 24.
William Newman, Sophia Miller, 33, 33.
William Buckley jr., Louise McDowell, 22, 21.
Silvio Besegato, Theresa Del Canto, 25, 34.
Edwin P. Cashy, Katherine Allison, 21, 21.
Henry Sommer, Rose Godlewska, 29, 27.
Fred T. Payne, Myrtle A. Lancaster, 28, 18.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Minnie gegen Abraham Goldenberg, grausame Behandlung; Florence gegen John Donovan, Trunksucht; Domenico gegen Domenica Rossi, Verlassen; Bessie gegen Arthur L. McCabe, Verlassen; Blanche gegen Cornelius Bunting, Trunksucht; George gegen Buena Anderson, Ehebruch; Lillian gegen Charles F. McGoey, Verlassen; Frank gegen Mary Hermanek, Trunksucht; Joseph M. gegen Geraldine Fergus, Verlassen; Charles gegen Thyra Hübsch, Ehebruch; Joseph gegen Lena Barber, Ehebruch; Emma gegen Robert E. Wells, grausame Behandlung; Mary gegen Thomas A. Cavanaugh, grausame Behandlung.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, 91⅜c; Juli, 87—87⅛c; September, 86⅜—86½c.

Mais, Mai, 67⅞—67½c; Juli, 68—68⅛c; September, 68—68⅛c.

Hafer, Mai, 38⅝c; Juli, 39⅛—39¼c; September, 37¾c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 53,000, von Mais auf 185,000, von Hafer auf 434,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 41,000 Bushels Weizen, 85,000 Bushels Mais und 300,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $20.80; Juli, $20.82½; September, $20.85.

Schmalz, Mai, $10.52½; Juli, $10.70; September, $10.87½.

Rippchen, Mai, $11.12½; Juli, $.1.27½.

Marktbericht.

Chicago, den 2. April 1914.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 93—93½c; Nr. 3, rot, 91½—92c; Nr. 2, harter Winterweizen, 91⅝—91⅞c; Nr. 3 91—91½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 94½—95c; Nr. 2, 93½—94½c.

Mais, Nr. 2, 68¼c; Nr. 2, gelb, 68½c; Nr. 3, 65—66¾c; Nr. 3, weiß, 66—68c; Nr. 3, gelb, 65¾—67½c; Nr. 4, weiß, 63—65c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 40½c; Nr. 3, weiß, 38¼—38¾c; Nr. 4, weiß, 37½—38½c; Standard, 39¾—40c.

Gerste, „Malting", 51—59c; „Feed", 48—50c; „Screenings", 30—48c.

Roggen, Nr. 2, 62c; Nr. 3, 60—61c; Nr. 4, 59c.

Mehl, „Spring Patents", $5.50 das Faß; Roggenmehl, $2.50—$3.00; „First Clears", jute, $3.50—$3.60; „Winter Patents", jute, $4.20—$4.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $17.50—$18.50; Nr. 1, $15.50—$16.50; bestes Alfalfa, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $12.00—$14.00; Packheu, $5.00—$6.00.

Kleesamen, „Country Lots", $9.00-$13.75.

Timothysamen, „Country Lots", $3.25—$4.75.

Oel.

Standard, weiß, 150............$	0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.11½
Naphtha	0.15½
Gasolin	0.17
Leinsamenöl, roh, im Faß......	0.56
do., gereinigt, do.	0.57
Terpentin, im Faß..............	0.56½
Benzin, do.	0.19

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.85—$9.45 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.75—$8.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.10—$8.85; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.75—$9.75; „Native Bulls", $5.00—$7.40.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.55—$8.60 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.65—$8.72½; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.65—$8.72½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.65—$8.65; Eber, $2.75—$4.00.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $6.80—$7.00; „Feeding Lambs", $6.50—$7.25; „Native Yearlings", $6.60—$7.15; „Native Ewes", $5.90—$6.75.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery" extra, d. Pfd.		0.24½
„Extra Firsts", das Pfund.	0.23¼	—0.23½
Nr. 1, das Pfund..........	0.21	—0.22
Nr. 2, das Pfund..........	0.19	—0.20
Packwaare, das Pfund......		0.17
Eier—		
Gemischte Waare, Kiste eingeschlossen, Dutzend.......	0.16¾	—0.17¾
„Dirties", das Dutzend....		0.16
„Extras", das Dutzend......	0.20½	—0.21
„Firsts", das Dutzend......	0.17½	—0.18
„Seconds", das Dutzend....		0.15½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.18
„Young America", das Pfd.		0.19¼
„Daisies", das Pfund......		0.18½
Brick, neu, das Pfund......		0.15½
Schweizer, das Pfund......		0.18½
Limburger, das Pfund......		0.14½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund.........		0.18
„Springs", das Pfund......		0.18
Truthühner, das Pfund....		0.15
Hähne, das Pfund..........		0.12
Enten, das Pfund..........	0.16	—0.17
Gänse, das Pfund..........		0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.		0.10
60— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10	—0.12
80—110 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß..................	4.00	—6.00
Zitronen, die Kiste...............	3.50	—4.00
Orangen, die Kiste...............	2.00	—2.50
Grape Fruit, die Kiste..........	2.75	—3.25
Ananas, die Kiste.................	2.75	—3.25
Erdbeeren, Florida, das Quart		0.25
Spargeln, Dutzend Bündchen...	2.50	—3.50
Gurken, die Kiste.................	2.00	—2.75
Kraut, das Faß..................	1.50	—2.25
Meerrettig, das Bund..........		0.65
Kopfsalat, die Kiepe...........	0.50	—1.50
Blattsalat, die Kiste...........		0.16
Petersilie, das Faß............	2.50	—3.50
Pfefferschoten, die Kiste......	3.50	—5.50
Rhabarber, 20 Pfundkiste......	1.40	—1.50
Rote Rüben, der Sack.........	0.75	—0.80
Mohrrüben, das Faß...........	3.00	—3.50
Tomaten, die Kiste.............	2.50	—3.25
Zwiebeln, der Sack.............	2.00	—2.75
Rettige, Dutzend Bündchen.....	0.30	—0.35
Rüben, neue das Faß..........	3.50	—5.00
Spinat, das Faß................		5.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	3.00	—5.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.00
Rote Nierenbohnen		2.80
Kartoffeln, der Bushel..........	0.60	—0.68
Süßkartoffeln, Illinois, d. Faß	2.25	—2.50

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreis
Chic. Pneum. Tool..	10	57¼	57¼	57¼
Chi. Rys, Series 1.	25	90¾	90¾	90¾
do., Series 2......	50	30	30	30
Commonw. Edison ..	45	138¼	138¼	138¼
Hart, S. u. M., bev.	100	106	106	106
Montg. Ward, bev ..	10	113¼	113¼	113¼
National Carbon	57	110	109	110
Public Service	24	79	79	79
do., bevorzugt	10	99½	99½	99½
Sears-Roebuck	30	189⅜	189	189⅜
Swift u. Co.	210	106⅝	106½	106½
Union Carbide	764	154	150	150

Bonds.

$ 5,000	Chicago Railways Adj. inf. 4s...	51½
2,000	do.	51¼
1,000	do.	51⅛
5,000	do 1st 5s......................	98⅝
2,000	do.	98¾
1,000	Commonwealth Edison 5s.	101⅞
5,000	Metropolitan Elevated Gold 4s...	83½
1,000	Chicago Pneumatic Tool 5s......	94⅞
2,000	Chicago Railways 1st 5s..........	98¾
5,000	do. Adj. inf. 4s............	52
2,000	do.	52
1,000	Commonwealth Edison 5s	101⅞
2,000	do.	102
4,000	Chicago Telephone 5s............	100⅝
17,000	Swift u. Co. neue 5s............	96¾

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Rose gegen Harry Cohen, grausame Behandlung; Adeline gegen Frank Peach, grausame Behandlung; Gertrude gegen Eugene O'Sullivan, Verlassen; Sidney H. gegen Bessie Moore, Ehebruch; Jacob gegen Amanda Frey, Verlassen; Rolla C. gegen Anna Byrum, Ehebruch; Jennie gegen George Bradtke, grausame Behandlung; Eva gegen Roy J. Horton, Verlassen; Dobt C. gegen Marie Benjamin, Ehebruch; Avery gegen Walter C. Heller, grausame Behandlung; Daisy gegen Guy D. Wheelock, grausame Behandlung; Fannie gegen Isaac Simon, grausame Behandlung; Gertrude gegen Henry Eichholz, grausame Behandlung; Fannie gegen Morris Schumann, Ehebruch; Santa gegen Giuseppe Cordovano, Verlassen; Florence gegen John E. Riley, Verlassen; Bertha gegen Frank Ortlapp, grausame Behandlung; Grace gegen John W. Hoenisch, grausame Behandlung; Minnie gegen August R. Fischer, grausame Behandlung; Axel gegen Mary Johnson, Trunksucht; Nellie gegen Clayton H. Jones, Verlassen; Elizabeth gegen Wyatt Moore, grausame Behandlung; Edna gegen Donald C. Kimberly, Verlassen; Wm. L. gegen Katherine Battles, Verlassen; Annie gegen Wm. Johnson, grausame Behandlung.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

7400—02 Crandon Ave., 2- u. 1-stöck. Backstein-Flatgebäude und Garage; Frau F. Laeger, $13,000.
11550—54 South Park Ave., zwei 1-stöck. Frame-Residenzen; A. A. Teninga, $4000.
11413 Calumet Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; A. A. Teninga, $2000.
7600—08 Lake Park Ave., 1-stöck. Backstein-Dressingroom und Lunchroom; F. B. Cantwell, $3000.
4824 Gunnison Str., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; A. B. Haberer, $3000.
8208 Blackstone Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; A. Watson, $3000.
2430 Lawrence Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; Ernest Becker, $3500.
8802-12-16-18-24-30-36-40-42-46 S. May Str., 11 1-stöck. Frame-Wohnhäuser; Thomas Hulbert, jedes $2200.
8133 Woodlawn Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; Hensen u. Dixon, $2500.
3841—59 S. Ashland Ave., 1-stöck. Backstein-Darre; Starck Piano Co., $12,000.
6438 S. Lincoln Str., 1½-stöck. Frame-Cottage; William Leslie, $2000.
5808 Rice Str., 1-stöck. Frame-Cottage; Paul Conradi, $1000.
8151 Dorchester Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; Emma G. Jensen, $2500.
8145 Dorchester Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; Emma C. Jensen, $2500.
5132 S. Sawyer Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; D. Polstra, $2500.
5207-09-13-15 Maplewood Ave., vier 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Rudolph Hlavka, jedes $2800.
4629 N. Central Park Ave., 2-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; John Lundquist, $5000.
7019 Laflin Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. J. Jansen, $4000.
11409 Calumet Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; J. Anderson, $3800.
8200 Dante Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; L. Danielson, $2500.
1747 McReynolds Str., 2-stöck. Backstein-Anbau und Umbau; J. Bladle, $2500.
6000—20 Cottage Grove Ave., 2-stöck. Backstein-Klubgebäude; The Midway Co., $200,000.
5633 S. Wood Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; W. O. Krueger, $4400.
2245 W. 48. Str., Konkretfundament; Illinois Vinegar Mfg. Co., $1100.
1117 Blue Island Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und „Loft"-Gebäude; H. Kramer, $6000.
2252 W. 22. Str., 2-stöck. Laden- und Flatgebäude; John Kuchinska, $11,000.
4636 Drake Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; M. E. Fry, $5000.
138 Ost 20. Str., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; J. Opyd, $2600.
8926 Laflin Str., 1½-stöck. Frame-Residenz; D. Little, $2500.
4716—18 N. Kimball Ave., 1-stöck. Backstein-Garage; G. T. Bushman, $15,000.
2736—46 Armitage Ave., 1- u. 2-stöck. Backstein-Showroom etc.; Langer Bros. u. Co., $35,000
8045 Loomis Str., 1-stöck. Backstein-Residenz; L. J. Zwiß, $2600.
10516 Perry Ave., 1-stöck. Zement Block Wohnhaus; A. Holman, $2400.
7529 Ridgeland Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; J. Henry, $2500.
5411 Haddon Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz; J. A. Staite, $2200.
321—23 Alexander Str., 1-stöck. Tile-Shop; Gottfried Brewing Co., $5000.
2833 W. 31. Str., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; Joseph Dvorak, $2200.
2234-36-38-40 Ogden Ave., 3-stöck. Backstein-Fabrikumbau; J. Gubbins, $4000.
622—24 W. 119. Str., 2-stöck. Backstein-Laden-, Office- und Flatgebäude; E. H. Rumbold, $11,000.
3025—3037 W. 38. Place, 1-stöck. Frame-Residenz; Rubin Bros., $9000.
5954—56 Magnolia Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; J. J. Johnson, $21,000.
4948 S. Kedzie Ave., 2-stöck. Frame-Residenz; P. Solum, $3000.
3522 W. Chicago Ave., 1-stöck. Backstein-Laden- und Flatanbau; Frau B. O'Donnell, $1800.
4129—31 School Str., zwei 2-stöck. Frame-Flatgebäude; W. Engelberg, $5000.
6028 Throop Str., 1-stöck. Backstein-Residenz; W. Litchfield, $2000.
120 Bellevue Pl., 3-stöck. Backstein-Residenz; Byron Lathrop, $2500.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lakewood Ave., 156 F. südl. von Morse, Westfront, 30 bei 134; Thomas F. Hynes an Catherine Murphy, $10,000.
Morse Ave., 400 F. östl. von Perry Str., Nordfront, 25 bei 121; Selma A. Lenden an Burton Hansen, $9000.
Hood Ave., 205 F. östl. von N. Clark Str., Südfront, 30 bei 129; Daniel Kemman an Anna L. O'Brien, $5000.
Seeley Ave., 50 F. nördl. von Ainslie Str., Westfr., 26 bei 122; Carl G. Forsberg an Erik A. Ohrnell, $2850.
Castlewood Terr., 650 F. östl. von Sheridan Road, Südfr., 100 bei 114; David R. Lewis an Genevieve J. Terander, $8000.
St. Anthony Ave., 77 F. nördl. von Ainslie Str., Westfr., 30 bei 117; Sophie A. Skeda an Lee N. Merz, $3650.
Leland Ave., 30½ F. westl. von Perry Str., Nordfr., 50 bei 93; Frank Cunningham an Joseph N. Taft, $7500.
Leland Ave., 30½ F. westl. von Perry Str., Nordfr., 50 bei 93; Felix Pirrung an Katherine Morrisey, $2250.
Irving Park Blvd., 49 F. östl. von Marshfield Ave., Nordfr., 36 bei 125; Alexander Klein an Joseph C. Kleiner, $7500.
Aldine Ave., 141 F. westl. von Halsted Str., Südfr., 62 bei 124; Jennie C. M. Wilson u. And. an Mary A. Winters, $24,000.
Nelson Str., 72 F. westl. von Paulina, Nordfr., 24 bei 125; Anton Schemmerowski an Edward Studzinski, $1600.
St. Louis Ave., 178 F. nördl. von Ainslie Str., Ostfr., 60 bei 125; Biscoe Hindman an Joseph Pakom, $2400.
Lawrence Ave., 83 F. westl. von Central Park, Südfr., 50 bei 125; Biscoe Hindman an William M. Greichner, $5000.
Troy Str., 218 F. nördl. von Leland Ave., Ostfr., 30 bei 125; Martha N. Erickson an William C. Sodemann, $7350.
Eastwood Ave., 231 F. südl. von Kedzie, Nordfront, 30 bei 120; Mary A. Lick u. A. an J. C. Atherton, $1000.
Christiana Ave., 98 F. südl. von Sunnyside Ave., Ostfr., 30 bei 125; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Olaf Benson, $3250.
N. 40 Ave., 149 F. südl. von Waveland Ave., Westfr., 50 bei 125; Chas. Stall an John Benson, $1400.

Rothschild & Company — Bargain Friday — In The Pre-Easter Sales

"S. & H." Stamps FREE with Every Purchase

Ausstattungs-Artikel für die Kleinen zu geringen Kosten

Dritter Floor, südlich

Kommt mit den kleinen Kindern am Freitag hierher und stattet sie für die Ostern aus. Wir haben besondere Anstalten für diese Gelegenheit getroffen und können so gute Werte bieten wie sie noch je in Chicago offerirt worden sind.

Frühjahr-Coats f. Kinder, Bulgarian Facon, gemacht aus Shepherd Check Cloth, m. breitem Gürtel besetzt, mit „Drop"-Aermeln — zu haben in Größen 2 bis 5 Jahre.. **$1.95**

Weiße Kleider, aus persischem Lawn gemacht, mit Stickerei-Skirt u. die Bluse m. Spitze besetzt, m. rosa oder blauem Band abgearbeitet, Größen 2 bis 5 Jahre.. **$1.00**

Frühjahrs-Hüte für Mädchen oder Knaben, aus Tuch pass. zum Coat, mit Band oder Cord garnirt, ebenso fancy Strohhüte, 2 bis 5 Jahre; am Freitag... **50c**

Kinder-Kleider aus Ratine, Gingham oder Crepe — ein Model hier abgebildet, französische, russische, Middy oder Dorothy Moden, 2 bis 5 Jahre... **$1.50**

Kinder-Coats — in Serge und Taffeta, zu nur $6.95. Bulgarian, schlicht geschneiderte oder Minaret Moden — mit fancy Seide-Gürtel und Schärpe garnirt — mit Kragen und Cuffs — eine große Auswahl von Facons und Farben zur gefl. Auswahl — in Größen bis zu 5 Jahren; zu **6.95**

Kinder-Hüte, prächtig mit Velvet, Seide-Band oder mit Blumen garnirt, — Größen rangiren von 2—5 Jahren...... **$2.95**

Kinder-Kleider, in Gingham, Lawn, Percale oder Leinen—verschiedene Facons u. Farben; Werte bis 79c — in Größen 2—5 Jahre **50c**

Reinwollene Norfolk Anzüge für Knaben zu $5.50

Zwei Paar Knickerbockers eingeschlossen

Zweiter Floor, nördlich

Wenn wir sagen, daß diese Anzüge $7.50 wert sind, ziehen wir einfach einen Vergleich mit den Anzügen, die im Retail gewöhnlich für $7.50 verkauft werden. Die neuen Frühjahr-Farben und Stoffe werden vollständige Zufriedenheit gewähren; Größen 8 bis 18 Jahre; markirt zu............ **$5.50**

Blaue Serge-Anzüge für Knaben zu $3.85
Absolut ganzwoll. und garantirt echtfarbige, schön gemachte und besetzte Anzüge in Norfolk-Facon — die Hosen sind voll zugeschnitten u. durchweg gefüttert, zu haben in den Größen von 7 bis 17 Jahren — prächtiger $5 Wert — zu... **$3.85**

Frühjahr-Reefers und Ueberröcke. Schlichte oder Norfolk-Facon, in hellen oder dunklen Farben, einschließlich Shepherd Plaids; 2½ b. 8 Jahre **$2.85**

Anzüge mit langen Hosen zu $8.75. Ganzwollene Fancy-Mischungen, feine Serges; gute Anzüge, 14 bis 18 Jahre; $10 Werte zu......... **$8.75**

Knaben-Blusen m. französischen Kragen und Patent Waistbands, feine Stoffe in hellen oder dunklen Farben zu... **45c**

Knaben-Hemden, voll zugeschnitten u. mit extra langen Aermeln, feine waschbare Stoffe, reg. 75c Werte zu... **55c**

Frühjahrs-Hüte und Caps für Knaben — alle Moden u. Farben passend zu den Anzügen oder Ueberröcken, m. Seide gefüttert od. Seide „taped" Saum, $1 Wert; für Freitag markirt zu...... **65c**

Elegante Halstrachten für Ostern

Erster Floor, südlich.

Importirte Plauen Spitzen-Kragen, in allen neuen Formen und ein reichliches Assortment von Kragen- und Manschetten-Sets, reguläre $1 u. 1.25 Werte; zu...... **50c**

Guimpes, aus schlichtem Net oder Shadow Spitze, mit oder ohne Kragen, manche mit den neuen Gladstone Kragen, in Weiß oder Ecru, **50c**

Shadow Spitzen und Chiffon Plaiting, 1 bis 2½ Zoll breit, in Weiß oder Ecru, 25c Qualität, die Yard .. **15c**

Guimpes aus Net oder Shadow Spitze, Weiß, Ecru od. Schwarz, **25c**

Oster-Schuhe für Damen zu $2.50 und $3.00

Einer unserer zuverlässigsten Fabrikanten sandte uns verschiedene Hunderte Paare Colonial Pumps für Damen — in Gunmetal Calf und Patent-Ledern, mit hohen oder niedrigen Absätzen, sehr elegant im Aussehen, beliebt in der Facon und niedrig im Preis — Ihr habt die Auswahl und der spezielle Preis in diesem Verkauf beträgt für das Paar $3.00 und........................ **$2.50**

$3 Brocaded oder mit schlichten Tuch-Oberteilen versehene Damen-Schuhe, in Patent Colt oder Dull Gunmetal Ledersorten — mit dem neuen spanischen Absatz, wie hier illustrirt — der spezielle Preis in diesem ungewöhnlichen Verkauf beträgt für das Paar nur........... **$3.00**

Knaben- und Mädchen-Schuhe für die Konfirmation

Unsere „Foot Reform", „Rugby" und „Romp" Handelsmarke Schul- und Dreßschuhe sind beliebte Facons für die Konfirmation oder für Oster-Gebrauch; wir haben ein vollständiges Sortiment von Patent und mattem Calf Leder, die Preise rangiren nach der Größe, das Paar für $3.00, $2.50 und.................... **$2.00**

Lange Handschuhe für Ostern

16 Knöpfe lange weiße oder schwarze Milanaise Handschuhe f. Damen — „Paris Point Backs", doppelt Finger „tipped" — $1 Wert — speziell zu............... **78c**

Seidene Damenhandschuhe, mit zwei Druckknöpfen, doppelte Fingerspitzen, Self oder abstechender Rücken, 75c wert **50c**

Ellbogenlange seidene Handschuhe, einfache und Stickerei-Effekte, einzelne Farben und Größen, gute $1.50 und $1.75 Werte, das Paar **99c**

Imp. Glacehandschuhe f. Damen, in Schwarz, Weiß, Tan und Braun, regul. 89c Sorte, das Paar **55c**

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Kenilworth Ave., 90 F. östl. von Perry Str., Südfr., 45 bei 180, Arthur B. Crary an Oskar Loiholz, $10,600.
North Ave., 217 F. westl. von Sheridan Road, Nordfr., 50 bei 139, Joseph J. Goß an Charles Schubert, $5500.
Perry Str., Südostecke Albion Ave., Westfront, 50 bei 122, Catherine J. M. Mahoney an Andrew G. Erickson, $3258.
Cullom Ave., 82 F. westl. von Irving Ave., Südfr., 25 bei 124, Andrew Westling an Ernst A. Westling, $3500.
Carmen Ave., 196 F. westl. von Broadway, Nordfr., 40 bei 144, Henrietta Kopp an Wm. J. Schitt, $8500.
Lincoln Ave., 50 F. nordwestl. von Sunnyside Ave., Westfr., 25 bei 125, Helen Wasmansdorff an Albina Koehler, $4200.
Hood Ave., 30 F. östl. von Perry Str., Südfr., 50 bei 123, Annie M. Weber an Fred J. Essig, $4500.
Pine Grove Ave., 210 F. nördl. von Wrightwood Ave., Ostfr., 100 bei 125, Herman C. Buechner an Katherine M. Healey, $15,500.
Sheridan Road, Nordostecke Leland Ave., Westfront, 124 bei 83, Chas. H. Kusel an Chester A. Cool und Raymond C. Cool, Trustees, $45,000.
N. 42. Court, 25 F. südl. von Cullom Ave., Ostfr., 36 bei 100, Ira M. Cobe an John W. Rupecamp, $6500.
Dawson Ave., 539 F. nordöstl. von Milwaukee Ave., Nordwestfr., 25 bei 120, Peter Larson u. A. an Mary Moore, $6750.
40. Ave., 199 F. südl. von Cornelia Ave., Westfront, 33 bei 125, Eli G. Inman an Frank Jenitz, $1600.
N. 42. Ave., 150 F. nördl. von Grace Str., Ostfront, 50 bei 155, Charles O. Louds an Paul F. Mueller, $2450.
N. 45. Ave., 200 F. südl. von Humboldt Str., Westfr., 50 bei 125, Frank H. Dickey u. A. an John E. Dornacher, $2700.
Grand Ave., 163 F. östl. von N. 71. Ave., Südfront, 56 bei 190, Jane Grenfell Jr. an Frank H. Booth, $2650.
Ballou Str., Nordwestecke Bloomingdale Ave., Ostfr., 25 bei 177, Charles J. Aeppli u. A. an C., M. and St. P. Ry. Co., $5500.
Harding Ave., 118 F. nördl. von Belden Ave., Westfr., 29½ ei 125, John L. Haverkempf Jr. an Harry Jensen, $6200.
Lyndale Ave., 240 F. östl. von Hamlin Ave., Südfr., 30 bei 125, Wm. J. Rehf an Barbara Shfora, $3200.
Turling Str., 231 F. südl. von Willow Str., Westfr., 27 bei 120, Catherine G. Ernst an Julius Scheer, $2600.
Racine Ave., 50 F. südl. von Webster Ave., Ostfr., 34 bei 125, Wm. A. Cook an Nellie Walsh, $3500.
Union Ave., 214 F. südl. von 38. Straße, Ostfront, 24 bei 123, John Cordin an Michael O'Connell, $2400.
Calumet Ave., 183 F. nördl. von 60. Str., Ostfront, 50 bei 135, Alma L. Traile an Andrew C. McGlenn, $23,000.
Calumet Ave., 183 F. nördl. von 60. Str., Ostfront, 50 bei 135, Anna Krantz an Alma L. Traile, $23,000.
Jackson Ave., 198 F. 53. Straße, Westfront, 100 bei 120, und anderes Grundeigentum, Emma F. Gage an Albert C. Wood, $6000.
Michigan Ave., Nordwestecke 82. Straße, front, 400 bei 161, Edwin C. Chapman an Michael Cuirk, $6000.
Bennett Ave., 247 F. nördl. von 68. Str., Westfront, 50 bei 134, Harry L. Bayles an Rose N. Cohn, $11,000.
Houston Ave., 325 F. südl. von 130. Straße, Ostfr., 25 bei 125, Jan Lis an Frank Wisar, $2777.
Kensington Ave., 400 F. westl. von Prairie Av., Nordfr., 25 bei 201, Isadore L. Golding an Antonio Felice, $5000.
Langley Ave., 175 F. nördl. von 69. Straße, Ostfr., 25 bei 121, Frank P. Basko an Alonzo Morrison, $6000.
118. Place, 241 F. östl. von State Str., Südfront, 25 bei 125, Joseph Bogowicz an Carlo Montilion, $2700.
Elston Ave., Nordwestecke Albany, Südwestfr., 54 bei 75 bei 55; Isabella Anderson an Mary Leder, $7500.
Tarlis Court, 66 F. südw. von Noble Str., Nordwestfr., 30 bei 129; Martin C. Anderson an Thomas Lalass, $6000.
Hayes Str., 101 F. östl. von N. 56. Ave., Nordfront, 75 bei 125; Ludwick Madura an Ceila Kopionski, $2300.
N. 56. Court, 166 F. südl. von Fullerton Ave., Ostfr., 75 bei 124; Isabella Anderson an Mary Bearer, $1350.
Spaulding Ave., Nordostecke Dickens, Nordfr., 50 bei 138; Robert A. Uhlein an Sophia Karnberg, $2800.
N. 45. Ave., 34 F. südl. von Dickens, Westfront, 37½ bei 125; Thomas H. Erdevig an George C. Storm, $3600.
N. 43. Ave., Südwestecke Costello, Ostfr., 94 bei 88; Elias H. Lebee an Antonio Rossi, $7000.
Mohawk Str., 61 F. südl. von Blackhawk, Westfront, 24 bei 122; Heinrich J. Wuestenberg an Francesco Bivirito, $6000.
Halsted Str., zwischen 33. u. 34., Westfr., 24 bei 124½; Elizabeth G. Johnston an Rudolph H. Wollner, $1300.
4853 Forrestville Ave., Westfr., 25 bei 125; Alice M. Shedd an Catherine M. Broderick, $9000.
Vincennes Ave., Nordwestecke 66. Str., Ostfr., 69 bei 122; Walter S. Joslyn an Catherine Scanlan, $12,500.
Prairie Ave., 491 F. nördl. von 134. Str., Ostfront, 30 bei 170; Stanislaw Kozlowski an Heinrich Klein, $1650.
Sherman Ave., 123 F. südl. von 80. Str., Westfront, 25 bei 124; John F. Johnson an Otto H. Drew, $2800.
Washtenaw Ave., Südwestecke W. 58. Str., Ostfront, 99 bei 266; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Mathias Prachek, $1000.
W. 43. Place, 200 F. westl. von Wallace Str., Nordfr., 25 bei 126½; August Hausemann an Mary A. Byrne, $3300.
62. Str., 300 F. westl. von Kedzie Ave., Nordfront, 25 bei 124; Frank R. Eberhart an James Abbey, $1500.
Summit, 4. Add., Lots 29 u. 30, 13-38-12; Elias S. Wilson an John W. Smith, $1000.
Frankfort Str., 116 F. westl. von Robey, Südfront, 23 bei 100; John A. Littberner an Tomasz Gronek, $2450.
Haddon Ave., Südwestecke Campbell, Nordfr., 25 bei 120; Bernhard Laeff an Isaac Rubenstein, $4000.
Lytle Str., 391 F. nördl. von W. 12., Westfr., 25 bei 125; Marcus Rosenfield an John J. Corcoran, $2300.
Noble Str., 51 F. südl. von Ohio, Westfr., 25 bei 155; Stanislaw Pinkos an Jan Zyznar, $6500.
Oakley Ave., 72 F. südl. von Rhine Str., Westfront, 24 bei 100; Cecilie J. Henriksen an Alexander A. Towey, $2400.
Park Str., 130 F. nordw. von Wood, Südwestfront, 25 bei 95; John Laskowski an Stanislaw Kolany, $4200.
Western Ave., 69 F. südl. von Thomas Str., Westfront, 50 bei 103½; Harry Doktorsky an Samuel Lermin, $3500.
Wood Str., 165 F. südl. von Monroe, Westfr., 18 bei 100; Amanda Ockerman an Bernard Ferson, $5000.
Independence Blvd., 80 F. nördl. von W. 14. Str., Ostfr., 41½ bei 125; Mary C. Coot, Tr., an Frederick Roesner, $1250.
300 F. östl. von Western Ave., Südfr., 25 bei 125, Wojciech Wachala an Antoni Jewor, $5690.
S. 43. Ave., 280 F. nördl. von W. 31. Str., Ostfr., 25 bei 124½; John Grzegorzewski an Teofil Malinowski, $3975.
Kostner Ave., 98 F. südl. von W. 30. Str., Westfr., 25 bei 124½; Paul Slomski an John Lignanowski, $5000.
Township 35, nördl. ½ vom sw. ¼ der Sect. 13 u. nördl. ½ vom südöstl. ¼ der Sect 15, 35, 14; Wilhelmina Krohn u. A. an Isaac Paarlberg, $14,000.
Western Ave., 163 F. südl. von Jackson Blvd., Westfr., 25 bei 125; Aza J. Giroux an Horace H. Hurlsen, $6900.
611 Lytle Str., Westfr., 33 bei 50; Antonio Cardemone an Gaspero Mandarino $6800.
Groß Terr., 188 F. südl. von Madison Str., Ostfr., 24 bei 89; Chas. G. Roberts an Lycurgus Douglas, $2350.
Township 35, Teil des sw. ¼, 1, 35, 14; Christian Milner an Alex. Demochowski, $3300.
Oak Park, Gunderson u. Sons' Add., Lot 10, Bl. 2; Albert J. Barkman an Daniel W. Hennig, $5250.
Oak Park, Harnstrom's Add., Lot 11, Block 1; Arthur O. Henricksen an Henry W. Austin, $3750.
Oak Park, Carson's 2 Add., Lot 9, Block D; Frank M. Pray an Mary McCaughey, $1300
Twp. 39, westl. 150 F. von Lot 1, Block 6, 18, 39, 13; Thos. H. Hulbert an Bertha C. Bridges, $8250.
Twp. 39, östl. 150 F. von Lot 1, Block 9, 18, 39, 13; Thos. H. Hulbert an Loraine Deneen, $8250.
Sholto Str., Nordwestecke Gurley, Ostfr., 25 bei 94½; Antonio Di Gianni, unbet. ½ Anteil, an Dominico Di Cristifono, $3150.
Kendall Str., 144 F. südw. von Cypreß, Südostfr., 24 bei 100; Louis Glaßenberg u. A. an Joe Rosenberg, $6400.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter, der Morgens aufwaschen kann und das Lunchkochen versteht. Adr.: 1548 Larrabee Str.

Verlangt: Junger Mann, 17 bis 19 Jahre alt, zum Helfen am Flaschenbierwagen und bei Pferden. Adr.: Carl Knap, 3420 Cortland Straße. Telephon: Belmont 2857.

Verlangt: Junger Mann, der die Blumengärtnerei versteht, für Delivery und allgemeine Arbeit, muß englisch sprechen. 933 Belmont Ave.

Verlangt: Erster Klasse all around Schreiner, der sein Handwerk in der alten Heimat gelernt hat; muß das Finishing an Office-Reparaturarbeit verstehen; guter, steiger Platz; bringt Empfehlungen. Nachzufragen: Joseph T. Ryerson u. Son, 16. und Rockwell Str.

Verlangt: Aufgeweckter Junge kann das Glasschildermachen erlernen. 1341 N. Clark Str.

Verlangt: Bartender mittleren Alters, erfahren und selbständig, mit Empfehlungen. M K 591 Abendpost. dofr

Verlangt: Schneider an alter Arbeit; muß guter Presser sein; stetige Arbeit; guter Lohn. 1554 Fullerton Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei, oder älterer Mann an Brot und Cakes. 4467 Fifth Ave.

Verlangt: Guter Schuhmacher auf Reparatur-Arbeit. 5010 N. Western Ave.

Verlangt: Guter, erfahrener Junge, um an Cakes zu helfen, Nachtarbeit. 2039 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Schneider zur Mithilfe an „Linings" 4044 W. North Ave.

Verlangt: Junge, die Bäckerei zu erlernen. 2361 Albany Ave.

Verlangt: Schuhmacher, älterer Mann. 4512 Wentworth Avenue.

Verlangt: Buchhalter und Stenographist. Angabe der Erfahrung und beanspruchten Lohnes. Adr.: B 298 Abendpost.

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung an Kuchen. 1234 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann für stetige Arbeit; $25 und Board und Zimmer. 4422 Magnolia Ave., Janitor.

Verlangt: Bushelman. Braumann u. Co., Schneider, 19 South 5. Ave.

Verlangt: Junge, welcher Erfahrung in Grocery hat, muß gut englisch sprechen. 2970 Lincoln Ave.

Verlangt: Zwei Schriftsetzer, sofort. 7342 Harvard Ave.

Verlangt: Barbier für Samstag oder Sonntag, auch stetig. 1532 N. Paulina Str.

Verlangt: Ein guter, erster Klasse Kuchenbäcker; guter Lohn. Adr.: A M 41 Abendpost. dofr

Verlangt: Stetiger Bäcker, keinUnion. 1807 W. Division Str.

Verlangt: Junger Mann als Janitorgehilfe.—2908 N. Halsted Str., 2. Flat. Telephon: Wellington 4991.

Verlangt: Erfahrener Grainer für Möbelfabrik; muß Oel zu gebrauchen und Farben mischen können, wie auch nach Proben arbeiten. Stetige Arbeit. Com Mfg. Co., 2032 Clybourn Avenue.

Verlangt: Erfahrener Porter für allgemeine Saloonarbeit; einer der den Lunchcounter beaufsichtigen kann. 1956 Irving Park Blvd., Ecke Lincoln.

Verlangt: Janitorgehilfe. 4758 Magnolia Ave.

Verlangt: Barbier. 2214 E. 56. Ave. Nehmt Douglas Park Hochbahn bis zum Endpunkt der Linie, geht einen Block südlich. dofr

Verlangt: Barbier für Samstag Nachmittag und Sonntag. 2947 Belmont Ave.

Verlangt: Holzarbeiter an Bodyarbeit; guter Mann. 1343 West Taylor Str.

Verlangt: Porzellanmaler für Blumen, Ton und Conventional Stückarbeit. E. W. Donath, 243 West North Ave. frsason

Verlangt: Verkäufer für Männerausstattungswaaren; junger Mann; muß ein durchaus erfahrener deutsch od. polnisch sprechender Mann sein. Wieboldts, Milwaukee Av., bei Paulina St.

Verlangt: Schuhmacher. 1804 Addison Str.

Verlangt: 2 Bushelmen. 1544 Jarvis Str., Rogers Park.

Verlangt: Schneider, Rockmacher und für allgemeine Arbeit; sofort vorzusprechen. Wolf Bros., 207 East 43. Str.

Verlangt: 12 junge Männer für Militär-Gesellschaft. Nachzufragen: Mr. Johnson, 1071 Washington Blvd., Zimmer L, 8 Uhr Abends.

Verlangt: Porter and Lunchman, williger Arbeiter; guter Lohn, Zimmer und Board; kommt fertig zur Arbeit. Leland und Clark Str.

Verlangt: Ein guter Mann für Porterarbeit. 4201 Archer Ave. dofr

Verlangt: Gärtner. Nachzufragen im Graceland Friedhof Treibhaus, N. Clark Str. und Irving Park Blvd. didofa

Verlangt: Ein guter Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 4758 N. Clark Str. mdo

Verlangt: Korbmacher. Nachzufragen: Randall, 66 Ost Randolph Str. midofr

Verlangt: Helfer in Färberei und Carpet Cleaning. 3968 Broadway. L. Demlow. mido

Verlangt: Barbier für Abends, Samstags und Sonntags. 3474 Elston Ave. dimido

Verlangt: Barbier, stetiger junger Mann; Lohn $8 und Board, die Hälfte über $18 die Woche. Hermann, 1949 Grand Ave. dimido

Verlangt: Tüchtige Klempner für dauernde Arbeit. Perfex Radiator Co., Racine, Wis. 31mz1wX

Verlangt: Junger deutscher Gärtner, frisch eingewanderter bevorzugt. Zu erfragen Sonntag Nachmittag, 1316 South 1. Ave., Maywood, Illinois. 29mz1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Familien an Zuckerrüben zu arbeiten. Schiffskartenagentur, Sonntag offen. 1400 Larrabee Str., Ecke Clybourn. dfrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender, Oyster oder Lunchmann. M. Lang, 1822 Emerson Ave.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetigen Platz auf der Nordseite. R. Potchen, 7223 Ellwood Ave., Rogers Park.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Stallmann oder irgend welche Arbeit. 1828 Cleveland Ave., Laffsin.

Gesucht: Eingewanderter deutscher Junge, 16 Jahre, sucht Stelle die Bäckerei zu erlernen. 1621 Vine Str.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetige Stelle. 1459 Larrabee Str., Flat 3, hinten.

Gesucht: Lizensirter Engineer, Deutscher, ledig, erfahren in sämmtlichen Maschinenanlagen, sucht Stelle. Auer, 1365 Sedgwick Str.

Gesucht: Solider junger Mann wünscht Stellung als Driver; spricht englisch und deutsch. Adr.: A 57 Abendpost.

Gesucht: Zwei junge Deutsche suchen Arbeit, Tischler und Musiker. Schriftlich anzufragen, 2046 Bissell Str. Block.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Deutscher, 24 Jahre alt, spricht und schreibt englisch und mehrere andere Sprachen, wünscht irgend eine Stelle; erster Klasse Empfehlungen. A. Jenson, 1535 Orchard Straße.

Gesucht: Ein starker Junge, nicht lange im Lande, wünscht Bäckerei zu erlernen. Ernst Brammer, 2031 Orchard Str.

Gesucht: Deutscher Mann, 19 Jahre alt, sucht Arbeit, ist auch willens etwas zu erlernen. — Mark, 612 Willow Str.

Gesucht: Junger deutscher Schuhmacher sucht Stelle an neuer Arbeit. 4859 Laflin Str. Johann Dumhesl.

Gesucht: 20-jähriger Mann, Butcher, guter Storetender, mit Erfahrung in Grocery, spricht deutsch und englisch, stetige Stelle. Telephon: Irving 283.

Gesucht: Barbier sucht Platz zur Aushilfe oder beständig. F. Schmidt, 1915 Warren Ave., nahe W. Madison Straße.

Gesucht: Starker Junge sucht einige Beschäftigung. Adr.: Frank Stenther, 2322 S. State Straße, Flat 9.

Gesucht: Deutscher Mühlenbauer, tüchtig im Aufstellen sowie Bauen von Maschinen, kann Transmissionsanlagen ausführen und ist guter Holzarbeiter, kann auch nach Zeichnungen arbeiten, sucht Stelle in Mühle oder sonstigem Betrieb; geht auch nach auswärts. Adressen erbeten an Schmidt, 116 E. Ontario Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Janitorstelle, in Gärtnerei oder allgemeine Arbeit. 1416 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger Mann, 22 Jahre, sucht eine Stelle als Porter im Saloon; kann am Tisch aufwarten und Bar tenden. 2317 Roscoe Blvd. Flat 3. dofrsa

Gesucht: Deutscher Brotbacker sucht stetige Stelle als zweite Hand. Nimmt auch Aushilfe an. Tirrigl, 4432 Wentworth Ave. dofrsa

Gesucht: Tüchtiger Bartender, auch Lunchman, sucht stetigen Platz. Ernst Dallmer, 3129 Princeton Ave.

Gesucht: Junger Mann, gute zweite Hand an Brot, Biscuits und Cakes, sucht Stelle. Telephon: 6565 Lincoln.

Gesucht: Deutscher (29), kann gut mit Werkzeug umgehen, sucht Arbeit irgendwelcher Art; hat hier 1½ Jahre als Carpenter gearbeitet. 4437 Shields Ave. dofr

Gesucht: Frisch eingewanderter Butcher und Wurstmacher, gut instruirt, 10 Monate im Lande, sucht, um sich in das hiesige Butchergeschäft einzuüben, Stellung. Spricht deutsch, rumänisch, etwas polnisch. R. Christel, 4852 Racine Ave. doson

Gesucht: Junger Deutscher sucht Beschäftigung, hat gute Schulbildung, spricht gut englisch, sieht weniger auf Lohn als gute Behandlung. Adr. B 285 Abendpost.

Gesucht: Cakebäcker, Vormann, sucht passende Stellung an Kuchen, Pastry, Ice Cream etc. — Adr.: B 287 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann, in den mittleren Jahren, sucht Stelle, Hausarbeiten oder irgend welche andere Arbeit. Adr.: Franz Machol, 2734 Süd Karlov Avenue. dofrsa

Gesucht: Intelligenter junger Mann wünscht nach 6 Uhr Abends passende Abendbeschäftigung im Theater oder als Stenograph. Adr.: B 289 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetigen Platz; frisch eingewandert. 319 117. Str., West Pullman. dofr

Gesucht: Möbelschreiner wünscht Arbeit; auch andere Arbeit. Adr.: W 877 Abendpost. dfrsa

Gesucht: Butcher sucht Stelle, spricht deutsch, ungarisch und slawisch. B 1920 Washtenaw Ave.

Gesucht: 26jähriger deutscher Mann, große, kräftige Statur, 5 Monate im Lande, Kaufmann, durch und durch, sucht Beschäftigung, am liebsten im Geschäft oder Hotel, nimmt auch andere Arbeit. August Rob. Steinkamp, 1359 N. Clark Str., Telephon: Superior 3614.

Gesucht: Guter Bartender sucht stetigen Platz, Stadt oder Land. Henry Schmidt, Telephon Superior 2294, zwischen 6 und 7 Uhr Abends. dofrsa

Gesucht: Reinlicher Mann sucht Stelle als Porter oder Janitorhelfer. 1701 N. Dayton Str., R. R.

Gesucht: Deutscher Bartender, Lunchmann, macht Porterarbeit, sucht stetige Stelle. Vogt, 562 W. Lake Str. dido

Gesucht: Deutscher Mann sucht Janitorplatz in größerem Flatgebäude, hat beste Referenzen. O. Lehman, 436 E. 43. Str., Flat 4. mido

Gesucht: Junger deutscher Porter, kann auch Bar tenden, sucht stetige Beschäftigung. Telephon: Monroe 1295. mido

Gesucht: Deutscher Maschinist mit zwölfjähriger Erfahrung sucht Stellung oder als Helfer in Automobil Shop. Frank Repp, 4437 Shields Avenue. midofr

Gesucht: Junger Mann, guter Bartender und Aufwärter, Loop Erfahrung, spricht englisch, sucht Stelle. Kern, 519 N. Hoyne Ave. midofr

Gesucht: Chauffeur sucht sofort Stellung bei Privatfamilie, 7jährige Erfahrung; macht alle Reparaturen, sauber, nüchtern und zuverlässiger Fahrer. Adr.: A 12 Abendpost. mido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein erstklassiger Wurstmacher, kann alle Sorten Wurst machen, ist mit allen Maschinen gut vertraut, war schon Vormann, sucht Stellung. Gözar Schoettle, 1937 Maud Ave. midofr

Gesucht: Guter Carpenter sucht Arbeit. Fred Ansel, 336 West 25. Place. mdo

Gesucht: Zweite Hand Cakes-, Brot- und Biscuit-Bäcker sucht Stellung. Telephon: Bellwood 904, Schulz. midofrsa

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle auf einer Farm. Wm. Schutz, 1221 Barry Ave., 2. Flat. mido

Gesucht: Deutscher lediger Gärtner, 27 Jahre alt, in allen Zweigen der Gärtnerei bewandert, 12 Jahre Erfahrung, sucht Stellung. Adr.: E 122 Abendpost. dimido

Gesucht: Deutscher Farmer, 3. Jahre alt, wünscht Stelle als Stallknecht, auch auswärts. Adr.: J. Esser, 412 Wabash Ave. dimido

Gesucht: Junge, 17 Jahre, frisch eingewandert, sucht Arbeit auf großer Farm. A. Schreiber, 1235 S. Keeler Ave. dimido

Gesucht: Frisch eingewanderter Schuhmacher, flink in Reparaturen, sucht Stellung. 4343 S. Francisco Ave. di—son

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann, ausgelernter Kaufmann, sucht eine Stelle, am liebsten im Geschäft oder Hotel als Aufräumer. — Novotny, 1654 Blue Island Ave. di—fa

Gesucht: Erstklassiger Bartender, anständiger rechtschaffener Mann, sucht Stellung. Kann Geschäft selbständig führen und Baarkaution stellen. Telephon. Lincoln 7172. 27mz1wX

Gesucht: Mann, 38 Jahre alt, ledig, sucht gute Stelle auf der Farm, kann mit aller Maschinerie allein arbeiten, gut bei Pferden, guter Melker und gut beim Vieh. Adr.: Barrington, Ill., Box 162. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen in Cleaning- und Dyeing-Store, muß Damenkleider pressen verstehen und englisch sprechen. 1839 Irving Park Blvd.

Verlangt: Ein gutes Mädchen im Bäckerladen, muß englisch sprechen. 5135 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren, mit Schul-Zertifikat. Holden's 231 S. State Str.

Verlangt: Mädchen, um in Bäckerei zu arbeiten. 1140 Van Buren Str.

Verlangt: Erfahrene Preß-Mädchen in Färberei zu arbeiten. 1328 Blue Island Ave.

Verlangt: Vorarbeiterin für unsere Sweater-Fabrik, um die Aufsicht im Finishing-Dept. zu führen. Royal Knitting Mills, 404 Süd Racine Ave. 2ap1wX

Verlangt: Verkäuferin, kompetent die volle Aufsicht über eine Strumpfwaarenabteilung zu führen; guter Lohn. Wieboldts, Milwaukee Ave., bei Paulina Str. dofr

Verlangt: Mädchen, Tabak zu strippen. Meyer, 62 E. 31. Straße. midofr

Verlangt: 2 Mädchen Clerks, nicht unter 18 Jahren, Lohn für Anfang $7 bis $8 die Woche. John Kranz, Candy Store, 128 N. State Str. midofrsason

Verlangt: Erfahrene Operators an Singer Stickereimaschinen, Kniemaschinen, Zigzag Maschine und Afterstitch Stickerei Mending Maschine. Chicago Embroidery Co., Paulina und Ohio Str. midofr6ap1w

Verlangt: Erstklassige Hand- und Rahmenstickerinnen für weiße und farbige Arbeit. Arbeit wird auch nach Hause gegeben. Kraftmaschinen-Näherin verlangt. French Infants Outfit Mfg. Co., 3209 Broadway. dimido

Verlangt: Mädchen in einer Fabrik zu arbeiten, stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen: 116 W. Superior Str. —fr

Verlangt: Erfahrene Cloak-Verkäuferin. 3040 Lincoln Ave. Lincoln Style Shop. dimido

Verlangt: Gute Waist-Finisher. Anzufragen 8 Uhr Abends 6035 Drexel Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Mädchen und Frauen in allen Departments. Dauernde Arbeit und guter Lohn. Chicago Embroidery Company. —fr

Verlangt: Erfahrene Operators an Nachstich Embroidery-Maschinen. Guter Lohn; stetige Arbeit. Chicago Embroidery Company, Paulina und Ohio Straße. —fr

Verlangt: Erfahrene Embroidery Menders. Guter Lohn; stetige Arbeit. Chicago Embroidery Company. —fr

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3841 Jackson Boulevard, 2. Flat. mido

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; kein Waschen; gutes Heim; Lohn $7. Koch, 500 Melrose, nahe Broadway. mido

Verlangt: Kafe Restaurant sucht Köchin; nur gute mit Referenzen brauchen zu schreiben. Adr.: E 105 Abndpost. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 3825 Pine Grove Ave., 1. Apartment. mido

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Egmont."
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Seven Keys to Baldpate."
Victoria. — „Little Women."
Imperial. — „The Newlyweds."
Illinois. — „The Marriagemarket."
Garrick. — E. H. Sothern in wechselndem Repertoire.
Powers'. — „Daddy Long Legs."
Studebaker. — „Adele."
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Alleinstehende Frau von 50 Jahren als Haushälterin für alleinstehenden Mann von 60 Jahren. Nur Frau, die Lust zum Landleben hat und melken kann, wolle sich melden. Elmer Weber, 1305 N. Leavitt Str., vorne, unten, Chicago.

Verlangt: Eine gute Waschfrau. 1032 Oakley Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Zu erfragen: 4622 N. Kedzie Ave. Nehmt Ravenswood Hochbahn. dofafonn

Verlangt: Mädchen im Restaurant; keine Sonntagarbeit; muß zu Hause schlafen. 1535 Dayton Str., 1 Block südlich von North Ave.

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß eine gute Wäscherin sein; kein Kochen; $5. 523 Arlington Place, Flat 2, nahe N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen; 2 in der Familie. 1610 West 12. Str.

Verlangt: Haushälterin zur Instandhaltung eines 14 Zimmerhauses; muß englisch und deutsch sprechen. 155 W. Ontario Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; muß etwas kochen können; kann Abends nach Hause gehen; keine Wäsche. 1656 Byron Str. 'Phone: Lake View 6063.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 913 Süd Halsted Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2511 Foster Avenue.

Verlangt: Frau für gewöhnliche Hausarbeit, die Kinder liebt. 1811 W. 47. Str., nahe Wood. Dr. Stenn.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 1032 N. Mozart Str., nahe Humboldt Park.

Verlangt: Haushälterin. 7108 South Morgan Str. dofria

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2236 Augusta Str. 2. Fl., hinten.

Verlangt: Sauberes junges Mädchen, keine Wäsche. 2004 Addison Str. 'Phone: Graceland 9149.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5226 Michigan Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Aeltere, erfahrene Frau, um Wöchnerin aufzuwarten. Näheres mit Preisangabe unter Adr.: M U 102 Abendpost.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4436 Vincennes Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit, muß zwei Kinder besorgen, ohne waschen und bügeln. 3056 N. Racine Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und Kind zu besorgen. Mrs. Schwarz, 746 W. Garfield Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 2816 Rokeby Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $7 die Woche. 159 Kinzie Str., nahe Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 5300 South Park Ave., drittes Apartment.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1734 West 12. Straße.

Verlangt: Waschfrau für Montag und Dienstag. Muß gute Arbeiterin sein. 5714 Racine Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von 4; muß englisch sprechen; guter Lohn. Nachzufragen: 2205 Lincoln Ave., in Dentist Office.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; 17 Jahre. 1700 N. Robey Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; guter Lohn; kleine Familie. Vorzusprechen: 3313 N. Clark Str., im Laden.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5161 Michigan Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Eine ältere Frau um auf ein Kind zu achten, eine die mehr auf gutes Heim sieht, als hohen Lohn. 3009 N. Robey Str.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für zweite Arbeit; bester Lohn wird bezahlt. 745 Gordon Terrace, nahe Buena Ave. und Clarendon, 1. Apartment. Telephon: Grace 2219. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen. N. Parchard, 424 Oakdale Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 2716 North Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 5. Kein Waschen. Muß sehr gut einfach kochen können. Referenzen verlangt. Muß englisch sprechen. 619 Colfax Str., Evanston. Telephon: Evanston 2690. dfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von 4; gutes Heim; $7. Referenzen 1221 Greenwood Ave., Wilmette. Telephon: 350. dofrfafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleines Flat. 3942 North Ave.

Verlangt: Mädchen, muß kochen können, englisch sprechen; kein Waschen; 5 Zimmer Flat; Lohn $5; gutes Heim für ehrliches, reines Mädchen: Oak Park. Adr.: W 871 Abendpost.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in besserem Haus für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. $7. 4414 Grand Boul., 1. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5752 S. Park Ave.

Verlangt: Zuverlässige Köchin mit Referenzen. Tel.: Drexel 3073. 4058 Grand Blvd.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen; keine Kinder; muß zu Hause schlafen; keine Wäsche. J. L. Marcus, 2857 Burling Str., nahe Diversey Blvd.

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen als Kindermädchen. Nordseite; nach 1 Uhr Nachmittags. Tel.: Ravenswood 7301.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; einschließlich Laundry Arbeit und Kochen. Nachzufragen: 4037 Lowell (Kommu-) Ave., Irving Park. Telephon: Irving 3657. dofr

Verlangt: Deutsches, ungarisches oder slavisches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; kleiner Lohn. 5625 Windsor Ave. Nehmt Milwaukee Ave. Car bis Windsor Ave. Telephon: Irving 18948.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. 3044 Sedgwick Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 3643 Sheffield Ave. 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für sehr leichte Hausarbeit; $4 wöchentlich. Fragt nach Mr. Sandor, 4555 Calumet Ave., Basement-Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen oder Bügeln. C. Doran, 3156 West 47. Str., Telephon: Drover 5351.

Verlangt. Nach Aurora, eine ältere Frau, um in kleiner Familie bei Hausarbeiten mitzuhelfen. Nachzufragen bei John Schmidt, 2926 Emerald Ave., Chicago, nach 6 Uhr Abends.

Verlangt: Frau mittleren Alters für Country Heim. Gutes Heim für eine Frau, welche gutes Heim hohem Lohn vorzieht. Henry Kleine, 208 West Lake Str. 1—5ap

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 416 Deming Place, 2. Floor. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß kochen können; kein Waschen. 1440 Fullerton Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2829 Michigan Ave. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen; kein waschen. 5242 Magnolia Avenue. mido

Verlangt: Ehrliches und zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit; 5 Zimmer Apartment; Waschen und Bügeln; guter Platz; eine die Abends nach Hause geht. 521 Barry Ave. — Telephone: Grace 7060. mido

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 1745 Washington Boulevard. mdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit von 10:30 Vorm. bis 9 Uhr Abends, Sonntags von 4 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends. Muß außerhalb schlafen. $7 wöchentlich. Nr. 4413 Calumet Ave., 3. Apartment.

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Nurses, Köchinnen, Mädchen für allgemeine und zweite Arbeit. Gute Referenzen. 1348 N. Clark Str. Employment Office. dofafonn

Verlangt: Eheleute, Dairyman, Sheet Metal Workers, Stallmann, Hausmann, Porters, Köche, Fensterwascher. Cent. Empt., 184 W. Washington.

Verlangt: Eine gute Köchin: Lohn $10; und mehrere Mädchen für alle Arbeiten; die besten Löhne bezahlt. 1533 Larrabee Str. mido

Farmers, wenn ihr Farmarbeiter braucht, bitte meldet Euch bei Kommick, 763 Milwaukee Ave. 19mz2mtX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit; Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke [illegible]sted Str., 1. Stock. 24fev,X,

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Waschstellen. Henning, 3327 N. Kedzie Avenue.

Gesucht: Junge Wittwe mit siebenjährigem Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. 2142 Fremont Str. dofrfafon

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht guten Platz bei guter Familie, kann bügeln und waschen. Bitte selber vorzusprechen, 1831 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Mrs. Wagner, 1526 Cleveland Ave.

Gesucht: Ungarische Frau sucht Waschplätze. 2415 Greenview Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 1970 Racine Avenue, 3. Floor.

Gesucht: Frau sucht Platz zum waschen. Mrs. McGuire, 2054 W. Erie Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Persönlich anzufragen: C. Berger, 2210 W. 21. Place.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen oder Geschirrwaschen im Restaurant. Anna Radek, 454 N. Lincoln Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze, nimmt $1.50. Bitte zu schreiben die ganze Woche. 2022 Grand Ave.

Gesucht: Junges, starkes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, nicht unter $6. Bitte selber vorzusprechen: 2921 Normal Ave., 2. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4435 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsche, fleißige Frau sucht Stelle für Hausarbeit, kann gut waschen und bügeln. Mrs. N. G., 1523 Brightwood Ave.

Gesucht: Deutsche, praktische Nurse sucht Stelle Wöchnerinnen und Invaliden aufzuwarten. — Bitte persönlich kommen nach 913 N. Ashland Ave. Telephon: Haymarket 609. —fonn

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit im Restaurant als zweite Köchin, spricht englisch. — 921 S. Laflin Str., Basement, vorn.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit, geht Waschen, Bügeln, Reinmachen etc. 554 West Barber Str., Frau Tutta.

Gesucht: Erfahrenes deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie ohne kleine Kinder. — Vorzusprechen: 2225 W. Walton Str., 3. Flat. dofr

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen [illegible] Stelle bei gutem Mann; gutes Heim; kann kochen und versteht etwas Hausarbeit. Marie Poderson, 1821 Sheffield Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 1130 Wells Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Kann waschen und bügeln. Bitte vorzusprechen. 2546 Haddon Ave. nahe Rockwell, 1. Flat.

Gesucht: Eine Frau wünscht Stelle als Haushälterin bei einem Wittwer. 3043 Edgewood Av.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. Ritter, 1435 Belmont Ave.

Gesucht: Gebildete Frau mittleren Alters sucht für einige Stunden des Tages passende Beschäftigung. Adr.: W 872 Abendpost. dofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. Nachzufragen: Bertha Waigold, 1636 Marshfield Ave. mido

Gesucht: Ungarische Köchin sucht Hausarbeit. Parag, 531 N. Ashland Ave., 2. Flat, links. mido

Gesucht: Junges, kürzlich eingewandertes deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für leichte Haushaltung. Adr.: E 101, Abendpost. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Haus- oder irgendwelche Arbeit, 5—6 Stunden täglich. Vorzusprechen 1302 W. Madison Str., Top Floor, Zimmer 8. mido

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht guten Platz als Haus- und Küchenarbeit. Lizzie Ziegler, 4965 Fifth Ave. mido

Gesucht: Deutsche, intelligente Wittwe in mittleren Jahren, sucht Stelle als Haushälterin, wünscht gutes Heim. Bitte selber vorzusprechen: 949 Center Str., Flat 2, hinten. dimido

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Krall, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Huttmanns Zweig-Büro, deutsch. Rechtsanwalt. Zimmer 6—602 W. North Ave. Sprechstunden Abends 6:30 bis 8 Uhr. 1fbrsondido*

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 755 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,didofafon*

Patente werden besorgt, gekauft und verkauft. Sonntags offen. 716 W. Madison Str., Zim. 23. 31mz1mX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, 4 Messingbettstellen, vollständig, 1 für $20; 6 Dressers, 1 für $12; 3-Stück Parlor-Suit, $40; Bibliothektische, $12; Set Geschirr, $5; 9×12 Rugs, 1 für $13; Eßzimmer-Set, vollständig, $25; ebenfalls Küchenofen und mehrere andere Artikel. Anzufragen: 550 Arlington Place ½ Block westlich von Clark Str., 1 Block nördlich von Fullerton Blvd. —1apX

Zu verkaufen: Elegantes Mobiliar von 10 Zimmer Haus; verkaufe zusammen oder per Stück; sehr billig; muß bis zum 30. verkauft sein. 811 Belden Ave., nahe Halsted Str. 28mz,3wX

Gute Möbel billig zu verkaufen. 1512 Nord La Salle Straße. mz25,27,28,31,ap2.4

Zu verkaufen: Speisezimmer-, Schlafzimmer- und Küchenausstattung vollständig; gerade passend für jungverheiratetes Ehepaar. Möbel so gut wie neu. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 747 S. Central Park Ave., 1. Flat. dimido

Zu verkaufen: 6 Zimmer Flat, sehr billig. 715 Wells Str., oben. midofr

$150 Parlor Suite, echtes Leder, nagelneu, für $25. 1727 W. Madison Str. 4mz1mt

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Heizofen und Küchen-Range, mit Gas-Attachment, und Möbel. Ott, 3710 Herndon Straße. Tel.: Graceland 692.

Zu verkaufen: Go-Cart, billig. 1340 Wellington Avenue.

Verkaufe eiserne Bettstelle und Spring zu Eurem eigenen Preise. 2102 Sheffield Ave., 3. Flat, Front.

Auktionverkauf! Ein riesiges Sortiment von hochfeinen und mittleren Möbeln, Rugs, Oefen, Messing- und Eisenbettstellen, Porzellanwaare, geschliffenem Glas, Bowls, Gardinen und unzähligen anderen Artikeln, werden verkauft für Lagerhausgebühr, in meinen Räumen 2521—2525 Sheffield Ave., morgen Vormittag 10 Uhr. J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Möbel, billig. 2124 Irving Park Blvd., Basement.

Verkaufe möblirtes 6 Zimmer Flat billig, mit Dampfheizung; Miete frei. 1708 Wells Straße, 3. Flat. dofria

Kaufe 5- oder 6-Zimmer Flat, mit vollständiger Einrichtung, für baares Geld, billig. Uebernehme die Miete. Phone Albany 2053.

Zu verkaufen: Möbel. 1403 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Betten, Dressers, Couches, Domes und Stühle. 114 Ost Superior Str. Telephon: Superior 2036. dofria

Zu verkaufen: Neue Möbel, Betten, Rugs, Eisboxes und Oefen, spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Gute Möbel von 6 Zimmern, elegantes Mahagoni Leder Parlor-Set, Ledercouch, Leder-Schaukelstuhl, Wilton Rug 9×12, eleganter hochmoderner Dresser und Chiffonier, Messingbett, Spring, Matratze, eleganter neuer Parlorofen usw., wenig gebraucht. Verschleudere sehr billig, einzeln oder zusammen. 2240 Nord Halsted Straße, erstes Flat, nahe Webster Ave. 30mz1w

Zu verkaufen: Schrank (prachtvolles Parlorstück), gediegene Zeitschriften, Eisbox, 2 Parlortische, Stühle, Sopha, Matratze (fast neu), und Oel- und Gaslampen zu spottbilligem Preise. 2050 Orchard Str., Top Flat.

Zu verkaufen: Eßzimmertisch, 6 Stühle, 3-Stück Parlor-Set, Swanson, 1204 Foster Ave. 31mz1wX

Bargain. Echtes Mahagoni Parlor Set, sowie Dressers, Tische, Stühle, Rugs, 10 bei 12, auch kleinere, usw., billig zu verkaufen. Zu erfragen: 1949 Larrabee Str. Bäckerstore. 30mz1wX

Dame verläßt Chicago, wünscht prächtige neue Möbel zu verkaufen: $175 Parlorset, $35; Spitzengardinen, $1; $45 Rugs, $18; $40 Nähmaschine $9, $75 Bett $25; Piano, Tische, Stühle, Leder-Davenport, Bett, Couch, Spiegel. 1214 Robey Str., nahe Division Str. 31mz1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Umstände halber sehr billig zu verkaufen: Fast neues Piano, für Baar. 3620 Nord Paulina Straße. dofria

Zu verkaufen: Deutsche Zither. 1818 Howe St., 1. Flat.

Zu verkaufen: Neuer eichener Phonograph; $15; sowie hochfeine importirte deutsche Platten zu $75c. Froehlich, 220 Giddings Str., nahe Lincoln Ave. 2ap*

Zu verkaufen: Bauer Piano, $75. 2118 Fremont Straße. —fa

Shoningers Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18in*X

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)
$65 kaufen $400 Upright Piano. $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 28mz1wX

Nur $95 für ein elegantes Mahagoni Bose & Sons Upright Piano, $5 monatlich, bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 7mz1mX

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Gutes Pferd. Ploner, River Grove, Ill.

Fünf junge weiße Leghornhühner und Hahn, Vollblut, spottbillig; Gänse- und Enten-Brutcier. 1530 Süd 48. Court.

Zu verkaufen: $40 kaufen gutes Ablieferungspferd. 4834 Ohio Str., Austin.

Zu verkaufen: Neuer Wagen und Pferd und Runabout; billig. Adr.: W 854 Abendpost. dofria

Bargain. $100 kaufen gutes 2400 Pfd. schweres Gespann Mares; keinen Gebrauch für den Eigentümer. Nachzufragen: 5924 Iowa Str., Telephon: Austin 6894. 30mz1wX

$65 kaufen leichte junge Stute, $35 leichten offenen Wagen. 1400 Sedgwick Str., Store. 27mz1wX

Bruteier, feinste Plymouth Rocks; garantirt gute Leger. Telephon: Graceland 8553. 27mz1wX

Zu verkaufen: Ganzer Stock wegen Geschäftsaufgabe, 53 Stuten, alle Größen, auch Pferdegeschirre. 2560 S. Halsted Str. 11mz1mtX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Die älteste Auto-Schule, Etablirt in 1904,
Die neueste und größte Einrichtung.
Wir sind in unserem neuen Gebäude und infolge der starken Nachfrage nach Deutschen als Chauffeurs und Reparirern, welche von den Autobesitzern bevorzugt werden, da sie fleißiger und zuverlässiger sind als andere, haben wir eine Spezialklasse in deutschem Automobilunterricht gebildet. Drei deutsche Lehrer, welche alles klar erklären und Euch zeigen können, wie es richtig gemacht wird. Die einzige Schule, die von Automobilbesitzern anerkannt und empfohlen wird und von der sie ihre Chauffeure beziehen. Dies ist die Schule, die Euch gefällt. Es wird sich für Euch lohnen, von irgend einem Teil der Stadt hierherzukommen und die Einrichtung anzusehen und wie einfach unsere Lehrmethode ist. Die Reparaturwerkstatt ist voll von Wagen. Staatslizens garantirt. Freies Vermittlungsbüro in Verbindung. Offen Montag, Mittwoch und Freitag Abends bis 9:30, Sonntag Vormittag bis 12 Uhr. Kommt oder schreibt. Leichte Abzahlungen. Chicago School of Motoring, 2019—21 S. Laflin Str., nahe Blue Island Ave. 31mz1mX

Gesucht: Gebildeter Mann wünscht Unterricht in Harmonielehre für Pianospiel im Orchester. Preisangebote unter der Adr.: A 52 Abendpost.

Die wichtigste Frage für alle eingewanderten Damen und Herren—die englische Sprache—bekanntlich am besten, schnellsten gelehrt im Illinois College. Genaue Erklärungen in Deutsch und Englisch. Stellungen täglich frei. Preis $5 für 3 Monate. 715 North Ave., nahe Halsted. dodi

Besten Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin Anfängern u. Vorgeschrittenen, Sprechen, Lesen, Schreiben, Aussprache, Grammatik, Korrespondenz, leichte Meth., Erfolg garant. Preise mäßig. Wendt, 625 Belden, nahe Lincoln Ave. 28mz1wX

——327 Automobile——
wurden letzte Woche abgeliefert, mehr als die Hälfte davon brauchten Chauffeure. Und von diesen wiederum wurden viele Deutsche verlangt. Warum nicht einer von diesen gut bezahlten Männer mit schöner Stellung sein? Es werden nicht gerade täglich Chauffeurs, Repairmen und Roadmen verlangt. Beginnt jetzt. Die best eingerichtete Schule in der Stadt. Kommt und seht uns. Nehmt eine freie Lektion.
North Shore Automobile Schule,
3551—53 Sheffield Ave., Ecke Addison.
Telephon: Graceland 760. 16mz*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm 10—12, Abends 5—9. 1apX*

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Str. of4momidofa*

Dr. Thomas, Spezialist für Frauen. Spricht deutsch. Konsultation frei. 740 W. Madison Str., Ecke Halsted Str. 18mz,1mtX

Dr. Hasencleber, Spezialist für Frauen. 120 S. State St. Zim. 44, Konsultation frei. 9 bis 5. 11mz1mtX

Ehrenhafte
und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen. Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden, Rheumatismus, Vergiftungen u. s. w.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds.
Mittwoch und Samstags bis 7 Uhr Abds.
Sonntags 10 bis 12 Uhr Morgens. 28jan*X

Dr. Weitz, Oesterreich-Ungar, behandelt alle Frauenkrankheiten, unterrichtet Hebammen und nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause. 1176 Milwaukee Ave., 4 Türen südl. von Division Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Zu vermieten: Store mit 4 Zimmern; gut für Delikatessen oder Schneider Shop. 1437 Sedgwick Str.

Zu vermieten: 5-Zimmerflat an Erwachsene; Bad. 2025 Burling Str.

Zu vermieten: Stall mit Zementfloor für Automobile. 5009 Justine Str.

Zu verkaufen: Schön möblirtes 5 Zimmerflat, am zweiten Floor, rein und im besten Zustande, gute Qualität Möbel, günstige Gelegenheit wegen Abreise nach Deutschland. 402 W. North Ave., 2. Floor. midofr

Zu vermieten: Stall, mit Zementfloor, für Waschen. 5009 Justine Str. midofr

Zu vermieten, oder zu verkaufen: Eckladen mit Flat; feine Geschäftslage. Ecke Wellington und Spaulding; nur $40. Tempel, 105 S. Dearborn Str. Tel.: Central 3496. 1ap1wX

Zu vermieten: Store, altetablirtes Barbiergeschäft, mäßige Miete. 1815 W. Division Str. dimidofr

Zu vermieten: Vier schöne, helle, saubere Zimmer von $2 und $2.50, Doppelzimmer mit Alkoven, hübsch und gemütlich, $5. 309 Wisconsin Straße eine Minute vom Lincoln Park. 'Phone: Diversey 9340. 30mz1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Zimmer, $1 wöchentlich und aufwärts 731 West Lake Str. dofrfamo

Verlangt: Roomers oder Boarders. 455 North Ave., nahe Cleveland.

Gesucht: 2 anständige Boarders bei deutsch-ungarischer Familie; $6; mit Wäsche. 1652 Orchard Str., Flat 2.

Vermiete möblirte Zimmer. 1938 Howe Str. —fon

Gut möblirtes Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 1049 Montana Str., 2 Treppen.

Zu vermieten: Zimmer mit Board. 901 Center Straße. dofria

Boarders oder Roomers finden gutes Heim. 1642 N. Halsted Str.

Großes möblirtes Frontzimmer, nahe Hochbahn und N. W. Eisenbahnstation. 1736 Irving Park Blvd., 1. Floor.

Zu vermieten. Helles Zimmer, alle Bequemlichkeiten. 2000 Howe Str., Ecke Center. 1ap1wX

Zu vermieten: Freundlich möblirtes Zimmer an Dame oder Herrn, bei Privatfamilie. 2824 N. Racine Ave., nahe Diversey Blvd., 1. Flat. 23mz*X

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Kleine Familie sucht gute, saubere 3- oder 4-Zimmerwohnung; Nordseite; gute Hochbahn- und Carverbindung. Adresse, postlagernd, W. N. 500, Jefferson Park.

Junger Mann wünscht Zimmer und Board; zwischen Robey und Western, 17. und 22. Str. John Haus, Telephon: Canal 44368, zwischen 7 und 8 Uhr Abends.

Zu mieten gesucht: 4 bis 5 Zimmer, mit Bad, Nordseite. Rink, 165 E. Ontario Str.

Gesucht: Heim für eine ältere deutsche Frau bei deutscher Familie, Harlem oder River Forest bevorzugt. Adr.: N. 2 Abendpost. dirfon

Ehepar sucht 1 oder 2 möblirte Zimmer. — Adr.: B 283 Abendpost.

Wittwer, in den Fünfziger, mit zwei Kindern, 13 und 17 Jahre alt, sucht Zimmer und Board bei alleinstehender Frau. Adr.: W 855 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht freundliches Zimmer als alleiniger Roomer. Adr.: B 975 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht möblirtes Zimmer in der Nähe einer Straßenbahn. Schriftliche Antwort, unter der Adr.: B 288.

Zu mieten gesucht: 4 Zimmer, zweites Flat, Brickhaus, nördlich von North Ave., von ruhigem älterem Ehepaar ohne Kinder und Anhang; stetige Mieter; $10—$12 monatlich. Offerten unter der Adr.: Z 961 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Frau, tagsüber beschäftigt, sucht Zimmer mit ganz leichter Haushaltung. Preisangabe unter der Adr.: P 496 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $2500 auf 3 oder 5 Jahre; Sicherheit zwei Gebäude an Orchard Str., nördl. von North Ave. Adr.: W 869 Abendpost. dofrfonn

Vorzügliche Geldanlage! Erste Hypotheken und 6% Gold Bonds in Beträgen bis zu $500.00 aufwärts. Lincoln Trust & Savings Bank, 3936 Lincoln Avenue. 15mz,fondido1mo

Privatmann verleiht Gelder auf zweite Hypothkel unter günstigsten Bedingungen. Adr.: W 811 Abendpost. 20mzX*

J. H. Kraemer & Son,
118 N. LaSalle Straße. — Suite 401 und 402.
Geld zu verleihen auf Chicago bebautes Grundeigentum zum niedrigsten Zinsfuß. — Erste Hypotheken mit 5½ und 6% zu verkaufen. Garantie-Policy mit jeder Hypothek. in29dofafomo3m

Zu verleihen: $500 bis $3000 auf bebautes Nordseite Property; keine unnötigen Ausgaben. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Avenue. Telephon Lincoln 540. didofa

Geld zu verleihen auf zweite Hypotheken in jedem Betrag auf Chicago Grundeigentum zu 6% jährlich. Leichte Zahlungen, schnelle und aufmerksame Bedienung. Bitte sehen Sie uns.
Louis Stern & Co.,
5 N. La Salle Str. 'Phone: Main 4845. 10mz*X

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22jaX*

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 6jan~

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. of11X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fb*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank. 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Für deutsch Lesende! Volle Jahrgänge 1912 und 1913, Daheim, Gute Stunde, Buch für Alle, Gartenlaube und andere Zeitschriften sind billig zu verkaufen. Anna Ganiner, 2130 N. Halsted Straße. dofria

Hört! Verkaufe schöne, gute, getragene Herren-Anzüge, in allen Größen, von den feinsten Herrschaften, von $3 bis $6, fast neu. Coats, Hosen, Westen, Frühjahrsüberzieher enorm billig. Deutsches Geschäft, Sonntags bis 1 Mittag. 5017 S. Halsted Str. Schacht Store. dofa

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $450, zu einem Schleuderpreis, gute 5sitzige Touring Car in ausgezeichnetem Zustande. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft ein Roominghaus; es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
42 Zimmer; Ohio Str.; Einname $45 monatlich; nur $1250; Hälfte Anzahlung; Bargain.
21 Zimmer; Einnahme $200 monatlich; billig; Dampfh., gute Möbel; muß verk.; bin krank.
18 Zimmer; Miete $60 Einnah. $150; Teilzah.
9 Zimmer; Profit $50 monatlich; sehr billig. Manche andere; habe auch Groceries, Delikatessen, Restaurants. Lange, 704 Dearborn Ave. 28mz1wX

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Stationery-Store, Ice Cream Parlor, Zeitschriften, Bibliothek, Laundry-Office und Notion Store; guter alter Platz; Nordseite, im Riverview Park Distrikt; billige Miete mit Wohnzimmern; nahe 5c Theater und Tanzhalle; keine Konkurrenz; stets gut zahlend; großer Vorrat und gute Fixtures. Verschleudere zu $500. Völlig das Doppelte wert. Zahlungen, wenn gewünscht. Sprecht vor und überzeugt Euch. Freitag im Laden, 2052 Belmont Ave., nahe Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Schuhrepairshop; stetige Arbeit für zwei; mit Wohnung. 2118 Belmont Ave.

Gutgehender Saloon zu verkaufen. 743 Wells Str. Frank Szilaghi, Saloonkeeper. dofr

Zu verkaufen: 3 Stuhl Barbierladen; $45; Miete $10. 1708 Cleveland Ave., deutsche Nachbarschaft.

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery; vier Zimmer, Bad; Miete $25. 1350 Belmont Ave. dofr

Zu verkaufen, oder zu vermieten: Gutgehendre Butchershop; vollständig eingerichtet und guter Cash Trade. 1635 West 69. Str. Ashland Straßenbahn Depot. dofr

Zu verkaufen: Neu eingerichtetes Schneidergeschäft in deutscher Nachbarschaft, billig, wegen Familien-Angelegenheiten. 3747 W. Montrose Avenue.

Zu verkaufen: Store, billig. 2242 W. 21. Pl.

Zu verkaufen: Schuhgeschäft, nahe Chicago; gute Gelegenheit für passenden Mann. Adr.: B 290 Abendpost.

Zu verkaufen oder vertauschen für Haus — Grocery und Delikatessen, 4 Zimmer; billige Miete, wegen Veränderung. 3405 Belmont Ave. —fon

Zu verkaufen: Saloon, mit oder ohne eigener Lizens; Fixtures und Lease. Adr.: E 106 Abendpost.

Zu verkaufen: Einziger Saloon in Wiskonsin Stadt; Farmergegend; an Hauptlinie einer Eisenbahn; Haupt-Landstraße; gutes 2stöck. Gebäude mit Halle; Lizens $100; Preis, einschließlich Vorrat, Pferd, Buggy und 40 Acker Land, $4500; Zahlungen. J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 2apX*

Grocery-, Delikatessen-, Zigarren- u. Candygeschäft; gute Ecke; Wohnzimmer. 1100 North Western Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen Store im Rooming House Distrikt. 620 N. Dearborn Ave. dofr

Zu verkaufen: Eine gute Sattlerei, mit guter Kundschaft, muß sofort zum Preise der Inventur verkauft werden. Wm. Hedermann, 234 South Boulevard, Oak Park, Ill. Apt. C. dofr

Zu verkaufen: Eine gute Wholesale- und Retail-Bäckerei; Verkaufspreis $2500. 132 Lake Str., Oak Park, Ill. dorffa

Zu verkaufen: Bäckerei, Nordseite, wegen Krankheit; passend für Jeden; alles Storetrade und nach Vorschrift. Adr.: B 286 Abendpost. dofa

Zu verkaufen: Alt etablirte Wholesale- und Retail-Bäckerei; 5 Mann beschäftigt; zu einem Bargian verkauft. 1177 55. Str.

Ich kaufte Herrn Max Woelbelings Saloon durch den Real Estate Agenten Paul Luetcke, 163 Hill Str., und wurde in jeder Weise ehrlich und reell bedient. J. A. Haberholz, früher North Avenue und Ashland Ave.

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbierladen; guter Platz; billige Miete; Transfer-Ecke; mit Lease; beste Gelegenheit, die sich bieten kann. 1608 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocerystore; gutes Geschäft; Eigentümer zieht sich vom Geschäft zurück. 851 Rush Str. dofria

Zu verkaufen: Mein gut gehender Eck-Grocery-Store und Market, Pferd und Wagen, mit oder ohne Gebäude. Adr.: W 873 Abendpost. —7ap

Zu verkaufen: Gut zahlendes Nordseite Delikatessen- und Grocerygeschäft; dicht besiedelt; Baar oder Zahlungen; Zimmer. 1843 Howe Str. dofr

Zu verkaufen: Ein Butchershop; wöchentliche Einnahme für 1913: $800; sehr lebhaftes Städtchen. David Gimbel, Woodstock, Ill. dofria

Zu verkaufen: Lease und Möbel von 14 Zimmern, Haus mit Dampf geheizt. Nachzufragen 1535 LaSalle Ave. dido

Zu verkaufen: Bäckereigeschäft, mit oder ohne neuem Gebäude. 3620 W. 22. Straße. mz31ap2,4,7,9

Zu verkaufen: Zwei Hochbahn-Zeitungsstände billig. 316 Oak Str., hinten, oben. didofa

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery und Meat Market; gutes Geschäft; Ecke, Nordseite; deutsche Nachbarschaft; keine Konkurrenz; — Tausch nicht ausgeschlossen. Jensch, 1548 West Chicago Ave. sadidon

Zu verkaufen: Bäckerei, billig wenn sofort genommen. 4310 Prairie Ave. mido

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Tabak-Geschäft, gute Geschäfts-Ecke, verbunden mit Butchershop, billig sofort zu verkaufen. Vorzusprechen: 1100 N. Western Ave. midofr

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, zwischen Halsted, State, 22. und 47. Str. Adresse: E. 103, Abendpost. mido

Zu vermieten: Barber-Shop, 2900 N. Kedzie Avenue, Ecke George Str. 26mz,domodo

Zu verkaufen: Grocery und Market. 1816 Wellington Ave 29mz,fonmido1m

Zu verkaufen: Tee-, Kaffee- und Staple Grocery-Store; feinste Oak-Fixtures und großer Waarenvorrat; Schleuderpreis, Abzahlung. Drei Monate Miete frei, schon bezahlt, lange Lease; billige Miete. Keine Agenten. 3535 W. North Avenue. —fa

Zu verkaufen: Bäckerei an einer Ecke. 1359 W. 51. Straße. dimido

Zu verkaufen: Home Bakery und Delikatessen, altes Geschäft. 1903 Irving Park Blvd. dimido

Zu verkaufen: Guter Saloon auf Südseite; tägliche Einnahme garantirt $35 bis $40, Preis $1000. Zu erfragen bei Lederer Bros., 1010 Milwaukee Ave. di—fa

Zu verkaufen: Guter Saloon, 670 W. Kinzie Straße, Ecke Union Ave. Lease für unbeschränkte Zeit. Adr.: A 140 Abendpost. 30mz1wX

Zu verkaufen: Wegen anderem Geschäft, gutgehender Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Tabak-, Candy- und Notionladen, Miete $20 mit Wohnung. 1003 Orleans Str. 29mz1wX

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery, Südseite, Ecke, deutsche Nachbarschaft; gute Gelegenheit ein gut zahlendes Baargeschäft zu kaufen. — Zu erfragen: Wm. C. Markens jun., McNeil & Higgins Co., 201 N. Michigan Avenue. 27mz1wX

Zu verkaufen: Saloon, eigene Lizens und Lease; mit oder ohne Lizens zu verkaufen. Hulda Doerhoefer, 22 Ost Kinzie Str. 29mz1wX

Zu verkaufen: Erster Klasse Meat Market. Guter Platz für einen Ungarn. Adresse: Z 962 Abendpost. 27mz1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erfahrener Painter sucht Partner, welcher Arbeit an Hand hat. Adr.: M U 135 Abendpost.

Collector für Nordwestseite gesucht, mit $250 Kapital. $120—$150 monatlicher Verdienst. — 1501 Sedgwick Str. frfa

Gesucht: Partner: Rechtsanwalt, welcher in Deutschland tätig war. Von Gerhard, 2046 Howe Straße.

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Gebildeter Engl.-Amerikaner, 34 Jahre alt, von guter Erscheinung, möchte sich mit einer Dame guten Charakters verheiraten. Antworten in Englisch unter der Adr.: E 125 Abendpost.

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. 901 bis 911 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. 24jn,didofa*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hustet Ihr? Erwacht Ihr Nachts mit Kratzen im Halse, gefolgt von heftigem Husten? Habt Ihr Bronchitis, Asthma, Heiserkeit? So verschafft Euch eine Flasche Reimers Bronchial Elixir, das schon Tausenden geholfen, unzählige Anerkennungsschreiben beweisen es. Wir garantiren den Erfolg. Flasche 50c und $1.00. Bestellungen per Telephon oder Post. Portofreier Versandt. Reimers Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway. Tel. 5274 Lincoln. dofrmi—30apl

Painting, Papering, Calcimining, $1.50 das Zimmer, Arbeit garantirt. Schnepp, 1849 Mohawk Straße. Tel.: Lincoln 288.

Für graue Haare Pora's Gray Hair Restorer. $1.00 Flasche per Post. P. Pora, 1549 Otto Str. dofria

Carpenter übernimmt sämmtliche Reparaturarbeiten an Häusern zu voller Zufriedenheit, gut und billig ausgeführt. 1935 Maud Ave. dofamo

Max Futtka wird gesucht von M. P., Lyons, Ill., Box 117. dofrmo

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. 29mz,fondido*

Uebersetzungen, englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. — Sartorius, 225 W. Washington Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Straße. 16sp,didofa*

Heißluft- und Dampfbäder — einziges Heilmittel gegen Rheumatismus, Lombago, Nieren-, Magen-, Leber- und andere Leiden. H. Potstock, 2615 Sheffield Ave., nahe Lincoln. 3mz,didofa1mo

Die schönsten und billigsten Hüte für deutsche Frauen, Mädchen und Kinder. 1627 Larrabee Straße. 26mz,dofondi1mt

Indoform heilt Rheumatismus. Deutsch. imp. Mittel. Im Laden 2630 Lincoln Ave. 16mz,modo*

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Eliot, 2942 Lincoln Ave. 29mz,fonmifr1m

Leidende, besonders Nerven-, Geschlechts- und Blutkranke, erhalten ge[illegible] tersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse kostenfrei. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 1ap1wX

Painter, Decorator und Paperhanger Contractor. 1912 Howe Str., Phone Lincoln 6038. Geist. mido

Instrumentalsolist auf Flöte, Klarinette und Piccolo sucht Stellung, gibt auch Unterricht. — S., 5019 Cornelia Ave. midofr

Liebhaber schmackhafter Wurst bekommen solche nebst gutem Fleisch bei Grahn, Grocerie und Market, Ecke Lincoln und Southport Ave. 31mz1wX

Türkische und Dampfbäder. C. Ballinger, 2253 West 12. Str. Offen Tag und Nacht. 30mz1wX

Nur die besten, gediegensten Anstreich-, Tapezier- und Dekorationsarbeiten werden zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt. John Piplack, 534 Garfield Ave, Telephon: Lincoln 4434. 27mz1wX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt u. hält vorrätig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee. Auch p. Post. 21mz1mt

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister [illegible] n Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard A. Paddock & Co., 606-607, 25 N. Dearborn St. 13fb*X

Bundesregierungsstellen für Frauen. Großer Lohn. Stellungen, die zu besetzen sind, frei zu erhalten. Franklin Institute, Dept. 610 L., Rochester, N. Y. —2maiX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicgo Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207 Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 6mzX*

——Geld zu verleihen——
——$20.00 bis $500.00——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Bargain. Gute Eckgeschäftslot, 112 bei 125, Irving Park Blvd., wegen Abreise, billig, wenn sofort genommen; ungefähr $1000 baar. Rest leichte Bedingungen, Abends nach 5 Uhr vorzusprechen. 1949 Larrabee Str., 2. Flat. Agenten verbeten. 30mz1wX

Zu verkaufen: $25,000. Ausgewählte Lincoln Ave. Triangle Saloon-Ecke; 2 große Gebäude; 1 3stöck. Backstein, das andere ein 2stöck. Holzhaus, 2 Läden und 5 Flats; nur $5000 Baar, Rest auf Zeit; vermiete es auf lange Zeit oder tausche gegen kleineres Eigentum ein. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Nur $2300, hübsche große 5-Zimmer Cottage, Bad und Gas, und großer Stall, an Wellington nahe Lincoln Str. Straße gepflastert, sehr leichte Zahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: $3650, hübsche große 6 Zimmer Cottage, Bad, Gas, elektr. Licht, Concrete-Basement, nahe Western und Montrose Blvd. Muß $400 Baar haben, Rest $20 monatlich, einschl. Zinsen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu vertauschen: $6000, schuldenfrei, hübsches, großes [illegible], erstes Flat in Backstein, ein 5- und zwei 6-Zimmer Flats, Lot 36 Fuß Front, nahe N. W. Ravenswood Branch Hochbahnstation. — Ferner 8 Grundstücke, schuldenfrei. Preis $2500, nahe Belmont und 61. Ave. Wünsche Nordseite 6 Flat Gebäude in Tausch bis zu $20,000 und übernehme Hypothek. — John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu vertauschen: $4000, hübsches schuldenfreies Nordseite 2 Flat Gebäude, zwei 4 Zimmer Flats, nebst erstklassigem $2000 ersten Hypothekenzertifikat, das 7 Prozent Zinsen einbringt. Tausche für 6 Flat Gebäude bis zu $20,000 und übernehme Belastung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Nur $6150, großes 4 Flat Brick Gebäude, zwei 4- und 5-Zimmer Flats, auf 50 bei 125 Fuß Ecklot an Wellington Str., nicht weit von der Lincoln Ave. Straßenbahn. Nur $500 Baar. Rest leichte Monatszahlungen. Oder nehme Cottage weiter nördlich in Teiltausch.— John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: $6500. Großes Backstein Ladengebäude; beinahe gegenüber von Riverview Parkeingang an Western Ave.; Laden und 5 Zimmer, mit großem Flat, 8 Zimmer, darüber, modern, passend für Roominghaus; leichte Bedingungen; $500 baar. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: $3900. Hübsches zwei Flatgebäude; 4 und 5 Zimmer; Gas und Bad; hinten hübsche Cottage; Konkretfundament; nahe Montrose und Oakley Ave.; leichte Zahlungen. — John Heim, 3148 N. Ashland Ave. ido

Zu verkaufen: Nelson Str. und Lincoln Ave., hübsche zwei 5-Zimmer-Flatgebäude; Gas und Bad; Konkretfundament; zwei 4 Zimmerflats hinten. $600 baar und $52 monatlich; leichte Zahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. mido

Zu verkaufen: $5600. Hübsches großes, drei Flatgebäude, zwei 5 und 6 Zimmerflats; modernes Steinfundament; Lot 36 Fuß Front, nahe Paulina und Roscoe Str., $800 Anzahlung; leichte Zahlungen; nahe Paulina Str. Station des Ravenswood Zweigs der Northwestern Hochbahn. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Vertausche neues 6-Flat-Eckgebäude, 1353—55 Bryn Mawr Ave., Preis $23,000, für kleineres Flatgebäude. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. 28,29mz1,2ap

$1000 baar nehmen feines 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, elektrisches Licht, Preis $6500, um schnell zu verkaufen. Nahe Lincoln Ave. Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. dido

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Leset diese Liste von Zelosky Offerten, sie wird Euch interessiren.

I.

$300 Baar, $15 monatlich, kaufen zweistöckiges Framehaus an Wellington Str., nahe Ashland Ave., zwei 4 Zimmer Flats und außerdem ein Zimmer in Attic, frisch gepflasterte Asphaltstraße, Alles bezahlt. Bequem zu Lincoln Ave. Cars. Preis $2200.

II.

Neues 2-Flat Brick, 5 Zimmer in jedem Flat, elektrisches Licht, Furnace Stacks, Eichen-Fußböden, Tile-Fußböden in Treppengängen und Badezimmern, Consoles, Buffets, moderne Badezimmer, Kombination Gas- und elektrische Fixtures in jedem Flat; 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße; 1 Block zur Car, bequem zur Hochbahn, $6375. $500 oder mehr baar, $30 monatlich.

III.

$400 Baar, $15 monatlich kaufen hübsche Brick Cottage, 5 Zimmer auf einem Floor, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Furnaceheizung, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Hoher Attic und Basement. Attic kann in 5 Zimmer Wohnung umgebaut werden. Gepflasterte Straße, ½ Block von zwei Straßenbahnlinien.

IV.

Ein Bargain! 2 Flat Brickhaus, fast neu, elektrisches Licht, Heißwasserheizung, eichene Floors und Trim, Tile Floors in Hallen und Badezimmer, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, 1 Block zu zwei Cars, bequem zur „L", Miete $804 das Jahr. Preis $6750. $2000 Baar, $90 vierteljährlich.

Wm. Zelosky & Co.,
Subdivision-Offices:
2359 Addison Straße, 3801 Nord Western Avenue.
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. 28mz—3ap

$1000 Baar kaufen North Park Ave., nahe North Ave. Store und drei Flats, Brick; Preis nur $4500; jährliche Miete $612; bringt über 10 Proz. am Eigentum. 2034 Madison Str. Bott. dofr

$4200 oder beste Offerte kauft Geschäftseigentum mit Laden und zwei Flats und Attic; Miete $520 per Jahr; Straße gepflastert und bezahlt; leichte Zahlungen wenn gewünscht. 4128 N. Leavitt und Warner.

Bargain! Brickhaus, 6 und 7 Zimmer, Bad; nahe Lincoln Ave.; nur $4500. — Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dofria

Spottbillig Zweistöckiges Haus, Basement, Attik; 2 6-Zimmer, Bad! nur $3,450; Melrose Straße. — Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dofria

Seltene Gelegenheit; kleines Haus, zusammen mit gutem Delikatessengeschäft; nur $3,500. — Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dofria

Wegen Abreise sofort: Gutes 3-stöck. Brickgebäude; Basement, 3 6-Zimmerflats; Bad; nahe Center und Lincoln Ave.: nur $7,000. — Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dofria

Sehr preiswert: Neuere 6-Zimmer Cottage, Bad; wenn gewünscht 3 Lotten; nahe Irving Park Boulevard. — Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dofria

$1000 Anzahlung für 2-stöckiges Brick, Bad, Attic, mit Brick-Cottage hinten; Miete $55. Preis $4700. Fred Ruedel, 602 North Ave. 27mz1w

Zu verkaufen: Modernes 2-stöck. Brickhaus Brickfront Porch, 1 Block zur Straßen-, 1½ Block zur Hochbahn, spart Kommission. 362[illegible] N. Hermitage Ave., Eigentümer. midofr

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Sehr billig, feine 6 Zimmer Cottage. Ebenfalls Betten, Oefen, Rugs. 531[illegible] N. California Ave., oberhalb Belmont.

Zu verkaufen: 2 Flat Frame nahe Hochbahn und Straßenbahn. 1716 N. Central Park Ave., Eigentümer, 2. Flat. dofr

Zu verkaufen: Moderne Flats, — nur 3 unserer Cottage-Flats in der West Irving Park Gegend sind noch zu haben. Preise $3750 und $3800 — bringt 8 Prozent — Bedingungen $500 Anzahlung — Rest monatlich. Große Lotten — alle Verbesserungen mit Ausnahme von Straßenpflaster. Schlüssel in der Zweig-Office, 3944 N. Cicero Avenue. — Koester & Zander — 143 N. Dearborn Str. sadido

Zu verkaufen: Bester Bargain in Logan Square; 8 Zimmer Wohnung; neu dekorirt; in jeder Beziehung modern; Zement Basement; Lot 30 bei 125. 2320 N. Lawndale Avenue. 1ap1wX

Zu vertauschen: Modernes Logan Square Brickgebäude, 3 6-Zimmerflats, für kleineres Property. Whitsell, 2609 North Ave. dimido

Brickhaus, vier 4-Zimmerflats, Humboldt Park, Miete $600, Preis $4800. Whitsell, 2609 North Avenue. dimido

Zu verkaufen: 1922 Nord Tripp Ave., nahe Armitage Ave., modernes 2-Flat Gebäude, jedes 7 Zimmer; Lot 50×125; feine Schattenbäume, großer Stall, in sehr gutem Zustand. Schlüssel bei Nirison & Nartzik, 4253 Armitage Ave. 30mz1wX

Zu verkaufen: Cottage, West Cornelia Ave. und Nord Irving Ave. Adr.: A M 123 Abdpost. 30mz1wX

Zu verkaufen: Logan Square, 8 Zimmer moderne Brick-Cottage, Lot 30 bei 125; nahe Hochbahn. J. Hansen, 2737 N. Sacramento Ave. 28mz1wX

Fertig zum Einziehen.
Zweistöck. moderne Brickgebäude, 5 und 6 und 5 und 4 Zimmer Wohnungen, ebenfalls 6 Zimmer Brick Cottages; alle neuen Verbesserungen, auf großer Lot, wenig Baargeld, Rest in monatlichen Zahlungen.
W. Peters Co., 3504 W. Chicago Avenue. —4apl

Zu verkaufen: 2 Flat Brickhaus; 3 Wohnungen; seht Eigentümer. 3006 N. Troy Str., Basement. 27mz1w

$200.00 Anzahlung—
—$14.00 monatlich
kaufen eine „Buetell" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung—
—$20.00 monatlich
kaufen ein „Buetell" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Buetell, 4101 Fullerton Avenue.
Buetell, 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.) 22jaX*

$200 bis $300 Baar, $25 bis $35 monatlich kaufen neues, modernes, prächtiges 5 oder 6 Zimmer Haus; 30 Fuß Lot. B. Hyde, 3434 N. 42. Court, ein halber Block südlich von Milwaukee Ave. Telephon: Irving 1198 mz22,1mX

Westseite.

— Auktions-Verkauf —
Samstag, den 4. April, 2 Uhr Nachmittags Ecke Lexington und Kral Ave. (früher 45. Ave.) ein Block südl. von Kral Ave. Hochbahnstation, Garfield Zweiglinie Metropol. Hochbahn, sowie von der Harrison Str. Straßenbahnlinie.
— 18 Lots — 2 Geschäftsecken — 18 Lots —
Alle Verbesserungen vorhanden und bezahlt.
Um weitere Auskunft wende man sich an
Lewis Bartels
— 118 N. LaSalle Str. — Tel. Main 4150. — dofria

Zu verkaufen: Wir haben was Ihr wünscht, ein Bargain, in einem neuen 2 Flat-Brickgebäude; Stein Porches; große Lot; Straße gepflastert und bezahlt; Preis nur $5500; leichte Zahlungsbedingungen; ausgezeichnete Lage und Fahrgelegenheit; nahe Hochbahnstation. Nachzufragen: Carlson, Ecke 48. Ave. und 22. Str. 28mz1wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Nette 4 Zimmer Cottage, Gas, Bad, gepflasterte Straße, Lot 75 bei 125; fein für Hühner. Preis $2,900. Nachzufragen bei Smith, 923 Circle Ave., Forest Park, Ill. 1ap,1wX

Zu verkaufen: Nr. 7 16. Ave., Maywood, modernes drei 6 Zimmer Flats Brickhaus, 5 Jahre alt, Lot 50 Fuß. Haus auf 25 Fuß, nahe Melrose Str.; Preis $4100. Mrs. Pope, 2421 Warner Ave., Chicago. 30mz1wX

Farmländereien.

Zu vertauschen: Eine Wittwe ist gezwungen ihre 40 Acre Whitehall, Mich., Farm zu vertauschen oder zu verkaufen. 28 Acre unter Pflug, 7 Acre Wald, 5 Acre Lake, mit 3 Zimmer Haus, große Scheune u. s. w. Preis $1800. Chas. Schlote & Co., 3958 N. Robey Str. dofafon

In einer Kolonie deutscher Farmer finden Heimsucher mit $200 Anzahlung eine sichere Zukunft. Erträgniß pro Acker $75 bis $250. — Nähere Auskunft erteilt John Vogt, 1848 Dayton Str., Chicago, Ill. dido

Meine Farm, 140 Acker, 58 Acker unter Pflug, in Wiskonsin, 7 Stunden von Chicago, zu verkaufen oder gegen Chicago Grundeigentum zu vertauschen. Günstige Bedingungen. Adr.: G 111 Abendpost. di—fon

UMI

CARSON PIRIE SCOTT & Co
BASEMENT

Guter garnirter Hut zu $5

Reichlich in Facons—und jeder Nadelstich verkörpert Qualität.

Es war seit langer Zeit unser Bestreben, den Gipfel des Wertes und Mode in einem Hut zu diesem beliebten Preis zu vereinigen. Und die allgemein ausgedrückte Anerkennung hat unsere Bemühungen belohnt. Schneidige Modelle, elegant geformt und garnirt in der Art der erstklassigen Hüte, sind hier in zufriedenstellender Auswahl vorhanden—und alle zu einem speziellen Preis von... **$5**

Basement, östliches Zimmer.

Ein Verkauf von Muster-Schuhen für Damen

Hohe und niedrige Facons sind einbegriffen.

Ein spezieller Einkauf bringt diese ausschließlichen Fabrikantenmuster nur in Größen 3½ und 4 „B" und 4 und 4½ „A". Es ist eine große Auswahl von Leisten und Ledern vorhanden, einschließlich vieler beliebte Style Fancies dieser Saison. Markirt zu **$2.35** das Paar

Ausgezeichnete Werte in unserer regulären Partie, $3 und $3.75 das Paar.

Basement, nördl. Zimmer.

‚Like'-Seiden-Damenstrümpfe 25c

Weiß und Schwarz in der Partie einbegriffen.

Unsere berühmte Marke „Eiffel", hochmoderne Strümpfe, fein in Qualität und mit „high-spliced" Fersen gemacht, 4-zöllige Garter Tops, sowie doppelte Zehen und Sohlen. Kosten gewöhnlich ein Drittel mehr — das Paar... **25c**

Basement, nördl. Zimmer.

Rein leinene Taschentücher

Gute Größe und Qualität, jedoch in der Quantität beschränkt.

Für Damen: Stück 3½c, Dutzend 40c
Für Männer: Stück 8c, Dutzend 90c

Basement, nördl. Zimmer.

1000 Nachtkleider, Stück, 85c

Ein spezieller Verkauf

Jedes Kleidungsstück ist hochfein und alle sind reizend mit hübschen Spitzen, Einsätzen, Stickereien und Bändern besetzt. Ausgezeichnete Werte — 85c.

Basement, Nördliches Zimmer

Ein Verkauf von Musterkissen

225 Muster von einem berühmten Fabrikanten

Wir erhielten dieselben soeben von der New Yorker Möbel-Ausstellung, wo sie als Muster verwendet waren.

Eingeschlossen sind Kissen, gefüllt mit besten Gänsedaunen, hochfeinen lebenden Gänsefedern, Gänse- und Entenfedern gemischt, und ausgewählte Entenfedern, auch einige Hühnerfeder-Kissen. Es sind Normalgrößen für 45-zöllige Kissenbezüge — alle sind mit Art oder A. C. A. Ticking bezogen.

Sie sind so gut wie neu und der Preis ist ein Drittel niedriger als gewöhnlich.

Basement, südl. Zimmer.

Modeneuheiten.

Wir lesen im „Manufacturist":

Der Sieg des Volantrockes steht für die kommende Sommersaison fest. Und man wird um so eher geneigt sein, diese Neuheit endlich aufzugreifen, als die Umrisse der neuen Volantröcke die Figur noch schmaler erscheinen lassen, vor allem nach unten zu. Denn der Schnitt und Form des Volants sind so, daß nach wie vor die Silhouette der Frau sich nach den Füßen zu vasenförmig verjüngt. Als große Neuheit werden Röcke gebracht, die von den Hüften ab mit 8—10 kleinen, fassonirten Volants besetzt sind, von denen sich jede Volantreihe vorn in der Mitte spitzwinklig trifft. In dieser Art garnirt man leichte Tüll-, Voile- und Spitzenkleider, wie überhaupt schmale und breite Spitzenvolants in der eleganten Sommermode eine recht bedeutende Rolle zu spielen berufen sind. Gleichzeitig bringt man als große Neuheit Doppelröcke. Das Wesentliche daran ist der sehr weite, reichlich dreiviertellange Ueberrock über einem unglaublich engen Grundrock, der die Illusion eines Beinkleides unter einer langen Redingote hervorruft. Der neue weite Ueberrock ist aus der weit kürzeren Tunika entstanden. Auch Gerüchte von der Krinoline tauchen wieder auf; eine bekannte Schauspielerin und Modedame trug kürzlich über einem sehr engen Rock einen zweiten, völlig mit Schnursäumchen gereihten und durch langeingenähte Fischbeine (unten ein Reifen) gesteiften Tüllrock, der mehr als dreiviertellang war.

Das Prinzeßkleid wird wieder modern. Neuartigen Prinzeßkleidern in ziemlich anliegender Form, aber ohne Taillenmarkirung, begegnen wir in fast allen großen Kollektionen der Pariser Modellkonfektion. Sie sind meist in der Kniegegend schalartig gegürtet und rückwärts mit großer Schmetterlingsschleife garnirt. Besonders neu an ihrem Schnitt sind geteilte Vorder- und Rückenteile; für das Frühjahr sieht man sie aus Serge und Schottenstoff.

Der große und allgemeine Wandel in der Mode, der sich jetzt langsam vorbereitet, bringt so allerlei Reminiszenzen, die zum Teil ganz unerwünscht kommen. Hierzu gehört auch die Schleppe. Neben der auffallenden Kürze der Kostümröcke bringt Paris bereits auch schleppende Nachmittagskleider eleganten Stils, und bald ist zur Visitentoilette das schleppenlose Kleid undenkbar. Hoffen wir, daß man uns wenigstens noch diesen Sommer mit der Schleppe verschont. Schleppenlose Braut- und Abendkleider sind schon jetzt nicht mehr guter Stil.

Eine weiße Seidenmode steht bevor! Unter den für Sommerkleider und Kostüme rangirten Stoffen spielen heute die weißen bezw. elfenbeinfarbenen Seidenstoffe eine recht große Rolle. Besonders Taft, Messaline, Tussor- und Waschseide, sowie halbseidene Krepps, Krepons und Crêpe de Chine. Zusammen mit diesen Stoffen werden Spitzen und gestickte Tülle (ziemlich breite, abgefaßte Volants) verarbeitet. Nebenher sind weiße Seidenmusseline als sehr wichtig zu erwähnen. Für ganz leichte Kleider aus Crêpe Chinois, ein fast durchsichtiger Stoff.

Hüte aus schwarzem, gewachstem Stroh und Seidenband mit einem wachsartigen Ueberzug sieht man augenblicklich viel in Paris. Das Stroh glänzt stark, manchmal wirkt es moiréartig. Verwendet wird es nur für Trotteurhüte mit kleinen Flügeln und Federphantasien.

Leichte Spitzenvoile- und Spitzencapes mit Band oder Tüllrüschen, mit eingestickten Blütenmotiven, mit Soutache- und Perlstickereien bringt die Pariser Modellkonfektion. Man hat für diese Zwecke mehr Phantasieformen, die reichlich weit geschnitten und mit Aermelschlitzen vorn versehen sind. Neu ist eine runde Passenform, an welche der eigentliche Capeteil mit hohem Köpfchen angesetzt wird. Schwarze Spitzencapes mit Bandvolants dürften älteren Damen willkommen sein. Für die Reise, für die Kurpromenade bringt Paris Capes aus fein karirten Stoffen, zum Teil mit Aermeln oder Paletots ohne Aermel mit großem Kragen.

Robespierre-Serviteurs, eine Verbindung der im vorigen Sommer aufgetauchten Schiller- und Robespierrekragen mit Serviteurs kommt soeben als „Schlager" aus der Fabrikation. Weniger zum Sport- als zum bequemen Straßenanzug wird die Kombination, besonders an heißen Sommertagen, gern getragen werden.

D.D.D.
Prescription

—seit 15 Jahren das Standard-Hautmittel — eine äußerlich anzuwendende Flüssigkeit — **sofortige Milderung** des Juckens jeder Art.

D. D. D. Seife

der sanfteste Reiniger—bewahrt zarte und delikate Haut immer rein und gesund.

Zum Verkauf bei der Public Drug Co., 26 S. State Str.; Buck & Rahnenr, 3 Läden; Consumers Drug Co., State und Randolph Str.

ap2,16,30

Der lebende Leichnam.

In dem größten dänischen Irrenhause bei Kopenhagen hat sich in diesen Tagen eine seltsame Geschichte zugetragen. Der Leichnam eines verstorbenen Irren lag im Sektionsraum aufgebahrt, wo er untersucht werden sollte. Einige Minuten, bevor die Obduktion stattfinden sollte, begab sich der Sektionsassistent in den Raum, um alle Vorkehrungen zu treffen und auch schon bei der Leiche die inneren Organe, die in Betracht kamen, freizulegen.

Gerade will er das Messer ansetzen, als die Leiche sich plötzlich aufrichtet und ihn mit einem Hagel von Schimpfworten überschüttet. Dem Assistenten fiel vor Schreck das Messer aus der Hand. Er war vor Angst wie gelähmt. Die „Leiche" aber kletterte schnell von dem Obduktionstisch herunter, lief aus dem Zimmer, schlug die Tür ins Schloß und sperrte so den Assistenten ein; dieser wurde kurz darauf von den anderen Aerzten, die zur Obduktion kamen, befreit.

Der Vorfall hat natürlich bald seine Erklärung gefunden. Der „Leichnam" war nämlich einer der geistesgehörten Patienten, dem es gelungen war, aus seiner Abteilung zu entfliehen. Auf irgend eine Weise war er in den Sektionsraum gelangt. Dort fand er die entkleidete Leiche vor, und da mag ihm der Gedanke gekommen sein, sich an ihre Stelle auf den Tisch zu legen. Er schaffte den Toten in einen Nebenraum, wo er selbst sich auch seiner Kleider entledigte. Dann ging er in den Sektionssaal zurück und nahm dort auf dem Tische Platz, wobei er genau die Stellung der Leiche innehielt. Er harrte so aus, bis der Assistent kam und sich die geschilderte Szene abspielte.

Der Irrsinnige wurde kurz darauf wieder eingefangen. Er schien den ganzen Vorfall wieder vergessen zu haben. Dem Assistenten aber lag noch lange nachher der Schreck in den Gliedern, und er meinte, er würde den Anblick des „lebenden Leichnams" wohl nie in seinem Leben vergessen.

— Hieb. — Eine elegante junge Dame machte einen Spaziergang durch die entlegeneren Teile des Parks und erwischte einen Jungen, der ein Nest ausnahm. — „Pfui, du abscheulicher Bengel!" rief sie empört, „wie kannst du so herzlos sein, diese Eier auszunehmen? Denkst du denn gar nicht an die arme Mutter, wenn sie zurückkommt und...." — „Ist alles in Ordnung!" erwiderte der Bursche, „die Vogelmutter ist tot!"—„Woher weißt du denn das?" fragte ungläubig die Dame. — „Na, ich sehe sie ja auf Ihrem Hut!"

„Cascarets" gegen verstopfte Eingeweide

Kopfweh, saurer Magen, Biliösität und schlechter Geschmack am Morgen verschwunden.

Holt Euch jetzt eine 10c Schachtel.

Belegte Zunge, schlechter Geschmack im Munde, Unverdaulichkeit, fahle Hautfarbe und elende Kopfschmerzen werden von träger Leber und verstopfter Eingeweide verursacht, die Euern Magen mit unverdauten Speisen anfüllen, welche sauer werden und gähren, gerade wie Küchenabfälle im Abfalleimer. Das ist der erste Schritt zu unsäglichem Elend — Unverdaulichkeit, faule Gase, schlechtem Atem, gelber Hautfarbe, Furchtsamkeit, alles, was scheußlich und ekelerregend ist. Ein heute Abend eingenommenes Cascaret gibt Euern verstopften Eingeweiden eine gründliche Reinigung und bringt Euch bis morgen früh wieder in Ordnung; sie arbeiten während Ihr schlaft — eine Schachtel für 10c von Euerm Apotheker hält Euch auf Monate in guter Verfassung. Millionen von Männern nehmen ab und zu ein Cascaret, um ihren Magen, Leber und Eingeweide in Ordnung zu erhalten, und ein elendes Gefühl ist ihnen unbekannt. Vergeßt die Kinder nicht — ihr kleines Innere bedarf auch einer guten sanften Reinigung

Wie ich mein graues Haar umwandelte

Ich sage Euch frei, wie Ihr Eurem Haar die natürliche Farbe der Jugend wiedergeben könnt.

Ich schicke Euch den Beweis frei.

Laßt mich Euch kostenfrei volle Auskunft über eine harmlose Flüssigkeit schicken, welche Eurem Haar seine natürliche Farbe wiedergibt, ganz gleicht wie alt Ihr seid oder was die Ursache Eures Ergrauens ist. Es ist kein Färbe- oder Beizmittel. Seine Wirkung zeigt sich 4 Tage nach dem Gebrauch. Ich bin eine Frau, die mit 27 vorzeitig grau und altaussehend wurde, doch ein wissenschaftlich gebildeter Freund erzählte mir von einer einfachen Methode, die er nach jahrelangem Studium vervollkommnet hatte. Ich folgte seinem Rate, und in kurzer Zeit hatte mein Haar wirklich wieder die Farbe wie in meinen Mädchentagen. Diese Methode ist gänzlich verschieden von allem was ich je gesehen oder gehört habe. Die Wirkung des Mittels ist eine dauernde, Waschen oder Reiben beseitigen sie nicht, und die Kopfhaut wird nicht dadurch gefärbt. Es ist weder klebrig noch fettig, seine Anwendung kann nicht bemerkt werden; es verleiht grauem, gebleichtem oder verblichenem Haar seine natürliche Farbe wieder, ganz gleich wie viele Mittel fehlgeschlagen haben. Von bestem Erfolg bei beiden Geschlechtern und bei allen Altersklassen. Schneidet darum untenstehenden Koupon aus und sendet mir Euren Namen und Adresse (mit Angabe ob Herr, Frau oder Fräulein) und legt eine 2-Centmarke für Rückporto bei, und ich sende Euch volle Einzelheiten, die es für Euch unnötig machen, je wieder ein graues Haar zu haben. Adressirt Mrs. Mary K. Chapman, Suite 974 K, Grosvenor Blg., Providence, R. I.

Dieser freie Koupon berechtigt jeden Leser der Abendpost zum freien Empfang von Mrs. Chapman's vollständigen Anweisungen, grauem Haar seine natürliche Farbe und Jugendschönheit wiederzugeben. Schneidet dies ab und heftet es an Euren Brief. Nur giltig bei sofortiger Verwendung; 2 Cent Marke für Porto erforderlich. Adressirt Mrs. Mary K. Chapman, Suite 974 K, Grosvenor Bldg., Providence, R. I.

Spezial-Notiz: Jeder Leser dieser Zeitung, Mann oder Frau, der für den Rest seines Lebens ohne graue Haare zu sein wünscht, sollte obige liberale Offerte sofort annehmen. Mrs. Chapman's Ruf bürgt für die Aufrichtigkeit ihrer Offerte.

In anderem Lichte.

In einem Feuilleton-Artikel bespricht Max Nordau ein Buch, das eine leidenschaftslose und gerechte Schilderung des Lebens Napoleons III. geben will. Das Buch heißt Rêve d'Empereur (Kaisertraum) und ist von Frédéric Loliée verfaßt. Loliée, meint Nordau, hat den Mut gehabt, ein Leben Napoleons zu schreiben, das nicht aus den beschimpfenden oder verhimmelnden Tendenzschriften seiner Zeit, sondern aus den urkundlichen Quellen schöpft, das keine Mängel verhüllt, doch auch alle Vorzüge mit Sympathie und Verständnis beleuchtet. Eine gerechte Würdigung kann sehr wohl zu dem Urteil führen, daß Kaiser Napoleon III. die meistverkannte Geschichtspersönlichkeit des 19. Jahrhunderts ist.

Napoleons Mutter war Hortense von Beauharnais, die Tochter von Josefine, der ersten Gattin Napoleons I., also die Stieftochter des Kaisers, und die Gattin seines Bruders Louis, den er zum König von Holland gepreßt hatte. Wer aber sein Vater war, das ist weit weniger sicher. König Louis hat ihn nie ernstlich für seinen Sohn gehalten und ihm seine Vaterschaft gerichtlich aberkennen lassen wollen, ein Vorhaben, von dem ihn nur das zornige Machtgebot seines Bruders abbrachte, der in diesem Punkte weniger kitzlich war als Louis und in seiner Dynastie keinen öffentlichen Eheskandal zulassen wollte. Die allgemeine Annahme gab ihm den holländischen Vizeadmiral und Marineminister Verhuell zum Vater und Loliée schließt sich ihr an. Mit der Sicherheit, die in diesen Dingen überhaupt zu erreichen ist, kann man sagen, daß in den Adern Napoleons III. auch nicht ein Tropfen bonapartistischen Blutes floß.

Fernstehende haben Napoleon für selbstsüchtig, hartherzig, ja blutdürstig gehalten. Er war im Gegenteil großmütig und weich bis zur Sentimentalität. Loliée, der wie kein zweiter die Zeit Napoleons III. kennt, führt aus allen seinen Lebensaltern Züge an, die dies beweisen. Als 1813 der Zar Alexander in Paris war, rühmte man in den Tuilerien vor dem damals fünfjährigen Kinde den Seelenadel und die zartfühlende Güte dieses Siegers. „Also müssen wir ihn lieben?" fragte der kleine Louis. „Gewiß," erwiderte man, „denn Sie schulden ihm vielen Dank." Als der Zar das nächste Mal zur Königin Hortense kam, näherte Louis sich ihm leise, drückte ihm unversehens einen Ring in die Hand, den sein Oheim Eugen von Beauharnais ihm geschenkt hatte, und lief verschämt davon. Alexander ließ ihn zurückrufen, küßte ihn gerührt, band vor ihm das Ringlein an seine Uhr und versicherte ihm, daß er es immer dort bewahren werde.

Napoleon hatte Zartgefühle, die beinahe weiblich anmuten. Als Canrobert aus dem Krimkrieg heimkehrte, empfing ihn Napoleon mit den Worten: „Sie sind Marschall von Frankreich." „Ach, Majestät," stammelte der Beförderte froh bewegt, „lassen Sie mich das sofort meiner Mutter schreiben." „Ist schon geschehen," bemerkte der Kaiser.

In den achtzehn Jahren seiner Regierung ersparte er von seiner Zivilliste 90 Millionen. Nach den Angaben seines Schatzmeisters Thélin verschenkte er von diesem Betrage 72 Millionen für Kirchen, Schulen, gemeinnützige Werke und Privatspenden. Die nach seiner Verbannung in den Tuilerien aufgefundenen Briefe beweisen, daß keine Not, die Teilnahme verdiente, sich vergebens an sein gutes Herz wendete. Seine Verleumder verbreiteten, er habe an der Börse gespielt. In Wirklichkeit hielt er sich die Hände peinlich rein und suchte nach Kräften die unlauteren Börsenspekulationen seiner Umgebung zu verhindern.

Leset die „Sonntagpost"

Garderobe und Restaurant.

Wie wir unser Dasein mit immer größerer Behaglichkeit einzurichten suchen, ersehen wir, so wird aus Deutschland berichtet, aus einer kleinen Kultur-Neuheit, die sich immer mehr eingebürgert hat — der besondern Kleiderablage im Restaurant. Die Kleiderablage im Theater, im Kino, im Konzert — das ist selbstverständlich. Man kommt hierher mit mehr oder weniger kostbaren Hüllen, die gute Behandlung heischen, das gesellschaftliche Gepräge, das jede Theatervorstellung trägt, verbietet die Mitnahme von Ueberkleidern in einen gefüllten Saal, und außerdem, auch wenn man so barbarisch sein wollte, unsere Theaterplätze gestatten diese schon aus Raumgründen meistens nicht.

Mit den Restaurants ist die Sache verhältnismäßig neu, und noch keineswegs allgemein eingebürgert. Restaurants, die keine große Kundschaft haben, oder die keinen Ehrgeiz haben, hierin auf der Höhe der Zeit zu stehen, begnügen sich noch immer mit den Haken in der Wand oder mit den in den Restaurationssälen aufgestellten, meist hölzernen Ständern. Da kann man seinen Mantel und seinen Hut daran hängen, und wenn einmal der Ständer wegen Ueberlastung auf der einen Seite umfällt, so richtet man ihn eben wieder auf. Für die zarteren und kostbareren Hüllen der Damen sind diese Ständer ja überhaupt nichts. Manche erinnern in ihrer urwüchsigen Gestalt an die urtümlichen Gardeobehalter, die man zuweilen in italienischen Geschäften zweiten Ranges sieht, wo man ein großes hölzernes Brett mit eingeschlagenen Haken an die Wand gelehnt findet, das man beliebig aufstellen kann, wo man sich aber aus guten Gründen hütet, die Garderobe an die Wand selbst zu hängen. Am praktischsten sind noch die rechteckigen eisernen Wandschirme (meistens durchbrochen!), die zur behaglichern Trennung zwischen den einzelnen Wirtstischen aufgestellt und zu beiden Seiten mit Haken beschlagen sind, an denen man die Kleider aufhängen kann.

Um den mannigfachen Schwierigkeiten zu begegnen, die sich besonders bei Ueberfüllung und bei regnerischem und nassem Wetter geltend machen, war es ganz natürlich, daß die Wirte bei steigendem Luxus der Restaurants auf den Gedanken kamen, besondere Räume für die Ueberkleider und Hüte ihrer Gäste, meistens in der Vorhalle einzurichten, wie es die Hotels schon längst taten. Die Sache lief nur praktisch auf eine neue Besteuerung der Gäste hinaus. Denn wenn auch viele Restaurants nur zehn (allenfalls zwanzig) Pfennige, sehr viele auch gar nichts für die Aufbewahrung verlangen, so liegt es doch in der menschlichen Natur, daß die Garderobenfrau von jedem, der nur einigermaßen freigebig veranlagt ist, ein Trinkgeld erhält. Vile Gäste wissen allerdings nicht, daß die Garderobenfrau auf dieses Trinkgeld angewiesen ist, wenn nicht schon eine Aufbewahrungsgebühr vorgesehen ist.

Die Kleiderablagen von Restaurants, Cafés, Theatern sind in der Regel verpachtet, und zwar gegen Summen, die mitunter gar nicht bescheiden sind, und die einen hohen Ertrag zur Voraussetzung haben. Einige geschäftliche Fehlschläge auf diesem Gebiet, die kürzlich in Berlin zu gerichtlichen Auseinandersetzungen führten, gaben darin merkwürdige Einblicke. Die betreffenden Frauen kamen, da die Freigebigkeit der Gäste natürlich ganz verschieden ist, nicht auf ihre Rechnung, mußten vielmehr zubezahlen, und so klagten sie, um Ersatzansprüche durchzusetzen, auf die sich freilich die Besitzer nicht einlassen. Diese geben auch oft ihre Garderoben einem Generalpächter zur Verwertung, der ihnen eine runde Summe zahlt und dann die Garderoben im einzelnen weiter vermietet. Die Nickelstücke des einzelnen Gastes müssen dieses System aufrechterhalten.

Eine Milliarde Mark für die Polenpolitik.

Die dem preußischen Landtag vorgelegte Denkschrift des Jahres 1913 über die Ausführung des Ansiedlungsgesetzes in den Provinzen Westpreußen und Posen gibt Auskunft über die Tätigkeit der Ansiedlungskommission im abgelaufenen Jahre. Von den 1913 zum Kauf insgesamt angebotenen 142,284 Hektar (1 Hektar gleich 2.43 Acres), dem höchsten Landangebot in den letzten sechs Jahren (außer 1911 mit einem Angebot von 157,088 Hektar), wurden im ganzen 18,841 Hektar für 34,307,456 Mark für Ansiedlungszwecke erworben. Dieser Landerwerb verteilt sich auf eine Herrschaft, 11 Rittergüter, 25 sonstige Güter mit einem Flächeninhalt von 15,568 Hektar und 25 bäuerliche Grundstücke mit 794 Hektar, außerdem neun Staatsdomänen mit 2479 Hektar. Davon wurden vier Besitzungen mit 1655 Hektar auf Grund des Enteignungsgesetzes, vier Besitzungen mit 524 Hektar in der gerichtlichen Zwangsversteigerung, die übrigen im freien Grundstücksverkehr erworben. Aus polnischer Hand stammen 4313 Hektar, d. i. 22,9 Prozent des Gesamterwerbs, ein günstiger Prozentsatz, der in den sechs letzten Jahren (6,4 bis 13,7 Prozent polnisches Land) nur im Jahre 1912 mit 32,3 Prozent übertroffen wurde. Der für den Hektar gezahlte Durchschnittspreis ist für das Berichtsjahr am höchsten, ein Zeichen dafür, daß die Bodenpreise in Posen und Westpreußen einerseits wegen der andauernden landwirtschaftlichen Verbesserungen, andererseits wegen der deutschen und polnischen nationalen Bodenpolitik noch immer weiter in die Höhe gehen. Der seit dem Bestehen der Ansiedlungskommission seit 1886 durchgeführte gesamte Landerwerb beträgt bis jetzt 438,560 Hektar gleich 77½ Quadratmeilen (für 448,989,940 Mark); davon stammen aus deutscher Hand 313,657 Hektar (71,5 Prozent), aus polnischer Hand 124,903 Hektar (28,5 Prozent). Der durchschnittliche Kaufpreis für den Hektar aus polnischer Hand ist etwas geringer als der für deutsches Land. Der Durchschnittspreis für sämtliche bisher von der Ansiedlungskommission erworbenen Liegenschaften beläuft sich auf 1024 Mark für den Hektar; 1912 auf 988 Mark.

Das Landerwerbsgeschäft der Kommission hängt eng zusammen mit dem Ansiedlungsgeschäft; denn das gekaufte Land soll mit deutschen Bauern, Handwerkern und Arbeitern besetzt werden. Gegenüber den im Jahre 1913 gestellten 7874 Ansiedlungsanträgen (davon nur 241 von Katholiken) wurden über 1109 Ansiedlerstellen Verträge geschlossen und 823 Stellen mit 9548 Hektar (Durchschnittsgröße jeder Stelle 11,6 Hektar) endgültig vergeben. Daraus ergibt sich, daß die Nachfrage ansiedlungslustiger Deutscher siebenmal größer ist als das staatliche Angebot, das sich natürlich nach den zur Verfügung stehenden Mitteln und Ländereien richten muß. Die Stellenvergebung 1913 war übrigens die geringste in den letzten zehn Jahren, von denen 1907 mit 1660 Genehmigungen an der Spitze steht. Das Besiedlungsergebniß 1913 kommt, anschaulich gesprochen, etwa der Gründung von 24 Dörfern mit je 400 Hektar Stellenland gleich. Im ganzen sind bis jetzt seit 1886 21,257 Ansiedlungsstellen und 115 Häuslerstellen vergeben und damit 21,372 Ansiedlerfamilien mit 128,232 Köpfen angesetzt worden. Die gesamte deutsche Bevölkerung der Ansiedlungsgüter und -gemeinden beträgt etwa 151,000 Personen. Aus zurückgelegten Ländereien und dem noch nicht verwandten Ueberschuß des Landerwerbs sind 21,848 Hektar als reines Stellenland für die Besiedlung noch übrig; diese genügen für etwa noch zu vergebende 1880 Ansiedlerstellen.

Eine weitere Handhabe zur Kräftigung des Deutschtums in der Ostmark bietet das Besitzfestigungsgesetz, das die Umwandlung bäuerlicher Stellen und größerer Güter, deren Bleiben in deutscher Hand bedroht ist, in Ansiedlungsrentengüter ermöglicht. Es wurden im Jahre 1913 1786 bäuerliche Stellen (30,555 Hektar) und 45 größere Güter (20,632 Hektar) im Besitz gefestigt. Außerdem schwebte Ende des Jahres noch das Verfahren für 2717 bäuerliche Stellen und 80 größere Güter. Natürlich konnten nicht alle Anträge berücksichtigt werden; manche (etwa ein Drittel von etwa 18,000) mußten zurückgewiesen werden, weil die Belastung die zulässige Beleihungsgrenze überstieg. Im ganzen sind bis jetzt 9373 bäuerliche Stellen mit 180,619 Hektar und 209 größere Güter mit 99,466 Hektar im Besitz gefestigt worden.

— Schnelle Wendung.—Wie lange wird es noch dauern, Doktor, bis Sie mich wieder herstellen? — Nun, Herr B., ich denke, Sie können Ihre Stelle in der Bank in einem Monat wieder antreten, aber Sie müssen sich noch einige Jahre von mir behandeln lassen. —Aber Sie verwechseln mich, ich bin nicht der Bankier Herr B., ich bin der Briefträger B. — Ach, das ändert die Sache! Es hat nichts zu sagen mit Ihnen, nur ein wenig Gallenaufregung. In einer Woche werden Sie wieder wohl sein!

Freitag ist Koupon-Tag
E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Hier ist eine Liste von sorgfältig ausgesuchten Bargains von allen Departements. Dieselben kommen am Freitag nur mit Koupons zum Verkauf.

Schneidet den Koupon aus und überreicht ihn dem betreffenden Verkäufer beim Einkauf.

× Schneidet diesen Koupon aus. **Plaids.** 50zöllige Shepherd-Karrirungen, in allen Größen von schwarzen und weißen Shepherd-Karrirungen; die besten 50c Werte, Freitag, die Yard... **29c**	× Schneidet diesen Koupon aus. **Schuhe für Mädchen.** Weiße Canvas-Schuhe für Mädchen, Größen 8½ bis 2; die besten 1.25 Werte; Freitag, mit dem Koupon, das Paar... **88c** (Zwei Paar an jeden Kunden.)
× Schneidet diesen Koupon aus. **Tischtücher.** 8-4 Größe Tischtücher, echtfarbige, türkischrote, befranste, mit hübsch. Medallion Center; beste 1.00 Werte, mit Koupon, zu.. **59c** (Zwei an jeden Kunden.)	× Schneidet diesen Koupon aus. **Schuhe.** Zwei-Strap Patentleder-Schuhe für Kinder, Größen 3 bis 8; die 75c Sorte; mit dem Koupon, das Paar... **55c** (Zwei Paar an jeden Kunden.)
× Schneidet diesen Koupon aus. **Bettücher.** 72x90 gebleichte Bettücher, mit franz. Center Seam; die besten 50c Werte; Freitag, mit dem Koupon, zu... **32c** (Vier an jeden Kunden.)	× Schneidet diesen Koupon aus. **Socken für Männer.** Seidene Muster-Socken für Männer, schwarze und farbige; alle Größen; Werte bis 50c; mit dem Koupon, Paar... **18c** (Drei Paar an jeden Kunden.)
× Schneidet diesen Koupon aus. **Bettdecken.** Weiße Bettdecken, für einschläfrige Betten, nett gesäumt, Marseilles Muster; 98c Werte; mit dem Koupon, das Stück... **54c** (Zwei an jeden Kunden.)	× Schneidet diesen Koupon aus. **Strümpfe.** Schwarze gerippte baumwollene Strümpfe für Kinder, alle Größen; beste 12½c Werte; mit dem Koupon, das Paar... **9c** (Drei Paar an jeden Kunden.)
× Schneidet diesen Koupon aus. **Gardinen.** Nottingham Spitzengardinen, Weiß und Ecru, schlichter od. fancy Center, breit. od. schmal. Border, 1.50 wt.; mit Koupon, Pr. **78c** (Drei Paar an jeden Kunden.)	× Schneidet diesen Koupon aus. **Stärke.** Die wohlbekannte Argo Glanzstärke, das reguläre 5c Packet; mit dem Koupon, drei Packete für... **8c** (Drei Packete an jeden Kunden.)
× Schneidet diesen Koupon aus. **Fenster-Rouleaux.** Leinene Fenster-Rouleaux, in allen Farben; garantirt gute Spring Rollers; wt. 35c mit Koupon, das Stück... **19c** (Sechs an jeden Kunden.)	× Schneidet diesen Koupon aus. **Laundry - Seife.** Swift's Pride Laundry-Seife, speziell am Freitag, mit dem Koupon, fünf Stücke für... **11c** (Fünf Stücke an jeden Kunden.)
× Schneidet diesen Koupon aus. **Tisch-Oeltuch.** 1¼ Yard breites Tisch-Oeltuch, in allen Farben; die beste 25c Qualität; Freitag, mit dem Koupon, die Yard... **11c** (10 Yards an jeden Kunden.)	× Schneidet diesen Koupon aus. **Kitchen Klenzer.** Der wohlbekannte Kitchen Klenzer, die reguläre 5c Größe; mit dem Koupon, drei Büchsen für... **8c** (Drei Büchsen an jeden Kunden.)
× Schneidet diesen Koupon aus. **Knaben-Anzüge.** Doppelknöpf. Moden, Knickerbocker-Hosen, graue und braune; Gr. 5 bis 10 Jahre; Werte bis 2.50; mit dem Koupon... **1.00** (Zwei an jeden Kunden.)	× Schneidet diesen Koupon aus. **Staubhauben.** Staubhauben für Damen, aus feinem Percale gemacht; helle und dunkle Farben; die 10c Qualität; mit dem Koupon, zu... **2c** (Zwei an jeden Kunden.)
× Schneidet diesen Koupon aus. **Knaben-Kappen.** Eine Partie von Knaben-Kappen, fancy woll. Mischungen, in den neuen Moden; alle Gr.; Werte bis 35c; mit Koup., **10c** (Zwei an jeden Kunden.)	× Schneidet diesen Koupon aus. **Beinkleider.** Hohlgesäumte Muslin-Beinkleider für Damen, mit Ruffle; die reguläre 19c Sorte; mit dem Koupon, Stück... **12½c** (Zwei Paar an jeden Kunden.)
× Schneidet diesen Koupon aus. **„Jumpers."** „Jumpers" für Männer, aus schwerem blauem Denim gemacht; die reguläre 75c Qualität; Freitag, mit dem Koupon... **29c** (Zwei an jeden Kunden.)	× Schneidet diesen Koupon aus. **Kurzwaaren.** King's 200 Yd. Spule Nähmaschinenzwirn, vier Spulen für... **5c** Nähmaschinen-Nadeln, alle Größen, Packet... **2c**
× Schneidet diesen Koupon aus. **Unterzeug.** Sommer-Leibchen für Damen; niedriger Hals und kurze Aermel; nett besetzt; alle Größen; beste 19c Werte... **12½c** (Zwei an jeden Kunden.)	× Schneidet diesen Koupon aus. **Waists.** Eine Partie von Shirtwaists für Damen, dies sind Odds und Ends; von 58c, 75c und 1.00 Waists; mit dem Koupon, zu... **19c**
× Schneidet diesen Koupon aus. **Unterzeug.** Feine gerippte Union Suits für Damen, unten mit Spitzen besetzt; die 39c Qualität; mit dem Koupon, nur... **29c** (Zwei an jeden Kunden.)	× Schneidet diesen Koupon aus. **Kleider.** Waschbare Kleider für Kinder, in hellen und dunklen Farben; mit Spitzen besetzt; Größen 2 bis 6; wert 35c; mit Koupon, zu... **22c** (Zwei an jeden Kunden.)

Ein guter Platz zum Kaufen von

Möbeln.
Wolfs Furniture House,

3231—37 Lincoln Avenue.

Drei große Floors mit Möbel angefüllt.

mz27*3

Finanzielles.

Sicherheit

für Spargelder ist vollständig gewiß, wenn man seine Einlagen in der First Trust and Savings Bank macht. 3% Zinsen pro Jahr, prompte und höfliche Bedienung und bequeme Lage machen ein Konto mit dieser Bank wünschenswert.

JAMES B. FORGAN, Präsident.
EMILE K. BOISOT, Vice-Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn Str. — 1st — Kapital und Ueberschuß $7,500,000

American Telephone & Telegraph Co.

Eine Dividende von zwei Dollars per Aktie wird am Mittwoch, den 15. April 1914, an Aktionäre bezahlt, die beim Geschäftsschluß am Freitag, den 20. März 1914, eingetragen sind. Wegen der jährlichen Versammlung der Aktionäre, werden die Uebertragungsbücher der Gesellschaft beim Geschäftsschluß am 20. März geschlossen und am 1. April 1914, um 10 Uhr Vormittags, wieder geöffnet.

G. D. Milne, Schatzmeister.

mz19,26,ap2,9

Schiffskarten

Billiger als anderswo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.
Geldsendungen schnell und sicher.
Dokumente wie Vollmachten u. s. w. werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
albdibofa*

Schiffskarten

Extra billig jetzt
$20 nach und von Rotterdam-Antwerpen.
$22 nach und von Bremen-Hamburg.
Wer Verwandten oder Bekannte von drüben nach hier kommen lassen will, jetzt ist die Zeit Freikarten zu kaufen.

ANTON BOENERT
Schiffsagent in Chicago seit 1871.
616 Süd Dearborn Str.
nahe Polk Str. Bahnhof.
5mz,dofasonmodi*

Schiffs-Karten

Extra billige Preise.
31. März: Lusitania, Kaiser W. d. Gr., New Amsterdam; 1. April: La Provence; 2. April: Barbarossa, Pennsylvania; 4. April: Vaderland; 7. April: Kaiser Wilhelm II., Mauretania; 8. April: France; 9. April: K. Aug. Victoria; 15. April: Imperator, LaLorraine, Kaiser F. Josef I.; 16. April: George Washington. Nach Triest u. Fiume: 11., 21., 30. April, 2. Mai.
Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
— Prompte, reelle Bedienung. —
J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave
Offen bis 8 Abds. Sonntags: 9 bis 12 Vorm.
31jan,iadido*

Schiffs-Karten

Billigste Preise nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam mit den besten Dampfern der Welt
Kommt, überzeugt Euch!
Geldsendungen bei Telegraph und Expreß nach allen Ländern.
Größte und älteste deutsch-ungarische Schiffskarten-Agentur an der Nordseite.

L. H. LASZLO & CO.
1400 Larrabee Str., Ecke Clybourn Avenue.
feb7,fadido,3m

Speziell, jetzt $1.00

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY — Etablirt 25 Jahre.

Euren Augen wissenschaftlich angepaßt, mit unseren berühmten Duplex Linsen in garantirten goldgefällten Rahmen, Brillen oder Augengläser, alles vollständig, schon zu $1; in massiv Gold schon zu $4. Wir passen Linsen an und schleifen sie um alle Augenfehler und Kopfschmerzen zu beseitigen. Habt Ihr an Kopfschmerzen oder Nervösität zu leiden, so können wir Euch davon befreien, wie wir tausende davon befreit haben. Schulkindern besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Untersuchung durch uns. Augen-Spezialisten frei. Alle Arbeit garantirt. Gebrochene Linsen zum halben Preise duplizirt

Dr. Bergson & Co.
Spezialisten in allen Augenkrankheiten
602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank, oder 6235 S. Halsted Str., Chicago City Bank Bldg. Stunden von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags (nur in der North Ave. Office), 10 Vm. bis 12:30 Nm.
7ol,didofa*

Orthopädische Apparate

Künstliche Gliedmaße — Bein-Schienen — Geradehalter - Korsets nach System Hessing. — Gestützt auf unsere langjährige Tätigkeit in dieser Branche, sind wir in der Lage, eine Arbeit zu leisten, welche dem Kranken zum Segen gereicht. — Unser Unternehmen steht unter unserer persönlichen fachmännischen Leitung.

WOLFERTZ CO.
Geo. Wagner, Manager.
154 Nord 5. Avenue,
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen.
mz25eod*

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Kniełänge, Seide......... 2.25
Knie-Stück—Seide............. 1.75
Knöchel-Stück—Seide............ 1.70
Leibbinden—Seide............ 3.25
Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten—auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
4. Stock — Nehmt den Elevator.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boeklin.

Ein politischer Mord. — Französische Zustände. — Ausländer fechten die Wehrsteuer an. — Sonderbare amerikanische Ansprüche. — Die Kroprinzenreise auf eigene Kosten. — Ex-Bürgermeister Trömel und andere Fremdenlegioäre. — Eine neue Dienstauszeichnungsmedaille.

Seit Prinz Peter Bonaparte, ein Vetter des Kaisers Napoleon III., im Jahre 1870 den Zeitungsschreiber Victor Noir, alias Schwarz, niederschoß, der ihn in seiner Wohnung aufsuchte und zur Rede stellte, hat wohl kein politischer Mord solche Aufregung in Paris verursacht, wie die Ermordung des Hauptschriftleiters des in Frankreich wie auch im Ausland viel gelesenen Blattes „Figaro". Die Täterin, die Gattin des bisherigen Finanzministers Caillaux, tötete den als Schriftsteller sehr angesehenen Zeitungsmann Gaston Calmette durch vier Revolverschüsse, wie Ihnen schon telegraphisch gemeldet wurde, wegen angeblich ungerechter Angriffe auf ihren Gatten in dem genannten Blatte, und sieht jetzt ihrer Verurteilung im Gefängniß St. Lazaire in derselben Zelle entgegen, in der die der Ermordung ihres Mannes angeklagte berüchtigte Frau Steinheil untergebracht war. Auf die Einzelheiten dieser Rachetat einer hysterischen Frau will ich nicht näher eingehen, weil Sie inzwischen schon alles Nähere erfahren haben. Nur möchte ich weissagen, daß Frau Caillaux eines Tages von den Geschworenen ehrenvoll freigesprochen werden wird, wie dies in solchen Fällen bei Ihnen und auch im schönen Frankreich seit Menschengedenken der Fall zu sein pflegt. Die Beweggründe zu einem solchen Morde spielen da keine Rolle. Es genügt die Feststellung, daß die Täterin bei der Begehung der unseligen Tat nicht zurechnungsfähig war, daß sie eine interessante Persönlichkeit ist und die zwölf Männer, die über ihr Schicksal zu entscheiden haben, von Mitleid für die Angeklagte ergriffen werden. Kommt dann noch die Politik in Frage, wie im gegenwärtigen Falle, wo der konservative Republikaner Calmette durch seine Angriffe den radikalen Finanzminister stürzen wollte, weil dieser die Einkommensteuer befürwortete und angeblich eine anrüchige politische Vergangenheit hat, dann wird der Fall hochinteressant, es bilden sich im Volke Parteien für und wider und es kann zu einer Krisis kommen, wie in dem berüchtigten Dreyfusprozeß, der ganz Frankreich aufregte und den Sturz des politischen Systems zur Folge hatte. Hie Konservative, hie Radikale! ist auch zur Zeit der Schlachtruf in Paris, und viele Kenner der Verhältnisse sind überzeugt, daß nur ein starker Mann zu kommen brauchte, um der zerfahrenen Wirtschaft der französischen Republik unter dem Zujauchzen des Volkes ein Ende zu machen. So war es, als Napoleon I. sich die Kaiserkrone aufsetzte und in wildem Siegeslaufe halb Europa unterwarf, und als sein Neffe, Dank der kopflosen Parteiwirtschaft, einen Staatsstreich wagte und bis zum deutsch-französischen Kriege als Kaiser die Geschicke seines Landes entschied.—Die Besitzenden in Frankreich, und ihre Zahl ist sehr groß, sträuben sich mit Macht gegen die geplante Einkommensteuer und sie haben, menschlich betrachtet, ein Recht dazu, besonders in einem Lande, in dem die indirekten Steuern so gewaltig angeschwollen sind, daß eine Steigerung kaum noch denkbar ist. Aehnlich lagen und liegen die Verhältnisse ja noch bei Ihnen, trotz der Einführung der Einkommensteuer. In Deutschland besteht die Einkommensteuer schon seit vielen Jahren und die von ihr Betroffenen haben sich mit Würde damit abgefunden. Nun ist noch die Wehrsteuer dazu gekommen, die allen denen genehm ist, die nichts zu bezahlen brauchen, weil ihr Einkommen 4000 Mark nicht überschreitet; aber auch die Wohlhabenden entrichten jetzt ihre Abgaben ohne Murren, indem sie sich damit trösten, daß damit die Kosten der Verstärkung des Heeres gedeckt werden, das sie im Falle eines Krieges in ihrem Besitzstand schützen soll. Diesen letzteren Umstand wollen sich nun die in Deutschland Gewerbe treibenden Ausländer und ausländischen Gesellschaften zu Nutze machen, indem sie behaupten, die Wehrsteuer sei eine Kriegssteuer, und diese brauchten sie nicht zu bezahlen. Es kommen hier zunächst Rußland, Rumänien und Griechenland in Betracht, deren Regierungen mit dem Deutschen Reich Verträge abgeschlossen haben, denen zufolge ihre Staatsangehörigen zur Leistung einer Kriegs- oder Ausnahmesteuer nicht herangezogen werden könnten. Die Vertreter dieser Länder haben nun unter Berufung auf diese Verträge den Antrag gestellt, ihre Staatsangehörigen von der Wehrsteuer zu befreien, und ihnen haben sich die Vereinigten Staaten angeschlossen, deren Botschafter ein gleiches Ansuchen zu Gunsten der in Deutschland lebenden und Geschäfte treibenden Amerikaner und amerikanischer Gesellschaften an die Reichsregierung gestellt haben sollen. Es wird nun wohl seitens der letzteren geltend gemacht, daß die Wehrsteuer keine Kriegssteuer sei, und die Ansprüche der Ausländer als nicht berechtigt abgewiesen werden. Die sich hier als Rentner zum Vergnügen oder aus anderen Gründen aufhaltenden Ausländer zahlen keine Wehrsteuer von ihrem ausländischen Besitz und daraus gewonnenen Einkommen, das ja bei Ihnen verhältnißmäßig viel höher besteuert wird, als das hiesige Grundeigentum, wie ich es aus eigener Erfahrung beurteilen kann. Wenn nun Ihre Regierung verlangt, daß die im Ausland Geschäfte treibenden Amerikaner ihr Gesammteinkommen daraus in den Vereinigten Staaten versteuern sollen, wovon sie doch schon hier Abgaben entrichten, so ist das, gelinde gesagt, eine unbillige und nicht durchführbare Zumutung, weil die amerikanische Regierung, wie die „Abendpost" in einem trefflichen Leitaufsatz nachwies, hier und überhaupt im Auslande nichts zu sagen hat und daher die Zahlung dieser widersinnigen Raubsteuer nicht erzwingen kann.

Angesichts der hohen Ansprüche, die an den Geldbeutel des deutschen Volkes für Staatszwecke gestellt werden, erregte es allgemein Befremden, als in einigen dem Hofe nahestehenden Zeitungen die Mitteilung gemacht wurde, als Beihilfe zu einer Vergnügungsreise des kronprinzlichen Paares nach Afrika sollten vom Reichstag 200,000 Mark gefordert werden. Die meisten Blätter sprechen sich ganz entschieden gegen eine solche Bewilligung aus, und der nationalliberale „Schwäbische Merkur" meint, nach dem Auftreten des hohen Paares dürfe man wohl annehmen, daß in der Kostenfrage keinerlei Gefährdung des Reiseplanes liege und diese Privatsache der Reisenden selbst sei. Nun wird in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" amtlich mitgeteilt, die Nachricht von der beabsichtigten Inanspruchnahme des Reichstags für die kronprinzliche Reise sei nicht zutreffend. Das kronprinzliche Paar ist sehr reich und hat es deshalb wahrlich nicht nötig, die Steuerzahler um milde Gaben anzusprechen, wie es gewisse überpatriotische Leute ganz in der Ordnung fänden.

Ein Weltreisender, von dem in der letzten Zeit sehr viel die Rede war und der auch auf eigene Kosten reiste, der ehemalige Bürgermeister von Usedom und Leutnant der Reserve Trömel, der im „Dämmerzustande" nach Frankreich reiste und sich für die Fremdenlegion anwerben ließ, ist wieder heimgekehrt und wollte neulich in Halle a. S. über seine Erlebnisse in Afrika einen Vortrag halten. Die Polizei verbot diesen aber als groben Unfug, da Trömel in Frankreich sich sehr lobend über die Fremdenlegion aussprach und in ähnlicher Weise wie der berüchtigte Hauptmann von Köpenick sehr wahrscheinlich zur Verwirrung der Gemüter beitragen würde, wenn er, wie dieser, Vorträge gehalten hätte. Noch von einem anderen Fremdenlegionär will ich berichten, der neulich vom Kriegsgericht in Trier wegen Fahnenflucht abgeurteilt werden sollte. Es war ein Lehrer, der in Trier als Einjähriger diente und ebenfalls im „Dämmerzustande" in die Fremdenlegion geraten sein will. Da ihm dort der Dienst zu schwer war, entfloh er aus Algier, wurde aber ergriffen und mußte 50 Tage verschärften Arrest abbüßen. Dann schiffte man ihn nach Tonkin ein, dem „Grab der Europäer", aber zum zweiten Mal ergriff der deutsche Deserteur die Flucht, indem er bei Singapore von einem Transportdampfer über Bord sprang und trotz der Schüsse, die ihm nachgesandt wurden, glücklich entkam, indem er sich im Hafen zwischen Booten versteckte. Mit einem deutschen Dampfer gelangte der Flüchtling dann über Malta nach Italien und der Schweiz, und stellte sich schließlich der Militärbehörde. Nach dem Gutachten der Militärärzte ist der ehemalige Einjährige wirklich nicht ganz richtig im Kopfe, und er wurde daher einer Anstalt zur Beobachtung seines Geisteszustandes überwiesen. Ueber derartige abenteuerliche Fälle berichten die Zeitungen sehr häufig, aber die furchtbaren Schilderungen des Elends, das die Fremdenlegionäre erwartet, hält andere nicht ab, demselben Schicksal entgegenzugehen, zumeist Deutsche, die mehr als die Hälfte der Fremdenlegionäre stellen. Ein schmachvoller Zustand, der trotz aller Warnungen bestehen bleibt. Im deutschen Heere haben es die Soldaten wahrlich nicht schlimm, das beweist die Tatsache, daß die gedienten Leute stolz auf ihre Militärzeit sind, und den Kriegervereinen angehören. Die alten Kameraden unter Ihren Lesern mache ich zum Schluß auf eine wenig bekannte Kabinetsorder des Kaisers aufmerksam, die neue Bestimmungen über Dienstauszeichnungen enthält. Die frühere sogenannte Brotschnalle mit der Inschrift „F. W. IV." (Frische Wurst Nr. 4), die nach vorwurfsfreier 12jähriger Dienstzeit verliehen wurde, ist abgeschafft, und an ihre Stelle trat eine Medaille, die an kornblumenblauem Bande getragen wird. Eine kupferne Medaille nach 15jähriger, eine bronzene nach 12jähriger, eine aus Argentan für 9jährigen aktiven Dienst im Heere, und die Landwehr-Dienstauszeichnung 2. Klasse, eine Medaille aus Kupfer, nach 12jährigem Dienst für Reservisten und Landwehrleute. Sie zeigt auf der einen Seite die Königskrone mit der Umschrift: „Treue Dienste Reserve und Landwehr", und auf der anderen die Inschrift „Landwehr-Dienstauszeichnung 2. Klasse". Die Inhaber der alten Brotschnalle können diese gegen die neue sehr geschmackvolle Medaille am blauen Band umtauschen und von jeder Militäreffektenhandlung zum Preise von 40 Cents einschließlich Band beziehen. Beispielsweise in Coblenz von Jean Grisar, Armeelieferant. Kriegervereinen wird bei Bestellungen ein Rabatt bewilligt, 10 v. H., bei Einsendung des Betrages. Wer also seine männliche Brust mit dieser Medaille schmücken darf, der lasse sich schicken.

Ueberflüssiges Haar.

Laßt mich beweisen, daß ich Euch davon leicht, schnell, ohne Schmerzen oder Verletzung befreien kann.

Freier untenstehender Koupon bringt Euch meine Hilfe.

„Von tiefster Verzweiflung zur freudigen Zufriedenheit war der Wechsel in meiner Stimmung, als ich eine leichte Methode fand, dieses lästige, häßliche, überflüssige Haargewächs zu beseitigen, nach vielen Fehlschlägen und wiederholten Enttäuschungen.

Ich sende (absolut frei und ohne Verbindlichkeit) an jeden anderen Leidenden volle und ausführliche Beschreibung, wie ich mich von Haar befreite, sodaß es niemals zurückkehrt. Wenn Ihr einen Haarwuchs habt, den Ihr zerstören möchtet, verschwendet Euer Geld nicht mehr für wertlose Pulver, Salben und Flüssigkeiten oder für die gefährliche elektrische Nadel, lernt von mir, die sichere schmerzlose Methode, die ich gefunden. Schickt nur Euren Namen und Adresse (ob Frau oder Fräulein) und eine 2c-Marke zur Rückantwort an Mrs. Kathryn Jenkins, Suite 254, B. P., Nr. 264 Purchase Str., Boston, Mass.

Frei-Koupon Dieses Zertifikat berechtigt jeden Leser der „Abendpost" zu Mrs. Jenkins freien vertraulichen Anweisungen zur Beseitigung des überflüssigen Haares. Schneidet ihn aus und heftet ihn an Euren Brief. Nur bei sofortigem Gebrauch giltig. Adresse: Mrs. Kathryn Jenkins, Suite 254, B. P., Nr. 264 Purchase Str., Boston, Mass.

Spezielle Notiz: Wir raten jeder Frau, die an Entstellung durch überflüssiges Haar leidet, ernstlich, die obige Offerte anzunehmen. Diese beachtenswerte Offerte ist aufrichtig und echt, die Ehrlichkeit der Anbieterin ist unzweifelhaft.

Oster-Bänder.

Nr. 1½ reinseid. Block Pattern Waschbänder, in rosa, blau u. weiß — für Unterzeug usw., 5 Yards....... 5c

Rester von ganzseidenen Taffeta, Moire, Messaline u. Dresden Band in Breiten bis 4½ Zoll, in Längen bis 4 Yards zu haben — f. Kinder-Haarschleifen geeignet — es sind Werte bis zu 18c — die Yard zu.......... 9c

6zöll. reinseid. Taffetabänder, rosa, blau, weiß, Marine u. rot, für Gürtel, Sashes, Haarschleifen und Putzwaaren, wert 20c; Yard 13½c

4½-zölliges, schlichtes Taffeta-Band m. fancy Kante, in einer angebrochenen Partie von Farben — für Putzmacherei geeignet — es sind reguläre 25c Wt. der Preis für die Yard ist... 14½c

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Strumpfwaaren

1000 Paar baumwollene Strümpfe für Damen, schlicht schwarz, schwarz mit weißen Füßen und schwarz mit grauen Fersen und Zehen; mittlere Schwere; weiche Qualität, Seconds der 10c Sorten, Auswahl zu....... 5c

Schwarze und lohfarbige nahtlose Strümpfe für Damen; mercerized; mit dopelten Sohlen, breite Welt Strumpfbandoberteile; Seconds der 19c-Sorten; 3 Paar für 25c — das Paar........... 9c

Unvergleichliche Werte in unserm jährlichen April-Verkauf von Seidestoffen

Kleider Seide Poplins — 24 Zoll breit; glänzender feiner Cord Effekt — wendbar — Ihr könnt beide Seiten gebrauchen; schwarz und Farben — praktische Seide, die für irgend einen Zweck brauchbar ist — Freitag, die Yard für.......... 45c

Ratine Eponge Seide — in doppelter Breite — extra schwere Qualität — reich und glänzend — in dieser Saison sofashionabel für Kleider und Coats — in den neuesten hellen und dunklen Farben; die Yard für.......... 79c

26zöllige bedruckte Crepe Tussah Seide; hübsche farbige geblümte Effekte, in Copenhagen, Marine, grün, braun, Old Rose, tatsächlich in allen Farben; weiche, schmiegsame Seide, in diesem Frühjahr so beliebt; sollte tatsächlich für 59c verkauft werden— Yard.......... 39c

Rester von Seidestoffen
Hunderte und Hunderte von Seiderestern — in schlichten und fancy Geweben schwarz und farbig; Kleider- und Waist-Längen; ohne Rücksicht auf frühere Verkaufspreise, Freitag, die Yard zu
27c, 22c und 14c

Novelty Seidenstoffe — angebrochene Sortimente von Farben und Facons; aber eine ausgezeichnete Varietät von Mustern; für irgend einen Zweck passend — 89c wert, morgen, die Yard für.......... 37c

Oster-Putzwaaren

Eines Händlers Muster-Partie in ungarnirten Hanfhüten, schwarz u. in einer guten Partie von neuen Schattirungen — einschließlich vieler schöner Effekte — manche das Doppelte des Preises wert; Eure Auswahl zu..... 87c

Hüte frei garnirt

Für Freitag — eine Gruppe von ungarn. Hüten, schwarz u. in verschiedenen Farben — moderne Formen, f. dieses Frühjahr sehr erwünscht — es ist ein Bargain zu 27c

Waschstoffe-Ersparnisse

27zöllige Bedford Suiting, farb. u. weiß, Yd. zu...... 12½c

27z. Seide gestr. Voiles, prachtvolle Farben und Muster, die Yard.... 17c

Fabrikrester Kleiderginghams, Red Seal, Wonderland Cloth usw., Yard zu.... 7¾c

36z. gebl. Muslin, frei v. Dressing (15 Yds. an Jeden), Yard..... 6¾c

72×90zöll. gebl. Bettücher, 3-zöll. Saum, 29c — und 45×36z. gebl. Kissenbezüge, zu........ 7½c

Kleider-Kattune blaugraue Shirting Kattune etc., die Yard zu....... 4½c

Kauft jetzt Eure Oster-Kleider

$7 und $8 Coats für Damen — Frühjahr- und Sommer-Facons — in voller Länge, von schwarzem Atlas, Seide glänzenden Brilliantines und wollenen Serges gemacht — braided Kragen und Revers; auch in hübschen Cutaway Facons, von wollenen Serges und Mischungen, in Marine, lohfarbig, schwarz, Copenhagen, Tango usw. — Größen 34 bis 46, für.......... $5.97

$2.50 geschneiderte Skirts für Damen u. Mädchen — dieselben sind von woll. Serges gemacht; Seiten Plait an der Front entlang; wenig am Knie drapirt, Strap am Rücken der Taillenlinie, mit Atlas überzogenen Knöpfen u. überzogener Schnalle, schwarz u. Marine; Waistbands 23 bis 30, Längen 37 bis 44, so lange 175 vorhalten, zu. 1.67

69c Mädchen-Waschkleider, von Percales, schlichtfarbig, Karrirungen, angebr. Plaids, niedr. Waist-Effekt, in schlichtfarbig u. in dazu passenden Streifen garnirt, plaited Skirt, lohfarbig, Cadet etc., in Größen 6 bis 14 Jahre, für........ 39c

59c Waists für Damen — von schlichten und quergestreiften weißen Lawns gemacht; — an der Front offen; mit besticktem Kragen, Tasche und Cuffs, Aermel ¾ Länge; angebr. Größen; soweit sie reichen, Auswahl.. 29c

Für Damen

Hauskleider f. Damen — gemacht aus navyblauen u. Cadet-Percalen, tadellos passend, gut $1 wert; zu......... 74c

Dressing Sacques f. Damen, lose anliegende Facons oder mit Peplum, 50c Werte zu 37c

Damen-Beinkleider — „Circular oder Sraight Cut" — mit Stickerei besetzt — es sind 50c Sorten und der spezielle Preis in diesem ungewöhnlichen Verkauf beträgt nur...... 28c

Die Leinenstoffe

300 gefranste weiße Marseilles Muster-Bettdecken, für extra große Betten — in sehr schwerer Qualität — wert 1.75, jedoch leicht beschmutzt u. deshalb habt Ihr die Auswahl in diesem ungewöhnlichen Verkauf zu nur........ 1.07

Gebleichte und hohlgesäumte deutsche Damast-Servietten; — 18x18 Zoll, geblümte Entwürfe — das halbe Dutzend speziell in diesem Verkauf zu dem ungewöhnlichen Preis von nur 59c

5c gebleicht. twilled Roll-Handtuchzeug — m. echtfarbiger roter Umrandung — speziell (25 Yds. an jeden Kunden); Yd. 3c

800 Dtz. gebleichte u. gesäumte Leinen-Finish Huck-Handtüch. m. echtfarbiger roter Umrandung, in extra Größen — sehr gute Qualität — alles tadellose Waaren — es sind Werte bis 16c, jedoch sind es unreguläre Größen und deshalb habt Ihr die Auswahl zu 9½c, 8½c und zu 6½c

Korsets — R. & G. Korsets, mittlere Büste —langer eng anschl. Skirt, 2 Pr. Strumpfbänder, Gr. 18 bis 30, für.... 73c

Für Gardinen — Rester von Scrim und Madras, ein wenig zerknittert, in guten Längen; vom Stück 10c; die Yard für nur......... 5½c

Kurzwaaren — Lose Knöpfe, Odds und Ends — große Schachtel für.......... 2½c
Pad Strumpfhalter für Damen, verschiedene Farben, zu.......... 7c

Stickerei — 27zöll. Stickerei Skirting — hübsch auf einer guten Qualität von Cloth gearbeitet. 39c Qualität— die Yard für.......... 24c

Regenschirme — 79c American Taffeta Regenschirme für Männer und Damen, Paragon Stahlstangen, Boxwood u. Missiongriffe, zu.......... 47c

Cal. Portwein, ½ Gallonen Krug — für 49c

Oster-Handschuhe

Kurze seidene Damen-Handschuhe mit zwei Druckknöpfen, schwere Qualität Milanaise — „Paris Point Backs" und doppelt „tipped", in Schwarz, Weiß und in verschiedenen Farben — Ihr habt die Auswahl in diesem ungewöhnlichen Verkauf— das Paar zu.... 49c

„Double finger tipped" kurze seidene Handschuhe für Damen — zu haben in Schwarz und Weiß — Eure Auswahl in diesem speziellen Verkauf — der Preis für das Paar beträgt nur......... 38c

16 Knöpfe lange seidene Handschuhe für Damen — Tricot-Qualität — doppelt „finger tipped" — zu haben in Schwarz und Weiß — es sind prächtige Werte und der Preis in diesem Verkauf beträgt für das Paar..... 57c

16 Knöpfe lange weiße Handschuhe für Damen — in schwerer Qualität Milanaise — „Paris Point Backs" u. doppelt Finger „tipped" — prächtige Werte und Ihr habt die Auswahl zu nur......... 93c

Erspart hier an Kleiderstoffen

1800 Yards Rester von Kleiderstoffen u. Suitings, einschließlich Cashmeres, Melrose Cloths, Panamas, wendbare karirte Suitings, Neuheiten in gemischten Suitings, Diagonal Suitings etc. —36 bis 46 Zoll breit — in schlichten und fancy Geweben — zu haben in den Längen bis zu 5 Yards — es sind dies Werte bis zu 29c — Ihr habt die Auswahl in diesem Verkauf — die Yard zu.......... 19c

Zum Verkauf um 2 Uhr Nachmittag. — Es sind Fabrikrester von ganzwollenen Sturm Serges, ganzwoll. Panamas, Cheviots, Suitings etc., schwarz und farbig — in Längen bis zu einer Yard u. Werten bis 60c — die Yard zu....... 15c

1200 Yards Rester von Worsted Sturm Serges, Diagonal Whipcord Serges, Shepherd karirte Suitings, Mohair Brilliantines, Novelty Suitings etc., große Auswahl von schlichten Farbenschattirungen und Fancy Geweben, in Längen bis zu 6 Yards, Werte aufwärts bis zu 50c; werden verkauft zu die Yard.......... 29c

36zölli. cream-weiße Mohair-Brilliantine, feine Seide-Finish, ein guter dauerhafter Stoff wird gewöhnlich zu 35c verkauft — ein prächtiger Wert — Eure Auswahl in diesem Verkauf — die Yard zu....... 22c

Tausende Yards von Restern in ganzwollenen Sturm-Serges, ganzwollenen französischen Serges, ganzwollenen Taffetas, ganzwollenen Whipcords, ganzwoll Charmeuse, ganzwollenen Taffetas, ganzwollenen Suitings etc. — in Waist-, Skirt-, Dreß- und Suit-Längen — und reichlich in den beliebten Schattirungen wie: Navy, Blau etc. — es sind dies prächtige Werte und Ihr habt die Auswahl — alle sind markirt zu **bedeutend reduzirten Preisen**

50-zöllige Mohair Sicilan — in Navy, Blau und Schwarz— gute schwere Qualität —tadelloser Stoff für den Frühjahrs- und Sommer-Gebrauch— ein prächtiger 50c Wert —die Yard speziell zu........ 33c

$1.00 Waists, 45c

100 Dutzend Blusen für Damen — gemacht aus Madras, Flanellen, Percalen, weißen Lawns und Voiles, geschneiderte Modelle, gut gearbeitet und tadellos passend, m. hohem oder niedrigem Kragen in Schwarz — Weiß, „Hairline" gestreift und Grau; in angebrochenen Größen — es sind dies Werte bis zu $1 u. Ihr habt die Auswahl zu 45c

Oster-Schuhe und Pumps, 87c

$1.69 Pumps für Damen—das ganze Ueberschußlager eines wohlbekannten östlichen Fabrikanten, einschließlich roter, rosa, blauer u. schwarzer Atlas, mit Ponpons und weißem Canvas, überzogene Cuban Absätze, handgedrehte Sohlen — Größen 3 bis 7 — für.......... 87c

$1.69 Canvas Colonial Facon Pumps, —mittelhohe Absätze, hübsche Schnalle am Vamp — mit handgedrehten Sohlen; — Leder-Absätze — in Größen 3 bis 7; — für 87c

$1.50 weiße Canvas zwei Strap Pumps für Damen, mit hübsch geschneiderten Schleifen; Cuban Absätze, kurze Vamps, Größen 3 bis 8 — für 87c

Gunmetal Calf u. Schnür- u. Knöpfschuhe für Mädchen und Kinder; breite Sorten, hübsche Effekte; ganz solide; Größen 8½ bis 2; Werte bis zu 1.75; für 87c

Anzüge für Knaben

Balkan-Anzüge für Knaben—mit Patch Taschen und angenähtem Gürtel, und Yoke Norfolk Facon mit losem Gürtel, von Cassimeres und Cheviots, schlichtblau, grau, braun und blau gestreift u. gemischte Effekte. Größen 6 bis 16 Jahre, and. verlangen $3, Ausw... $1.83

Kombinationsanzüge für Knaben, Balkan- u. Norfolkfacons, von schlichtblauen Twills, wie grau und braun gestr. Cassimeres u. dunkelgemischten Cheviots; — alle mit zwei Paar Pegtop Knickerbocker Hosen; Gr. 6 bis 16 Jahre; $4 Werte, Freitag $2.67

25c Bloomerhosen für Knaben, gemacht aus einfachen blauen u. gestreiften Cassimeres, Größen 4 bis 14 Jahre..... 17c

Kaiserkrone und Theaterloge.

Fünfzig Jahre sind in diesen Tagen vergangen, seitdem eine mexikanische Deputation in Europa landete, um dem Erzherzog Maximilian von Oesterreich die Kaiserkrone Mexikos anzubieten. Aus diesem Anlaß sei an einen kaum bekannt gewordenen Vorfall erinnert, den Jules Claretie kurz vor seinem Tode im Kreise von Künstlern des Theatre Francais wiedergab, wie er ihm von dem längst verstorbenen Direktor dieses Theaters, Emil Perrin, vor fast einem halben Jahrhundert erzählt worden war. Bekanntlich knüpfte der Erzherzog an die endgültige Zusage, den mexikanischen Thron zu übernehmen, die Bedingung, daß Frankreich die in Mexiko stehenden Truppen um 20,000 Mann vermehre und dem jungen Kaiserreich eine Anleihe von 300 Millionen bewillige. Als Napoleon auf die Bedingungen des Erzherzogs nicht einging, und dieser unter solchen Verhältnissen auf die mexikanische Kaiserherrlichkeit verzichten wollte, wurde die Krone dem Halbbruder Napoleons, dem berühmten und berüchtigten Herzog v. Morny angeboten, der sich auch trotz des Widerspruchs Napoleons zu ihrer Annahme bereit erklärte, wenn Maximilian auf seinen Forderungen beharren sollte. So blieb dem französischen Kaiser nichts übrig, als auf die Bedingungen des Erzherzogs einzugehen, ihm die Anleihe zu bewilligen und ein französisches Armeekorps unter Bazaine über das Meer zu senden. Wie nun Perrin aus seinen Erinnerungen berichtete, habe Walewski, der damalige französische Minister des Aeußern, ihm gelegentlich erzählt, daß er wohl im Stande gewesen wäre, Morny zur Verzichtleistung auf Mexiko zu bewegen und dadurch den Kaiser der peinlichen Zwangslage zu überheben, sich mit Geld und mit Truppen an dem mexikanischen Unternehmen zu beteiligen. Aber er sei damals mit Morny wegen einer „Kleinigkeit" zerfallen gewesen und habe sich nicht entschließen können, mit ihm zu verhandeln. Diese „Kleinigkeit" war eine Loge im Theatre Francais, die James Rothschild aufgekündigt hatte, und die von Morny und Walewski zu gleicher Zeit beansprucht, schließlich aber Morny zugeteilt worden war. Perrin fügt dieser Erzählung hinzu, daß Walewski dem Halbbruder des Kaisers seine Absichten wohl hätte ausreden können, wenn er gewollt hätte — dann wäre Napoleon nicht gezwungen gewesen, die Bedingungen des Erzherzogs anzunehmen, diesem wäre das tragische Schicksal in Mexiko erspart geblieben und dem Kaiserreich eine Erschütterung, die seinen Sturz beschleunigte. — So eigenartig diese Erzählung auch klingt, so darf man sie doch nicht ohne weiteres in das Reich der Fabel verweisen. Die Geschichte kennt zu viele Beispiele, wo aus kleinsten Ursachen die größten Wirkungen entstanden sind — ein Kausalzusammenhang, über den Scribe im ersten Aufzug seines Lustspiels „Ein Glas Wasser" unterhaltend plaudert.

Ein eigenartiges Rattenvertilgungsmittel.

Ein eigenartiges Mittel zur Vertilgung von Ratten ist bei der eingeborenen Bevölkerung von Niederländisch-Indien allgemein im Gebrauch. Drei gefangene Ratten werden dort in einen Käfig getan, und man entzieht ihnen die Nahrung. Zuerst fallen die beiden stärksten über die schwächere her und fristen mit ihrem Fleische ihr Leben, dann beginnt der entscheidende Kampf. Die Ueberlebende wird mit dem Leichnam ihrer Gefährtin solange in Haft behalten, bis sie ihn verzehrt hat; vierundzwanzig Stunden später setzt man sie in Freiheit. Das Tier soll jetzt, wie jene Tiger, die den Geschmack des Menschenfleisches kennen gelernt haben, auf alle andere Nahrung als Rattenfleisch verzichten, seinen Verwandten unaufhörlich nachstellen und so ihre Zahl sehr beträchtlich vermindern.

— Pech. — Gauner: Jetzt plage ich mich schon monatelang, die Unterschrift vom Löwenstein nachzuahmen, und nun ich's endlich kann, ist der Kerl pleite!

— Faule Sache. — Autor (sich zur Premiere einstellend): „Wie ist das Haus besucht, Herr Direktor?"—„Na, wenn mein Kassirer heute durchbrennen wollte — bis Hamburg würde er dritter Klasse wohl kommen."

Freies Ausziehen! Zähne kostenlos und schmerzlos gezogen.
Goldkronen........$2. — Gebiß Zähne......$8.
HALL BROS., 1301 Milwaukee Avenue. 930 Belmont Avenue.
feb,didofa*

Hämorrhoiden

und alle After-Krankheiten wissenschaftlich und erfolgreich behandelt, ohne Schmerzen oder Operation. Kein Chloroform. Keine Abhaltung vom Geschäft. Befriedigung ist garantirt.

Suite 201 Burton Block
177 N. STATE STR.
Phone Central 3074.
29jan,didofa,1m

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und [illegible] gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
•l22dofabl*

Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Fußnägel, geschwollene Gelenke, Plattfüße u. s. w. geheilt im
Ill. College of Chirorody & Orthopedics
1321 N. Clark Str.

Freie Klinik Montag, Mittwoch und Freitag Abend.
14ma*2

Konker Kräuter-Tee

Das beste Blutreinigungsmittel
zur Vertreibung aller bösen Säfte aus dem Blut und zur Kräftigung und Stärkung des Systems. Ein wohlerprobtes und ausschließlich aus Kräutern hergestelltes Mittel gegen Krankheiten, die von Unreinigkeiten des Blutes herrühren, wie Skropheln, Geschwüre, Eitergeschwülste, Hautkrankheiten, Magen-, Leber-, Nierenleiden, Rheumatismus, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh. Preis 25c. Zu beziehen von allen Apotheken oder von der Burdo Drug Co., 3261 Lincoln Ave. Schickt nach freier Probe. [illegible]

UMI